THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 415 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 10. Juni 1914.—5 Uhr-Ausgabe. — 26. Jahrgang—No. 137

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Kälte hält an!

Vogesen und Berner Oberland schneebedeckt. — Redakteur im „Salvarsan“-Prozeß verurteilt, aber vielfache scharfe Kritik an dem Heilmittel. — Sehr verschärftes Spionagegesetz. — Auch unabsichtliche Verbreitung von Geheimnissen kann 15 Jahre bringen. — Oesterreich-Ungarisches.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost“.)

Berlin, 10. Juni. Außer dem Berner Oberlande (Schweiz) sind auch die Vogesen mit Schnee bedeckt, und unaufhörlich herrscht in diesen Regionen bitterliche Kälte!

Ständige Armeewettkämpfe.

Der Kriegsminister General v. Falkenhayn gibt bekannt, daß beabsichtigt ist, die Armeewettkämpfe, die erst nur als Vorbereitung für die Olympischen Weltspiele von 1916 veranstaltet worden waren und jüngst als solche abschlossen, zu einer ständigen Einrichtung im preußischen Heere zu machen. Kaiser Wilhelm hat zugestimmt.

„Vorwärts“ plant Riesenprozeß.

Das sozialdemokratische Zentralorgan „Vorwärts“ beantwortet das scharfe Vorgehen des Kriegsministers v. Falkenhayn gegen die sozialistische Presse damit, daß es alle früheren Soldaten, die in ihrer Dienstzeit mißhandelt worden seien, auffordert, Zeugniß darüber abzulegen. Das Blatt will Material zu einem riesigen Prozeß sammeln und will etwa eine Million Zeugen haben.

50jähriges Jubiläum.

Der Admiral „a la suite“ Bendemann feierte sein 50jähriges Dienstjubiläum. Er ist außer dem Admiral Knorr der einzige Inhaber des Eisernen Kreuzes in der Marine.

Unglückseliger Nachtritt.

Zu Danzig stürzte der Oberst Schoeler bei einem nächtlichen Ausritt vom Pferde auf das Bahngeleise und wurde dann auch noch von einem Zuge überfahren. Man fand am Morgen seine verstümmelte Leiche.

„Salvarsan“-Beleidiger verurteilt, aber—

Zu Frankfurt a. M. endete der „Salvarsan“-Prozeß gegen Schriftsteller Waßmann, den Herausgeber des „Freigeist“, damit, daß der Angeklagte zu 1 Jahr Gefängniß wegen Beleidigung von Aerzten und Behörden verurteilt wurde, die er wegen Experimente mit jenem giftigen Präparate scharf angriff. Er wird keine Berufung einlegen. Der Prozeß machte großes Aufsehen, und die Blätter brachten ganze Seiten Berichte über die Verhandlungen!

Zahlreiche Sachverständige behaupten, daß das Gift in dem Präparat ganz unnötig sei; und einer konstatirte, daß schon 135 Todesfälle im Ganzen durch die Anwendung dieses Mittels vorgekommen seien! Professor Ehrlich selbst, der Erfinder des Präparates, wurde auf den Zeugenstand gerufen und sagte, er wolle die Freigabe des Mittels erst dann, wenn dasselbe in 80,000 Fällen erprobt worden sei.

Die Berliner „Post“ sagt in einem Leitartikel, es werde mit dem „Salvarsan“ ein Geschäft getrieben, welches der ärztlichen Würde durchaus nicht entspreche. Der Herstellungspreis eines ganzen Kilos komme auf 8 Mark, und der Verkaufspreis sei 10,000 Mark! Das Blatt nennt den Vertrieb dieses Mittels verwerflichen Wucher und fordert ein Eingreifen des Verbandes.

„Simplizissimus“ verfolgt.

In München hat der Staatsanwalt eine Majestätsbeleidigungsklage gegen das sozialistische Witzblatt „Simplizissimus“ erhoben. Das Blatt hatte eine Karrikatur des jetzigen Königs Ludwig III. von Baiern gebracht, und außerdem enthielt seine Mainummer beleidigende Aeußerungen über die Regenthalterschaft in Poesie und Prosa.

Flaggenschmuck und Triumphpforten.

Auch in Köln wurde (ebenso wie in München) der, kürzlich in Rom zur Kardinalswürde erhobene Erzbischof v. Hartmann bei seiner Heimkehr mit großen Ehrungen empfangen; Triumphpforten waren errichtet, und die Stadt prangte im Flaggenschmuck.

Verschärftes Spionagegesetz.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das neue, verschärfte Spionagegesetz, das besonders Neuerungen hinsichtlich des Verkaufs militärischer Geheimnisse an das Ausland gegen Bezahlung enthält. Als Mindeststrafe hierfür sind zwei Jahre Zuchthaus festgesetzt; im Falle schwerer Gefährdung des Reiches kann jedoch, als Höchstmaß, lebenslängliches Zuchthaus und außerdem eine Geldstrafe von 50,000 Mark verhängt werden. Ein auf die Presse bezüglicher Paragraph bedroht auch nicht vorsätzliche Verbreitung militärischer Geheimnisse mit einem Höchstmaße von 15 Jahren Gefängniß!

Mit Festung sind alle unbefugten Versuche, Festungswerke, Kriegshäfen, Luftschiffhallen und Flottenfahrzeuge zu skizziren oder zu photographiren. Das Gesetz datirt vom 3. Juni.

„Zeppelin“-Stapellauf.

Der Stapellauf des neuen Norddeutschen Lloyddampfers, welcher „Zeppelin“ getauft worden ist, fand von der Vulkanwerft zu Vegesack statt. Der Taufpate selber, Graf Zeppelin, war zugegen.

Tötete Kind, um zu heiraten!

Zu Woldrisch (es ist anscheinend das Rittergutsdorf Woldisch im Regierungsbezirk Köslin gemeint) erdrosselte der Bauer Joseph Ehrenberger sein 8jähriges Söhnchen, um die Geliebte heiraten zu können, welche verlangt hatte, daß das Kind vorher beseitigt werde! Beide sind geständig.

Vereitelte Luftdurchbrennerei.

Zu Johannisthal wurde ein durchbrenndes Liebespärchen, in dem Augenblick, als es eine Flugmaschine besteigen wollte, in Haft genommen. Der Vater des Mädchens, ein Hausbesitzer von Berlin W., hatte seiner Tochter den Umgang mit ihrem Anbeter, einem Flieger, verboten, worauf sich das Paar zur Flucht mit dem Aeroplan entschloß. Zu Johannisthal wollte es einsteigen; der Liebhaber holte das Mädchen in der Kurfürstenstraße in Berlin ab. Der Vater war jedoch schnell mit dem Automobil hinterher und inzwischen telephonirte die Mutter an die Polizei, welche das Paar in Empfang nahm.

Warum Kirchenchor streikte.

In Gebesee, Preußischsachsen (Regierungsbezirk Erfurt), hat der ganze Kirchenchor gestreikt. Die Stadt hatte, einem alten Herkommen zufolge, für den Chor jährlich 400 Liter Bier geliefert und ihm vier Landstücke zur Verfügung gestellt; aber neuerdings hatte die Stadt diese Zuwendungen als „veraltet“ zurückgezogen. Nach dem Ausbruch des Streiks erklärte sich die Stadtverwaltung bereit, das Bier wieder zu liefern; aber die erbitterten Sänger wollen auch das Land wieder haben, und daher dauert der Streik an!

Wölfling wieder verklagt.

Wien, 10. Juni. Jetzt wird der zehnte Prozeß gegen den früheren österreichischen Erzherzog Leopold Wölfling verhandelt, welcher von seiner ehemaligen Gattin (Adamowitsch) anhängig gemacht worden ist. Ein Vergleichstermin ist anberaumt. Die Frau verlangt 1000 Kronen pro Monat Alimente.

(Wölfling ist ein Bruder der früheren Kronprinzessin Luise v. Sachsen.)

Tirpitz als Kaiserbegleiter.

Die „Reichspost“ in Wien, das Organ des Erzherzogthronfolgers, begrüßt das Kommen des deutschen Reichsflottensekretärs Admiral v. Tirpitz sehr schmeichelhaft und mißt dem Besuch große Bedeutung bei. Sie nennt Tirpitz neben dem Kaiser Wilhelm den Schöpfer der deutschen Marine, welcher auch in der österreichisch-ungarischen Flottenpolitik eine Wendung zuwege gebracht habe.

Tirpitz kommt bekanntlich nächstdem in Begleitung des Kaisers Wilhelm zum Thronfolger Franz Ferdinand auf das böhmische Schloß Konopischt.

Tisza greift Opposition an.

Budapest, 10. Juni. In einer Rede zu Klausenburg warf der Premierminister Tisza den Regierungsgegnern vor, daß sie die Frage des Festhaltens am Dreibunde einfach zu Parteizwecken mißbrauchten.

Handelskammerweltkongreß.

Will Arbeitsleuten mehr Erholungszeit geben.

Paris, 10. Juni. Der, hier tagende, internationale Kongreß der Handelskammern nahm einstimmig einen Antrag an, welcher sich dafür ausspricht, während des Zeitraums vom 1. Mai bis zum 1. Oktober die Zeit für den Beginn und Schluß der täglichen Arbeit um eine Stunde vorzurücken, um Licht sparen, und um die Gelegenheit der Arbeitsleute zur Erholung zu erweitern.

Dr. Heinrich v. Boettinger, ein Mitglied des preußischen Herrenhauses, reichte diesen Antrag ein, obwohl derselbe zuerst in England aufgekommen war.

Roosevelt-Willard.

Madrid, Spanien, 10. Juni. Die Ziviltrauung von Kermit Roosevelt, einem Sohn des früheren amerikanischen Präsidenten, mit der Tochter des amerikanischen Botschafters Willard wurde in der Amtswohnung des Polizeichefs vom Magistrat des Buenavistadistrikts vollzogen. In fünf Automobilen war die Hochzeitspartie angelangt.

Viele Bilder der Szene wurden für Wandelbildertheater aufgenommen.

Oberst Roosevelt und Botschafter Willard wohnten der Zeremonie bei. Die Hochzeitspartie verließ die Stadt, um den Nachmittag zu Toledo zu verbringen.

Neuer Stein des Anstoßes.

Friedensvermittlungsverhandlungen wieder gefährdet.

Niagara Falls, Ont., 10. Juni. Ein gefährliches Hinderniß ist wieder auf der Bahn der Friedensvermittlungsverhandlungen aufgetaucht.

Obwohl die Ver. Staaten der Friedensvermittlungsdiplomaten unzweideutig erklärt hatten, daß sie in keine Art des Ueberganges vom jetzigen Regime zu einem provisorischen in Mexiko willigen können, welche als Anierkennung der Huertaschen Regierung ausgelegt werden könnte, bestehen die Vermittler darauf, daß dem General Huerta gestattet werde, den Mann zu ernennen, auf welchen man sich hier als provisorischen Präsidenten einigen soll!

Die Ver. Staaten weigern sich unbedingt, darauf einzugehen, — nicht nur weil sie ohnehin gegen Anerkennung Huertas verpflichtet sind, sondern auch, weil sie von den mexikanischen Verfassungsparteilern benachrichtigt wurden, daß diese unter keinen Umständen einen Friedensplan annehmen werden, der Huerta gestatten würde, die verfassungsmäßige Funktion der Aufstellung eines Nachfolgers zu üben.

Eine Seite muß nachgeben, ehe irgend ein weiterer Fortschritt möglich ist!

Mehrere der Hauptpersonen haben schon tatsächlich die Hoffnung auf eine Schlichtung verloren, — andererseits aber besteht ein zunehmendes Vertrauen, daß die Vermittler irgend eine Methode ausklügeln werden, um auch diese Schwierigkeit zu überbrücken.

Die Unruhen in Italien.

Regierung besorgt über den Generalstreik!

Rom, 10. Juni. Der Generalstreik, welcher ursprünglich als Protest gegen die Unterdrückungsmaßnahmen der Regierung in Verbindung mit Arbeiter- und Anarchistenkundgebungen in Ancona proklamirt wurde, greift noch immer weiter um sich, und die Regierung sieht ihn mit großer Besorgniß an! Denn man glaubt, daß er nicht blos von den Sozialisten unterstützt werde, sondern auch von den Radikalen, welche nur zu begierig sind, das Ministerium Salandra in Verlegenheit zu bringen!

Salandra wurde in der Abgeordnetenkammer scharf angegriffen. Er sprach sein Bedauern über die Vorgänge in Ancona aus und sagte, der Gendarm, welcher die verhängnißvollen Schüsse abfeuerte, werde verfolgt werden.

Tausende Streiker in Rom versuchten, nach dem Quirinal (Königshof) zu marschiren, und hatten einen heftigen Zusammenstoß mit den Truppen und den Polizei, welche 9 Salven in die Luft abfeuerte, bis die Menge wich. Viele Soldaten und Streiker wurden verletzt.

Noch in anderen Städten, auf die sich der Generalstreik ausdehnt, erscheinen keine Zeitungen.

In Turin wurde bei einer Schlacht zwischen Streikern und Truppen ein Mann getötet, und 2 wurden tötlich, und noch viele andere leicht verwundet.

Mailand, Italien, 10. Juni. Auch hier führte der Generalstreik zu ernsten Unruhen. Alle Läden sind geschlossen, der Straßenbahndienst stockt, und keine Zeitungen erscheinen.

Nach einer Massenversammlung bewaffneten sich Streiker und ihre Freunde mit Backsteinen und machten einen Angriff auf die Polizei, welche floh. Eine Abteilung Kavallerie vertrieb die Krawaller nach hitzigem Kampfe. Diese rotteten sich nachher wieder zusammen, nahmen einen Wagen weg, der mit Gasolin beladen war, und zündeten dieses an, worauf eine furchtbare Explosion erfolgte. Später griffen sie wieder die Polizei an, welche Verstärkungen erhielt und scharf feuerte. Viele Verwundete und über 100 Verhaftungen!

Mailand, 10. Juni. Bei einem Treffen zwischen Truppen und Streikkrawallern benutzten Letztere Pflastersteine, die sie vom Domplatze ausrissen, als Wurfgeschosse. Eine ganze Anzahl Soldaten und Arbeiter wurde verwundet. Viele Verhaftungen folgten.

Rom, 10. Juni. Abermals kam es zu einem bedenklichen Krawall nahe der Arbeitsbörse. Beim Versuch, das Zentrum der Stadt zu erreichen, stieß eine Anzahl Streiker mit starken Abteilungen Polizei und Truppen zusammen, welche die Parade sprengten.

Manche der entschlosseneren Streiker suchten eine Barrikade zu errichten; andere bewarfen von den Dächern Polizei und Soldaten mit Ziegeln und schrieen: „Hoch die Anarchie!“

In den Marmorbrüchen zu Massa und Carrara soll ebenfalls Streik herrschen.

Metzer Gemeinderat angeklagt.

Metz, 10. Juni. Die Voruntersuchung gegen den, Ende April verhafteten Gemeinderat Hurlin ist abgeschlossen worden. Das vorgebrachte Material ist so schwerwiegender Art, daß der Staatsanwalt eine Anklage auf Hochverrat erhob, und damit der Prozeß an das Reichsgericht verwiesen wurde.

Leset die „Sonntagpost“

Inland.

Kongreß.

Die Frage des Prohibitionsgesetzes.

Washington, D. K., 10. Juni. Das Abgeordnetenhauskomite für Geschäftsregeln hält heute eine außerordentliche Sitzung ab, um zu dem geplanten Prohibitionsamendement zur Bundesverfassung Stellung zu nehmen. Die Mitglieder des Komites verhielten sich zugeknöpft über die Angelegenheit; doch heißt es, daß sie wahrscheinlich eine revidirte Resolution annehmen, die von Hobson von Alabama eingereicht wurde, um der Opposition zu begegnen, die sich gegen sein, vor nicht langer Zeit eingereichtes Amendement erhoben hatte. Es war geltend gemacht worden, daß das erste Amendement Hobsons die Staatenrechte verletze.

Das Ende der Debatte über die Kanalgebührenfrage im Senat rückt immer näher; doch noch am Dienstagabend wollten die demokratischen Führer noch nicht mit Bestimmtheit voraussagen, wann die endgiltige Abstimmung vorgenommen werden kann. Die Diskussion bewegte sich im Allgemeinen in den alten Bahnen, ausgenommen daß Senator Tillman von Südkarolina den Präsidenten Wilson heftig dafür kritisirte, daß er die Gebührenfrage jetzt aufs Tapet gebracht und damnt die Aussichten der demokratischen Partei in den Kongreßwahlen im Herbst gefährdet habe. Er kündigte an, er werde nur deshalb für Widerruf der, amerikanischen Küstenschiffen gebührenfreie Durchfahrt durch den Panamakanal gewährenden Ausnahmeklausel stimmen, weil er der Ansicht sei, daß der Parteikonvent seines Staates ihn von der Verpflichtung auf den Kanalgebühren-„Joker“ des Baltimore Konvents befreit habe.

Washington, D. K., 10. Juni. Das Abgeordnetenhauskomite für Geschäftsregeln vertagte sich vorläufig, ohne einen Beschluß über eine Regel für die Erörterung des Hobson'schen Prohibitionsgesetzes gefaßt zu haben.

Eine Extraregel für die Erörterung des Hilfsquellenerhaltungsprogramms der Regierung (aus 5 Vorlagen bestehend) wurde vom Komite günstig einberichtet.

Totenzahl jetzt 125.

Chatham, N. B., 10. Juni. Noch läßt sich nicht ganz genau sagen, wie viele Personen eigentlich in dem Sturm umgekommen sind, welcher letzten Freitag den Golf von St. Lawrence, die Chaleur Bai und die Enge von Northumberland heimsuchte. Nach einem neuerlichen Bericht aber beträgt die Zahl der Ertrunkenen jedenfalls nicht unter 125.

Dabei sind alle Vermißten eingerechnet, denn man kann es jetzt als gewiß betrachten, daß keiner der Vermißten noch lebend auftauchen wird.

Die Fahrzeuge, welche am meisten durch den Orkan litten, waren kleine Schuner.

Des Himmels glühende Liebe!

St. Louis, 10. Juni. Die Temperatur kam hier heute Mittag auf 96 Grad im Schatten und stieg noch immer! Die Hitze wurde noch schlimmer, als gestern:

Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft betrug 56 Prozent, und das erhöhte noch die Unzuträglichkeiten.

Die anhaltende Dürre beeinträchtigt die Milchzufuhren sehr; und die Preise in Edwardsville, Jll., sind bereits auf 9½ Cents das Quart geschnellt. In St. Louis sind die Kleinverkaufspreise bis jetzt dieselben geblieben.

Feldarbeit Tag und Nacht!

Fort Worth, Tex., 10. Juni. Nach Berichten von Getreidefeldern im ganzen westlichen Texas sind jetzt dort die Erntearbeiter Tag und Nacht beschäftigt, um die größte Ernte einzubringen, welche jemals in der Geschichte von Texas zu verzeichnen gewesen ist!

Unentgeltliche Zeitung geht ein.

Pittsburg, Kansas, 10. Juni. Die „Morning Sun“, ein tägliches Blatt, welches unentgeltlich abgegeben wurde, hat soeben ihr Erscheinen eingestellt.

Dies war in zwei Jahren der zweite erfolglose Versuch, hier eine Gratiszeitung herauszugeben.

Schlimmer Mietskasernenbrand!

New York, 10. Juni. Bei einer Feuersbrunst in einer alten Mietskaserne der Ostseite kamen 8 von den 175 Insassen um, darunter 4 Frauen. Eine Frau und ihn Sohn fanden beim Sprung aus dem Fenster den Tod. 7 oder 8 Personen wurden verletzt, darunter auch der stellvertretende Feuerwehrchef Devanny.

Lokalbericht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich morgen klar; heute Abend etwas kühler. Leichte veränderliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; im nordöstlichen Teil heute Abend etwas kühler.

Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen klar.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; im äußersten östlichen Teil heute Abend etwas kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 92 Grad; Nachts 12 Uhr 84 Grad; Morgens 6 Uhr 80 Grad; Mittags 12 Uhr 78 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 7:24; Sonnenaufgang, morgen: 4:25.

Im blutigen Grund.

Schon wieder zwei Italiener in der Nähe der „Mordecke“ erschossen.

Feiger Meuchelmord.

Den Opfern, von denen eines sofort tot blieb, wurde keine Frist gegeben. — Zwei Raubgesellen kommen an falsche Adresse, und einer muß es mit dem Leben büßen.

Vermutlich die „Schwarze Hand“ versetzte heute Morgen wiederum die italienische Kolonie der Nordseite in Angst und Schrecken. Von zwei unbekannten Italienern wurden in der Nähe der berüchtigten „Mordecke“ an Larrabee und Elm Straße zwei Italiener angeschossen. Einer brach sofort tot zusammen, während der andere wenige Minuten nach seiner Einlieferung in das Hospital auf dem Operationstische starb.

Der 45jährige, wohlhabende italienische Obsthändler Tony Fricono, welcher an der Ecke von Division und Larrabee Straße wohnte, und der Barbier Joseph Ventirella, Nr. 955 Gault Court, saßen friedlich vor einer an der obenerwähnten Ecke befindlichen Wirtschaft, als zwei ihrer Landsleute vorbeigingen. Beide waren kaum an den Ahnungslosen vorbei, als sie sich wie auf Kommando umdrehten, Revolver zogen und auf sie feuerten. Ventirella, welcher in den Kopf getroffen wurde, sank tot zu Boden, Fricono, der einen Schuß in den Nacken und einen anderen in die Kinnlade erhalten hatte, sprang auf, lief einige Schritte auf seine Angreifer zu und brach dann ebenfalls zusammen. Der Krach der Schüsse hatte zwar sofort hunderte von Italienern angelockt, doch kamen sie trotzdem zu spät, um der Mordbuben ansichtig zu werden, sodaß Niemand der Polizei auch nur die geringste Beschreibung der Täter geben konnte.

Von der Bezirkswache der Ost Chicago Avenue, welche telephonisch von dem Mord in Kenntniß gesetzt wurde, fuhr sofort eine Schaar Detektives nach dem Schauplatze des Verbrechens ab, welche sich erst durch die Menge Bahn brechen mußten, um zu dem Verwundeten zu gelangen. Er wurde eilends nach der Polyklinik gebracht, wo die Aerzte sofort Vorbereitungen zu einer Operation trafen. Ehe sie jedoch etwas tun konnten, um Fricono zu retten, tat dieser seinen letzten Atemzug, ohne auch nur die geringsten Angaben gemacht zu haben. Die Leiche Ventirellas wurde nach dem Bestattungsgeschäft 545 W. Division Straße gebracht, wo festgestellt wurde, daß Ventirella außer der Wunde in der Schläfe noch mehrere Wunden an der Stirne erlitten hatte. Detektives und der Polizeiarzt sind der Ansicht, daß die Kerle mit Rehposten schossen, wie sie vielfach von den „Schwarzhändern“ in früheren Fällen gebraucht wurden. Der Leichenbestatter erzählte einem Berichterstatter der „Abendpost“, daß kurz nach Einlieferung der Leiche eine gutgekleidete Frau in sein Geschäft gekommen sei, gejammert und sich an der Seite der Bahre niedergeworfen habe. Nachdem sie einige Gebete gemurmelt hatte, verließ sie das Bestattungsgeschäft, ehe es dem Bestatter möglich war, die Frau um ihren Namen zu befragen. Die Polizei sucht jetzt nach ihr.

Außer einer Schaar Geheimpolizisten der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. ist eine ganze Reihe italienischer Detektives vom Detektivbüro mit der Aufklärung des Mordgeheimnisses beauftragt worden, doch war es diesen bisher noch nicht möglich, etwas zu finden, was irgendwie zur Entdeckung der Täter führen könnte. Wie es heißt, soll in den Taschen Friconos ein Brief gefunden worden sein, der anscheinend von der „Schwarzen Hand“ herrührt. In dem Schreiben sollen die Banditen eine gewisse Summe von Fricono verlangt haben, der der Besitzer einer Anzahl großer Apartmenthäuser war.

Fanden ihren Meister.

Zwei Banditen, anscheinend noch Neulinge in ihrem Geschäft, kamen heute Morgen an die unrichtige Adresse, als sie versuchten, einen Geheimpolizisten, den sie für einen ganz gewöhnlichen Bürger hielten, zu überfallen. Die Folge ist, daß einer der Gauner jetzt mit dem Tode ringend im Hospital der Alexianer darniederliegt.

Der Detektive William Oechsner, Nr. 4138 Lincoln Straße wohnhaft, welcher der Bezirkswache in Rogers Park zugeteilt ist, befand sich auf dem Heimwege, als er an einer dunklen Ecke an Irving Park Blvd. und Nord Paulina Straße auf zwei Männer stieß. Er ging an ihnen vorüber, ohne sich um sie zu kümmern, als plötzlich der Griff eines Revolvers auf seinen Schädel niedersauste. Ohne sich lange zu besinnen, zog Oechsner seine Waffe, drehte sich um und begann auf die beiden Kerle, welche nicht wußten, wie ihnen geschah, zu feuern. Beide ergriffen, nachdem der erste Schuß gefallen war, das Hasenpanier und glaubten sich schon in Sicherheit, als ihnen zwei blaue Bohnen um die Ohren sausten. Als der Detektive den vierten Schuß abgegeben hatte, sank einer der Fliehenden zu Boden; sein Kumpan konnte seine Flucht bewerkstelligen.

Oechsner eilte auf den Verwundeten zu, hob ihn auf, benachrichtigte die Wache und sorgte dann für die Ueberführung des Angeschossenen nach dem obenerwähnten Hospital. Hier gab der Verwundete seinen Namen als Paul v. Kahl, Nr. 4314 Evans Ave. wohnhaft, an. Kahl, der in die linke Seite getroffen wurde, liegt, nach Angabe der Aerzte, hoffnungslos darnieder; sein Tod wird stündlich erwartet. Detektive Oechsner begab sich nach dem Vorfall sofort nach seiner Bezirkswache, wo er seinem Vorgesetzten Bericht über den Vorgang erstattete.

Wie es heißt, soll Kahl den Namen seines Spießgesellen verraten haben, und die Polizei hofft, ihn bald hinter Schloß und Riegel zu haben.

Unter schrecklichem Verdacht.

In Verbindung mit der Ermordung des 29jährigen Enrico Fitzati, der gestern Morgen schwer verwundet vor seinem Hause, Nr. 142 N. 22. Straße, Melrose Park, aufgefunden wurde und später im Oak Parkhospital starb, wurde auf Veranlassung der Koronersjury Giuseppe Palma in Haft genommen, der im Verdacht steht, der Mörder zu sein.

Faktion Hearst-Harrison gespalten

Ein Teil ihrer Führer befürwortet Bündniß mit der Faktion Dunne.

Die Countyparteileitung der Faktion Hearst-Harrison tritt heute Nachmittag zusammen, um Pläne für die Aufstellung eines Countytickets für die Herbstvorwahlen zu besprechen. Ein Teil der Führer der Faktion befürwortet ein Bündniß mit der Faktion des Gouverneurs für diesen Zweck und geschlossenes Vorgehen gegen die Faktion Sullivan. Andere Elemente der Faktion Hearst-Harrison reden offen einem freundschaftlichen Einverständniß mit der Faktion Sullivan, Harmonie auf der ganzen Linie u. Unterstützung Roger C. Sullivans in seinem Kampf um die demokratische Nomination für den Bundessenat das Wort. Es ist kein Geheimnis, daß einflußreiche Anhänger Mayor Harrisons letzteres Vorgehen befürworten.

Demokraten, die mit der Vertretung ihrer Partei im Countyrat nicht zufrieden sind, „buhmen“ John W. Eckhart als Kandidaten für den Vorsitz im Countyrat.

Anwalt Charles H. Mitchell von der Wahlbehörde ist augenblicklich mit der Abfassung eines Gutachtens über die Frage, ob Frauen sich an der Abstimmung über die Kandidaten für den Bundessenat beteiligen können, beschäftigt. Es verlautet, daß er die Frage verneinen wird. Das Gutachten wird am Freitag unterbreitet werden, an welchem Tag die Behörde eine weitere öffentliche Verhandlung über die Frage, ob Frauen sich an der Wahl für den Countyrat beteiligen können, abhalten wird.

Tapfere Maid.

Sie riß ihrem Angreifer Büschel Haare aus als „corpus delicti“.

An der Grand und Lockwood Ave., wo sie auf eine Elektrische wartete, wurde gestern Abend die 20jährige Sophie Gelsky, Nr. 2208 West Division Straße, von einem gutgekleideten jungen Manne angesprochen, der sie, als sie keine Antwort gab, packte und in eine dunkle Gasse zu zerren versuchte. Das Mädchen wehrte sich verzweifelt und brachte ihrem Angreifer mehrere Biß- und Kratzwunden bei, sodaß er schließlich gezwungen war, das Feld zu räumen. Ein Büschel Haare war alles, was der Bursche zurückließ, die ihm von der tapferen Maid ausgerissen waren und die sie dem diensttuenden Sergeanten der West Chicago Ave.-Bezirkswache vorlegte, wo sie ihr Erlebniß berichtete. Die Polizei fahndet auf den Burschen.

Liegt im Sterben.

Der Tod am Lager des früheren Vizepräsidenten Adlai E. Stevenson.

Adlai E. Stevenson, der frühere Vizepräsident der Vereinigten Staaten, liegt schwer krank im Presbyterianerhospital, und sein Tod mag stündlich eintreten. Der greise Patient hatte heute Morgen eine schlechte Nacht verbracht und war so schwach, daß die Aerzte zur Einspritzung von Salzlösung schritten. Die Mitglieder der Familie sind am Krankenbett versammelt.

Unsanftes Erwachen.

Unter der Hintertreppe des Hauses Nr. 10 N. Union Straße schlafend, hatte der 30jährige Thomas Ryan, aus Elizabeth, N. J., seine Füße in die Gasse hinausgestreckt, als ein von Alex. Sorenson, Nr. 1728 W. Erie Straße, gelenkter Wagen vorüberfuhr, dessen Räder dem Schlafenden über den linken Fuß hinweggingen, wobei ihm die Zehen gebrochen wurden. Der so jäh aus dem Schlafe Erweckte mußte nach dem Countyhospitale gebracht werden.

Drastische Ordinanz.

Soll der Ueberfüllung der Straßenbahnwagen ein Ende machen.

Busby erhebt Einwände.

Ausführungen des Straßenbahnpräsidenten finden bei den ungeduldigen Mitgliedern des Verkehrsausschusses keine freundliche Aufnahme.

Einen Sitz für jeden Straßenbahnfahrgast außerhalb der Hauptverkehrsstunden und Beförderung von nicht mehr als 75 Passagieren in jedem Wagen während der Hauptverkehrsstunden sieht eine Ordinanz vor, die heute Vormittag im Unterausschuß für Verkehrsverbesserungen des stadträtlichen Ausschusses für örtliches Verkehrswesen zur Beratung kam. Die drastische Maßregel, die nur auf das Geschäftsviertel Anwendung finden und der fürchterlichen Ueberfüllung der Straßenbahnwagen während der Hauptverkehrsstunden ein Ende machen soll, schreibt fernerhin vor, daß die Straßenbahngesellschaften' Fahrpläne aller ihrer Linien dem städtischen Kommissär für öffentlichen Dienst unterbreiten sollen, der darauf sehen soll, daß die Fahrzeiten strikt eingehalten werden. Für Zuwiderhandlungen ist eine Strafe von $200 für jeden Tag, an dem die Bestimmungen der Ordinanz nicht befolgt werden, festgesetzt.

George Weston, der Vertreter der Stadt und der Ingenieurskommission, die mit der Durchführung der Straßenbahnordinanzen betraut ist, erklärte, die Maßregel lasse sich wohl außerhalb der Hauptverkehrsstunden durchführen, aber die auf die Hauptverkehrsstunden bezüglichen Bestimmungen seien undurchführbar unter den gegenwärtigen Verhältnissen. Präsident L. A. Busby von der Straßenbahngesellschaft tadelte die Maßregel ebenfalls. Man gehe, erklärte er, von falschen Gesichtspunkten aus. Es sei nicht die Aufgabe des Ausschusses, Strafen festzusetzen, sondern den Straßenbahndienst in Chicago auf eine Höhe zu bringen, die der Stadt und ihrer Bedeutung entspreche. Seine Ausführungen fanden bei den Mitgliedern des Ausschusses keine günstige Aufnahme. Ald. Eugen Block, der Vorsitzende, bedeutete ihm, der Ausschuß habe sich seit einem halben Jahr bemüht, Betriebsverbesserungen herbeizuführen, und sei es müde, sich weiterhin mit allgemeinen Redensarten zu begnügen. Er suche praktische Resultate zu erzielen. Die Entscheidung über die Maßregel wurde bis morgen verschoben, um Präsident Busby eine Gelegenheit zu geben, sie zu prüfen.

Verhandelt mit Südparkbehörde.

Mayor Harrison hatte heute Mittag mit Mitgliedern der Südparkbehörde Ald. Theodor K. Long, und Hilfskorporationsanwalt J. M. Stinner eine Konferenz, in der die Frage der Errichtung eines Strandbads zwischen der 51. und 56. Straße besprochen wurde. Kriegsminister Garrison hat ein Gesuch um Erlaubniß zur Errichtung des Strandbads abgeschlagen und erklärt, er werde die Erlaubniß nur erteilen, wenn alle beteiligten Behörden sich dafür erklären würden. Zweck der Konferenz war es, ein gemeinsames Vorgehen der städtischen und der Parkbehörden in die Wege zu leiten. Voraussichtlich wird der Stadtrat eingreifen müssen.

Vor der staatlichen Nutzeinrichtungskommission begannen heute Vormittag die Verhandlungen über die Raten der sog. Industriebahnen, die im Interesse einer bestimmten industriellen Anlage erbaut sind und von ihr unterhalten werden, aber auch Fracht für andere an ihrer Bahnstrecke liegenden Versender befördern. Die Verhandlungen über die äußerst schwierige und verwickelte Frage, die auch die zwischenstaatliche Handelskommission beschäftigt hat, werden mehrere Tage andauern.

* Auf den Geleisen der Chicago, Rock Island & Pacificbahn, in der Nähe der 15. Straße, wurde gestern Abend der 23jährige William Poeiens an der 49. Str. und Ashland Avenue wohnhaft, von einem Güterzuge erfaßt und zur Seite geschleudert. Im St. Lukashospital ist er heute den erlittenen Verletzungen erlegen.

* Der 30jährige Bonata Rubetichio, Nr. 1104 Newberry Ave., der vor einem Monat einem Freunde seinen Revolver zeigte, der sich in seiner Hand entlud, wobei die Kugel ihm in die Brust drang, ist heute im Kolumbus Extension Hospital seiner Verletzung erlegen.

Die „Abendpost“
223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
veröffentlicht heute
415
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu verkaufen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Fliegerleutnant Bärensprung.

Roman von Paul Burg.

(16. Fortsetzung.)

Nun saß Ekman mit dem erhebenden Gefühl seiner heimlichen Wohltat an Gemmas Brüdern im Theater und erlebte die „Iphigenie“. Er erbaute sich und lauschte Stunde um Stunde, fühlte, wie sich auch in ihm ein Etwas, ein Unverstandenes, vielleicht ein Schmerz, loslöste und hinabsank ins Vergessen. Ihm wurde leicht und wohl, wie sehr ihn das auf der Bühne Geschehene auch erschütterte. Die Macht der hohen nud erhabenen Worte rüttelte das Herz auf und jagte alle Schatten und Zweifel hinaus.

Jugend und Vergangenheit, Leben nud Zukunft waren wach und spannen mit einer wunderbaren, nie gefühlten Leichtigkeit in ihm. Die Sorgen der alten Ehrenbergs, das Leid des jungen Bärensprungs, sein Offiziersein, das Herzeleid Gemmas am Fliegen, der Weg zum Generalstab, das alles löste sich in ihm so leicht und restlos, als wäre er wieder ein Kind und säße in der Kirche, von Orgelklängen umbraust, von den einfachen, ewigen Gottesworten bewegt bis auf den Grund der Seele.

Und so betraf ihn das unvergänglich schöne Parzenlied. Erschüttert vernahm er es wieder, das ihm aus losen Schülertagen längst verklungen war:

Es fürchte die Götter
Das Menschengeschlecht!
Sie halten die Herrschaft in ewigen Händen
Und können sie brauchen
Wie's ihnen gefällt.

Der fürchte sie doppelt,
Den je sie erheben!
Auf Klippen und Wolken
Sind Stühle bereitet
Um goldene Tische.

Erhebet ein Zweifel sich,
So stürzen die Gäste,
Geschmäht und geschändet,
In nächtliche Tiefen
Und harren vergebens,
Im Finstern gebunden,
Gerechten Gerichtes.

Sie aber, sie bleiben in ewigen Festen
An goldenen Tischen.
Sie schreiten vom Berge
Zu Bergen hinüber:
Aus Schlünden der Tiefe
Dampft ihnen der Atem
Erstickter Titanen,
Gleich Opfergerüchen
Ein leichtes Gewölke.

Ohne sich nach Gemma hinzuwenden, ohne ihren Blick zu suchen, der den herabgleitenden Aktvorhang durchdringen wollte, konnte Ekman bis ins Tiefste fühlen, was sein Weib bei diesen Dichterworten empfand.

Sie erschauerte neben ihm und saß regungslos, von dem harten Beifall umrauscht, mit dem die fühllosen Zuhörer den unentrinnbaren Bann der Dichtung gewaltsam von sich stießen.

Die beiden sprachen kein Wort. Ihre Seelen hatten Flügel und fanden sich, ohne der Lippen zu bedürfen.

Den Abschied der Geschwister, die Mannesgröße des Barbarenfürsten durchlebten sie mit gleicher Inbrunst und schritten dann wortlos durch das nächtlich helle, laute Berlin, zwei aus ihrer Welt und Zeit entrückte Menschenkinder.

Sie speisten im Hotel auf dem Zimmer, und in ihren Worten und Bewegungen war eine so getragene Feierlichkeit, daß der aufwartende Kellner davor erschrak und den Entschluß faßte, diese Nacht auf die beiden offenbar Lebensmüden ein wachsames Auge zu haben.

Das Essen war abgetragen. Der Oberleutnant hatte die halbleere Rotweinflasche vor sich und rauchte noch eine kleine Zigarre. Gemma kleidete sich nebenan um.

Sie hatten noch kein Wort gesprochen, wiegten sich beide noch auf den schmeichelnden, schauernden Wellen der erschütternden Dichtung. Es war ganz still in dem Hotelsalon. Nur ein Rascheln nebenan, ein Kastendeckel klappte.

Im weichen, weißen Schlafrock stand Gemma auf der Schwelle. Sie sah ihn an und hob langsam die Arme, breitete sie ihm entgegen.

„Sterben möchte ich jetzt mit Dir, Ekman!“

„Liebling, was ist Dir?“

Er war mit schnellen Schritten bei ihr an der Tür und führte sie zum Sessel.

In seinen Arm gelehnt blieb sie am Tische stehen.

„Mir ist so unsagbar weh und wohl bei Dir, Du Lieber.“

Er zog sie schweigend näher an seine Brust.

Still sinnend blickte sie in das unbewegte Licht.

„Was wohl mit meinem Bruder sein mag? Ich habe heute so viel an Ferdinand gedacht und an die Eltern. Auch an Dich, mein Ekman. —

Das alte Tantalidengeschlecht mit seinem Jammer und Haß hat mich ganz verzagt gemacht. Ich habe in einemfort das Gefühl, als ginge hinter uns die Tür auf und es brächte mir jemand eine furchtbare Botschaft.

Siehst Du, so ein altes Mädchen hättest Du Dir nicht nehmen sollen. Man ist viel eher eine Mutter, ehe man es wird. Die Jungen tragen alles leicht.“

Sie seufzte. Schneller schlug ihr Herz. Er spürte es durch seine Kleider hindurch, jeden Schlag.

„Liebling, wenn es Dir Freude macht, würde ich Dir erzählen, was ich heute getan habe. Aber nur, weil es Dir vielleicht Freude macht: Ich habe Deinen Brüdern allen dreien eine kleine Rente ausgesetzt, damit ihnen nichts geschehen kann.“

Sie sah zu ihm auf. Ihre ganze große Liebe lag in diesem Dankesblick.

„Du bist ein so grenzenlos guter Mensch. Nun plündern wir Dich alle aus, Ekman Bärensprung.“

Er machte eine abwehrende Bewegung und schwieg verlegen zu dem freimütigen Worte.

„Ja, das ist es. Auch ich bin wie ein Vampyr an Deiner Seele; ich habe Dich friedlos gemacht

„Wenn Du wieder froh werden wolltest, gäbe ich alles hin, Gemma, alles!“

Sie lächelte trüb.

„Das ist so in uns. Meine Mutter hat damals immerfort geweint, hielt sich tagelang eingeschlossen.“

„Weißt Du denn das noch?“

Er lächelte sie an, unfrei, mit dem bewußten, merklichen Willen, heiter zu werden.

Ihre Züge wurden freudiger. Sie nahm das Glas vom Tische und trank es leer.

Er sah, wie ihre Wangen sich beim Trinken röteten, die Augen glänzend wurden. Und er nahm sich vor, ihr soviel Liebe zu beweisen, daß sie fröhlich werden mußte. Um jeden Preis.

Sie gingen zur Ruhe.

VIII. Kapitel.

Die weite Reise ins Ostpreußische, wo Ferdinand v. Ehrenberg als Oberleutnant, mit der Führung einer Kompagnie betraut, in der kleinen Grenzgarnison stand, verging ihnen ohne Beschwerniß. Dafür wartete ihrer sogleich bei der Ankunft ein Schrecken, der beide fast zu Boden schmetterte.

Ferdinand war im Frühjahr umgezogen, und Gemma wußte seine neue Adresse nicht, so fragte Bärensprung den einzigen am Bahnhofe bei seinem Wagen herumlungernden Hoteldiener nach der Wohnung des Oberleutnants v. Ehrenberg.

„Wollen Sie denn den besuchen?“ tat der Bursche sehr betroffen, so daß Bärensprung, ein unwirsches Wort der Abwehr unterdrückend, nur mit einem beklommenen Ja antwortete.

„Der ist nicht da, der Oberleutnant.“

„Na, wo ist er denn? —“

Der Bursche drehte sich ein wenig um, zeigte mit der Hand verstohlen auf Gemma und fragte:

„Die Dame da . . . ?“

„Ist seine Schwester.“ Der Oberleutnant spürte eine seltsame Unruhe, die seinen Unwillen über den dummdreisten Menschen niederrang.

„Er . . . er . . . hat Arrest,“ sagte der Hausbursche ganz leise und sah verlegen auf seine Schuhe herab.

„Was sagen Sie da?“ rief Bärensprung entsetzt und faßte Gemmas Arm fester, die sich, von dem jähen Schreck wie hingeschmettert, schwankend an ihn lehnte.

„Sie sagen, er hat in die Kompaniekasse gefaßt, Herr. Manche glauben es nicht. Gestern am Stammtisch hat der Kriegsgerichtsrat gesagt, der Oberleutnant sei in seinem Kopf nicht ganz richtig gewesen.“

Bärensprung hatte seine Börse hervorgebracht und wühlte im Gelde.

„Sagen Sie mir alles — da!“

Der Bursche glotzte das dargereichte Goldstück an.

„Na, da wird es ja so schlimm nicht werden, wenn Sie alles bezahlen. Er hatte immer kein Geld . . .“

„So!“

Aufatmend legte der Oberleutnant dem jungen Menschen die Hand auf die Schulter.

„Sie sind ein braver Mann. — — Sie haben Ihren Wagen hier? Ja? Also fahren Sie mich sofort zum Regiment. Und diese Dame hier fährt mit Ihnen in Ihr Hotel.“

„Sehr angenehm,“ dienerte der Hausbursche, deckte die müden Pferde ab und schwang sich auf den Bock.

Sie stiegen ein und sprachen flüsternd und erschreckt zusammen, während der ehrwürdige Hotelwagen über das ostpreußische, klippige Kleinstadtpflaster rumpelte.

Im Regiment erregte das plötzliche Erscheinen des eleganten Fremden, offenbar eines Offiziers in Zivil, Aufsehen. Ein paar Leutnants sahen ihn vom Fenster des Kasinos aus und stürmten auf den Kasernenhof. Unteroffiziere blieben stehen und tuschelten zusammen.

„Gewiß war's ein Kriminaler aus Berlin, die Sache Ehrenberg aufzudecken.“

„Der Kerl sah aber doch aus wie ein Offizier in Zivil.“

„Gestatten! Sicherlich Kamerad?“ drängte sich im Büro der Regimentsadjutant mit gewinnender Freundlichkeit heran.

„Bärensprung, Oberleutnant im Leibhusarenregiment König. Ich bin der Schwager des Oberleutnants v. Ehrenberg und wünsche den Herrn Oberst dringend zu sprechen.“

War bei der Vorstellung ein ehrfürchtiges Erstaunen, Respekt vor dem adligen Gardeoffizier über des Adjutanten Züge geflogen, so wischte der Name Ehrenberg sofort alles wieder aus. In eisiger Kühle gab der Leutnant voll Haltung zurück:

„Werde sofort Meldung machen.“

Der Oberleutnant sah ihm finster nach: So seid ihr nun, seid rechte Mantelträger. Wenn ihr doch so euch selber sehen könntet, wie unritterlich solch ein Gebaren ist. Ein Offizier ist kein Lakai, der auf den Wind horcht. Helfen und stützen solltet ihr eure Kameraden, auch wenn mal einer vor die Hunde gehen will. Gerade dann solltet ihr ihm ein rechter, treuer Kamerad sein.

Der Oberst kam selber aus einem Zimmer, den seltsamen Gast zu empfangen, ein kleiner, dicker Herr mit einem guten, lieben Gesicht, aus dem ein paar treue Augen blickten.

„Sie sind sicher auf Urlaub unterwegs, gar nicht auf dem Laufenden, Herr — Rittmeister?“

„Wieso?“ fragte Bärensprung, in die freundliche, weiche Stimme lauschend, die allem Kommandoton fremd schien.

„Ich habe eben Ihre Beförderung zum Rittmeister im Militär-Wochenblatt gelesen. Wissen noch nichts? — Gratuliere herzlich!“

Der alte Herr schüttelte ihm die Hand, schritt mit seinen kurzen Beinen ins Dienstzimmer vorauf und setzte sich an seinen Schreibtisch.

„Es ist eine traurige Geschichte, die Sie herführt, wollte sagen, in die Sie zufällig heineingeraten sind. Ich habe die Ueberzeugung, Ihr Herr Schwager hat völlig in einem Wahn gehandelt.

Allerdings steht es fest, daß die ihm unterstellte Kasse seit längerer Zeit nicht in Ordnung war, und ich habe ihn deshalb vom Dienst suspendiren und in Gewahrsam nehmen müssen.

Ich sehe noch nicht klar, aber bis jetzt sind die Akten wenig belastend für ihn. Freilich . . .

Ich hätte vielleicht schon früher eingreifen sollen, aber man wartet gern immer noch ab; es ist doch ein Kamerad. Eine Familie hängt davon ab! Wer weiß denn überhaupt, ob die ganze Affäre für Ihren Herrn Schwager so schlimm ausläuft. Ich kann mir das nicht denken. —

Sie sind erstaunt? — Ja, mein Lieber, hier draußen auf Vorposten lernt man über manches im Leben ganz, ganz anders denken. Mit dem sogenannten Schneid, damit ist hier nicht viel auszurichten.

Wenn man nur . . . Ich darf doch frei sprechen? Also wenn das Geld wenigstens da wäre . . . ?“

„Was für Geld, Herr Oberst?“ fragte Bärensprung.

Der Oberst sah ihn hilflos an.

„Daß seine Bücher nicht stimmen, mag hingehen. Aber es fehlen 520 Mark. Fünfhundertzwanzig Mark! Herr! Er hat angegeben, sie zu Hause zu haben; sie seien verlegt. Aber nun sind das schon drei Tage. —

Dann könnte ich ihn doch freilassen. — —“

„Herr Oberst! Meine Frau liebt ihren Bruder sehr. Sie ist in einem äußerst besorgnißerregenden Zustand um ihn, und zudem . . . Sie verstehen . . .

Ich muß auf jeden Fall — —

Wieviel verlangen Sie Kaution für meinen Schwager?“

Der Oberst sah ihn an. Eine aufrichtige Freude lag auf seinem Gesicht.

„Ja, daran habe ich freilich noch gar nicht gedacht. So viel mir bekannt ist, hat die Familie auch — —“ Er zögerte.

„Ich weiß. Also darf ich vorschlagen?“ fragte der Rittmeister hastig, von der Güte dieses seltenen Mannes ermutigt.

„Bitte, Herr v. Bärensprung!“

„Ich deponire auf der Stelle hier fünfzigtausend, hunderttausend Mark, was Sie wollen, in einem Scheck, den Sie bei jeder Bank einlösen können. Ich verpflichte mich mit meinem Ehrenwort, Herrn v. Ehrenberg auf meine Güter in Schweden zu nehmen, wofern er jetzt beurlaubt und bald verabschiedet wird. Außerdem hafte ich für jeden Schaden durch ihn und bürge, daß er zum Gerichtstermin erscheint.“

Die beiden Männer reichten sich die Hände zu festem Druck.

Bis ins Treppenhaus brachte der Oberst seinen Gast und verabschiedete sich von ihm aufs Herzlichste.

Nach stundenlangem Hin und Her in der Stadt — der Rittmeister hatte noch verschiedene Besuche in der Sache Ferdinands v. Ehrenberg zu machen — stand er endlich vor der Wohnungstür seines Schwagers. Arm in Arm traten ihm Gemma und die Schwägerin entgegen.

Frau v. Ehrenberg war eine stille, trotz ihrer großen Jugend mütterliche Frau, bei deren Anblick Ekman sofort an die alte Baronin denken mußte. Sie liebte ihre Kinder abgöttisch und weinte um ihren Mann. Ein treues, leidergebenes Weib.

Er begegnete dem wehen Fragen im Auge Gemmas mit heiteren Mienen und munterer Emsigkeit.

„Kinder, Frau Schwägerin, nu mal fix, eingepackt, was euch lieb ist!“

„Ja, was denn — — Du —?“

„Ferdinand muß gleich kommen. Billette habe ich auch schon. Hier ist alles, Geld, Pässe. Ja — nach Schweden. Ich brauche euch bei mir daheim sehr nötig!“

Die beiden Frauen starrten ihn einen Augenblick fassungslos an, ließen sich los und sanken einander mit einem Aufschrei in die Arme, zogen ihn in die Umarmung.

(Fortsetzung folgt.)

Rote große Pimples im ganzen Gesicht

Schwärten und wurden reif. Kratzen machte Wunden. Führte zu Entstellung. Gebrauchte Cuticura Seife und Salbe. Gesicht jetzt rein.

1413 Genessee Ave., Saginaw, Mich.—„Cuticura Seife und Salbe befreiten mich von einer schlimmen Gesichtskrankheit, ohne Narben zu hinterlassen. Ich bekam im ganzen Gesicht große rote Pimples. Sie schwärten und wurden reif. Sie juckten und brannten, sodaß ich sie kratzen mußte, bis sie wund wurden. Man sagte, es seien „Seed Warts“. Nachts war ich ruhelos vom Jucken. Wenn der Barbier mich rasirte, blutete mein Gesicht furchtbar. Später formten sich Krusten, und wenn die abfielen, kamen die „Seed Warts“ wieder. Ich hatte sie etwa neun Monate im Gesicht, und solange das Leiden anhielt, war ich ganz entstellt.

„Eines Tages las ich in der Zeitung von Cuticura Seife und Salbe. Ich erhielt eine freie Probe Cuticura Seife und Salbe, und es half so viel, daß ich mir in der Apotheke ein Stück Cuticura Seife und eine Schachtel Cuticura Salbe kaufte. In etwa zehn Tagen begann mein Gesicht zu heilen. Ich gebrauchte Cuticura Seife und Salbe weiter, und sehr bald lösten sich die Krusten, und die roten Flecken darunter verschwanden ebenfalls. Mein Gesicht ist jetzt rein von den Warzen und keine Narbe ist da.“ (Gez.) LeRoy C. O'Brien, 12. Mai 1913.

Cuticura Seife, 25c, und Cuticura Salbe, 50c sind überall zu haben. Reichliche Probe von jedem portofrei mit 32seitigem Hautbuch. Schreibt Postkarte an „Cuticura, Dept. T., Boston.“

Männer, welche sich mit Cuticura Seife rasiren und ihr Haar waschen, werden es vorzüglich für die Haut finden.

Das Unkraut-Dinner.

Ein kulinarischer Frühlingsscherz. Von Leonhard Adelt.

In diesem Augenblick flammten westwärts alle Scheiben des leichtgefügten Gartenhauses. Die Sonne schied von einem Frühlingstage voller Schönheit und schied von diesem heitern Fest, das man ihrer jungen Herrschaft zu Ehren veranstaltet hatte. Man erhob sich lärmend, und die wenigen, die mit gekreuzten Beinen auf den blauen Seidenkissen ausgehalten hatten, vertraten sich unter tausend Neckereien der minder Konsequenten die eingeschlafenen Glieder. Flinke Dienerinnen räumten die kleinen Lacktische, Holzschalen, Porzellantassen und Glasteller fort, andere halfen an der Schwelle des mit Strohmatten ausgelegten Raumes der Gesellschaft wieder in die Schuhe. Aber die Herren ließen es sich nicht nehmen und knieten vor den Damen, die lachend ihren knisternden Kimono schürzten und in die wenig stilgerechten Lackschuhe schlüpften.

Nachher bei Tee im Freien, als sie den liebenswürdigen Einfall ihrer Gastgeberin überdachten und von dem Einfluß sprachen, den die überseeischen Beziehungen auf das Gesellschaftsleben ihrer Stadt auszuüben begannen, da wußte der und jener dieser weitgereisten Handelsherren und Diplomaten von kulinarischen Abenteuern zu berichten, die an Seltsamkeiten die Sensationen dieses japanischen Mahls noch überboten. Und wie die Rede auf die Gifte kam, mit denen müde Völker ihre Nerven peitschten, und der russische Gast von dem Schnaps aus Fliegenpilz erzählte, der die Kamtschaokalen nacheinander in wollüstige Träume, Tobsucht und todestiefen Schlaf versetzt, da seufzte Frau vom Hof elegisch über all das Unkraut, das der Nutzfrucht Raum und Nahrung nimmt und die Erde vergiftet.

Aber Graf Schönfeld, der das alte Landherz auch unterm Diplomatenfrack nicht verleugnete, wehrte ab: „Wir Landwirte sind da anderer Meinung, meine Gnädigste. Kein besseres Viehfutter als eine Wiese voll saftigen Unkrauts. Und dann: hat nicht der große Säemann daneben auch den Tisch mit Beeren und Pilzen freigebig und einladend bestellt?“

Und ein anderer aus dem Kreise zitierte die „Italienische Reise“, wo Goethe sizilianische Edelleute Disteln köpfen, schälen und verzehren sieht.

Da klatschte Frau Mac Kelley, die Gastgeberin, belustigt in die Hände: „Ei, da wären wir ja auf dem besten Wege, das Unkraut als Delikatesse zu entdecken! Heidegänger, das ist ein Aufgabe für Sie: die Ehrenrettung des Unkrauts.“

Die Anrede galt einem, der sich bis dahin still gehalten hatte und den sie alle als einen Waldgesellen und Heidegänger kannten, gut zu Fuß und sicher im Schuß, der Freude an der unscheinbaren Kleinwelt der Natur nicht minder zugeneigt als den Aufgaben des großen Handelshauses, dem er vorstand. Auf die Attacke der schönen Witwe hin gab er seinem Steckenpferd die Sporen und erwiderte mit mehr Lebhaftigkeit, als es sonst wohl seine Art war: „Braucht es wirklich der Ehrenrettung, wo doch jedes Ding seine Bestimmung in sich selber hat? Aber da nun einmal der Mensch anmaßend genug ist, alles in der Beziehung auf sich zu werten . . .“

„Danke,“ warf Frau Mac Kelley trocken ein.

„. . . so bitte ich Sie, sich zu erinnern, woher unsere Haustiere und Hausgemüse stammen, u. möchte weiter mit Exzellenz Schönfeld behaupten, daß unsere nordische Natur nicht minder als die Tropen jederzeit den Tisch gedeckt hält für den, der hinzusehen weiß, und daß viele gute Nahrung mit dem Wind verweht und mit dem Herbst verdorrt — wir aber schelten es Unkraut.“

„Nun denn,“ bat Frau Mac Kelley und hielt die Krallen ihres Spottes unter einen sanften Stimme kaum versteckt, „nun denn, so rüsten Sie uns ungläubigen Weltkindern doch aus dem Unkraut Ihres Jagdgutes ein Diner, das sich auf der Festtafel sehen lassen kann.“

„Das ist ein wenig viel verlangt. Aber sagen wir: einen kräftigen Jagdschmaus.“

Schönfeld sah ihn zweifelnd an. „Mein Lieber, wenn Sie uns etwa mit Pilzen und Waldbeeren abspeisen wollen, so müssen Sie schon drei, vier Monate warten. Geben wir also unserm Freunde bis dahin — Schonzeit.“

„Oho!“ widersprach die Amerikanerin. „Das gilt nicht! Wir wollen Unkraut.“

Der Heidegänger verneigte sich gehorsam: „Also dann — zur ersten Rehpirsch und zum ersten Rehbraten.“

Doch wieder stellte ihm die schöne Witwe eine Falle: „Rehbraten — zum Unkraut-Diner?“

Der Heidegänger faltete ergeben die Hände und senkte seinen Kopf, um das vergnügte und vielleicht auch ein ganz klein wenig boshafte Lächeln zu verbergen, das um seine Mundwinkel spielte. „Nun denn, so werde ich, um konsequent zu sein, Ihnen auch als Festbraten allerlei vorsetzen, was gemeinhin nicht als Nutzwild gilt, ohne deshalb weniger delikat zu sein.“

„Top!“ rief die Amerikanerin, und die ganze Gesellschaft fiel im Uebermut des Augenblicks fröhlich ein. Nur Frau vom Hof rümpfte die Nase, und Graf Schönfeld versuchte es mit einem diplomatischen Vorbehalt: „Ihre agrarischen Kenntnisse in Ehren, meiner lieben Holsten, aber selber essen — nee! Sie wissen: Wat de Bur nicht kennt, dat fret hei nich.“

Aber er wurde überstimmt: „Seien Sie kein Spielverderber, Graf! Mitgefangen — mitgehangen!“

Da ergab sich der alte Herr in sein Schicksal und murmelte in seinen Bart: „Na, dann diniere ich vorher wenigstens privatum.“

Während die Gesellschaft ausgelassen alle Möglichkeiten einer solchen Mahlzeit erörterte und dabei in phantastischen und grotesken Mutmaßungen wetteiferte, beugte sich der Heidegänger über den Sessel der Hausherrin: „Für nichts ist nichts, gnädige Frau. Entdeckungen wollen bezahlt sein.“

Die Röte einer flüchtigen Verlegenheit glitt über ihre Wangen, aber lachend parierte sie: „So sollen Sie — wie in den deutschen Märchen, die Sie mir Fremdling auf dem Morgenritt erzählten — drei Wünsche frei haben . . . . für drei Gänge Unkraut.“

Da sagte Holsten seinerseits: „Top“ und sah sie fest und lange an.

* * *

Als sich der Kreis der Fremden wenige Wochen später zum vorbestimmten Tage auf Holstens ländlicher Besitzung erneut zusammenschloß, — Grace Mac Kelley diesmal Gast, Heidegänger Gastgeber —, da war die übermütige Stimmung jenes Vorfrühlingstages freilich längst verflogen, und die meisten empfanden den Einfall der schönen Frau als Extravakanz, die ihrer besonneneren Kaufmannsart zu amerikanisch war u. nicht behagte. Der Hausherr aber grüßte sie voll Unbefangenheit mit kräftigem Händedruck, bedauerte mit feinem Lächeln, daß der böse Zufall so vielen Freunden es unmöglich mache, ihrem Versprechen nachzukommen, und reichte der jungen Witwe den Arm, zum Zeichen, daß das Mahl gerichtet sei.

Die Tafel stand im lichten Raum, mit Feldblumen farbenfroh und blütenfrisch geschmückt; goldgelbe Sterne, violette Häubchen, phrygische Purpurmützchen, zartblaue Glöckchen, schneeiges Geriesel . .

Noch im Geräusch des Stühlerückens rief der Heidegänger: „Seid mir willkommen, Freunde und Verschworene, zu dieser kulinarischen Entdeckungsfahrt, und meine Reverenz noch im besondern der, die diese Expedition befohlen und sich — als erstes Opfer der neuen Wissenschaft — ihr angetragen hat. Ich sehe einige von Ihnen bei dem grausamen Worte Opfer erbleichen . . .“ (ein allgemeiner Protest heiterer Entrüstung unterbrach hier den Redner) „. . . . unbesorgt; ist auch dieses Essen in Speisen, Speisenfolge und Zusammenstellung ein wenig aus der Art geschlagen, so werden Sie darunter doch genug des Alt- und Allbekannten finden, was zwar den Ruhm meiner Originalität schmälern, aber zu Ihrer Beruhigung beitragen mag. Im übrigen bleibt es jedem unbenommen, sich an den Weinen schadlos zu halten, die, ich schwör's — nicht in Kamtschadka wachsen. Die Mutigen aber — also Sie alle — fordere ich auf: probieren Sie, wählen Sie, raten Sie!“ Wie er nun den Grafen Schönfeld verstohlen nach dem Kärtchen spähen sah, das ihm die Geheimnisse des Mahls verraten sollte, da fügte er lachend hinzu: „Erst essen — dann wissen, Exzellenz!“

Der erste Löffel wurde zögernd, mit geheimem Blinzeln auf die andern, zu Mund geführt. Frau Mac Kelley hielt sich tapfer, der Hausherr und der Russe taten, als hätten sie ihr Leben lang nichts als Unkraut zu Mittag gehabt. Wie die übrigen das merkten und dazu ihr eigenes Mißtrauen bei den anderen wiederfanden, da kam sie allesamt das Lachen an. Das brach den Bann, der auf ihnen lastete. Die Suppe war von pikantem, säuerlichem Geschmack, erfrischend in der Mittagsschwüle, die der Natur den Atem zu verhalten schien. Ein Gulasch folgte, gebratenes Geflügel, das sie gern für Taube nahmen, etwas wie Rehrücken, das freilich eher noch wie zartes Rind schmeckte und den Grafen Schönfeld verständnisinnig schmunzeln machte, Froschschenkel, ihnen allen nichts Fremdes mehr, daneben aber wieder ein wohlschmeckendes fleischernes Etwas, das ihnen viel und vergeblich Kopfzerbrechen machte, dann — als das eigentliche Programm des Tages — etwas wie gebackene Kastanien, ein anderes wie Schwarzwurzeln, Salate und Spinate, Torten und Brote, alles von einem fremden, doch kaum einmal befremdenden Geschmack. Und wie die Tafelrunde nun ins Raten kam und dem Unbekannten mit bizarren Einfällen oder sachlichem Ernst zu Leibe ging, da vergaß sie, was ihr anfangs unbehaglich war, und wurde immer eifriger, zu kosten und zu raten. Jede Enträtselung — mochte sie zutreffen oder nicht — wurde mit Hallo und Gläserklang begrüßt, und schließlich hatten sich die Gänge zu einem ungeschriebenen Speisezettel gefügt, den mit dem wirklichen zu vergleichen alles begierig war. „Nun aber die Menükarte, wir haben sie uns redlich verdient,“ forderte Graf Schönfeld.

„Bitte,“ sagte der Heidegänger und zog einen der Feldblumensträuße aus der Vase, die da vor ihm stand. Ungläubig wollte Frau Mac Kelley danach greifen, Holsten warnte: „Vorsicht! Es sind Brennesseln dabei.“

„Tatsächlich! Und —“ fügte Graf Schönfeld hinzu — „Löwenzahn, Wiesenschaumkraut, Nachtkerzen, Wegerich, Huflattich, Knollenplatterbsen, Sauerampfer, Aronsstab . . . Und das alles haben wir gegessen?“

„Und auch dies?“ fragte lachend der Russe und zog aus einer anderen Vase eine Seerose.

„Auch dies,“ antwortete unerschütterlich der Heidegänger.

Da hoben alle, in halbem Unglauben und einiger Verwirrung, ihren Sektkelch, um dem Gastgeber zuzutrinken. Aber die Amerikanerin trotzte noch: „Sie haben uns auch neue Fleischspeisen versprochen. Die Taube, die ich aß . .“

„— war Saatkrähe und Spatzengulasch.“

Die schöne Frau wurde ein wenig, ein ganz klein wenig blaß. Der Russe vergnügte sich königlich: „Und der Rehrücken?“

„War Fuchs, den wir ausnahmsweise schon im Mai dran glauben ließen, weil er für unser Hühnervolk eine fatale Zuneigung bezeigte. Natürlich haben wir dann die Jungfüchse gegraben.“

„Und zur Froschkeule?“

„Igel am Spieß.“

Mit einem Male lagen auch die Speisekärtchen neben den Gästen und bestätigten in einer handgemalten Umrahmung mit den gleichen Pflanzen und Getier, Holstens Erläuterung:

Unkrautessen im Jagdhaus Poggenpuhl.

Sauerampfer-Suppe.
Spatzengulasch. Gebratene Saatkrähe.
Salat aus Wiesenschaumkraut.
Fuchsbraten.
Brennessel-Spinat. Gebratene Knollenplatterbsen.
Gebackene Froschkeule. Igel am Spieß.
Nachtkerzen-Wurzeln. Salat aus Löwenzahn.
Salat aus Wegerich.
Torte aus Aronsstab.
Brot: Seerosenbrot.
Tee: Huflattichtee.

Da war nun freilich des echten oder gespielten Entsetzens und der Verlegenheit kein Ende, aber schließlich, was blieb ihnen übrig, als gute Miene zum bösen Spiel zu machen, das sie selbst heraufbeschworen hatten! Frau vom Hof aber, deren Hausfraueninstinkte allmählich über ihren Abscheu siegten, erkundigte sich neugierig nach Rezepten.

Doch Holsten schüttelte den Kopf: „Es sind Gemüse und Fleischspeisen wie alle andern. Allerdings einige darunter — speziell das Mehl, das man aus den Wurzelstöcken der Seerose, der Zaunrübe, des Pfeilkrautes oder des Aronsstabes gewinnt und das schon den Pfahlbauern der prähistorischen Zeit bekannt war, — sie alle bergen einen beißenden Saft, den man durch Dörren und Trocknen austreibt. Und dementsprechend muß auch dem Fuchsfleisch zuvor durch Wässern und Abkochen seine natürliche Schärfe genommen werden; der unvermeidliche Verlust an Geschmack, Aroma und Aussehen läßt sich, genau wie bei jeder anderen Speise, mit Fleischextrakt wettmachen.“

Graf Schönfeld hatte sich erhoben: „Ihr wißt ja, liebe Freunde — wat de Buer nicht kennt, dat fret hei nich. Nun, ich alter Bauer gestehe es, ich bin heute dem Wahlspruch meiner Väter untreu geworden und habe dabei nichts verloren, sondern gelernt —, wenn schon ich nicht gerade anzunehmen wage, daß mit diesem Unkraut-Diner eine neue Aera der Volksernährung angegangen ist, die unsere Nationalökonomen mit einem Schlage von einer schweren Sorge befreit. Was mich persönlich anbelangt, so weiß ich zum Ruhme unseres Gastgebers nichts Ueberzeugenderes beizubringen als das: Ich bin gern und gut satt geworden.“

„Wir auch! Wir auch!“ stimmte alles ein und stieß auf den Sieger an. Die Gläser klirrten hell zusammen . . .

Und wieder saßen sie im Freien beim Kaffee oder — wer wollte — beim Unkrauttee; einige promenierten auch im Park, und es fügte sich, daß der Heidegänger und Frau Mac Kelley weiter abgerieten, als es vielleicht für den Hausherrn schicklich war. Er aber sagte: „Ich habe die Aufgabe gelöst, die mir meine Prinzessin stellte, und habe nun — Sie erinnern sich doch, Gnädigste? — drei Märchenwünsche frei.“

„So wünschen Sie.“

„Zum ersten also — Ihr Herz.“

Die schöne Frau senkte ihr Antlitz über den Blumenstrauß, den sie vom dem Tisch mitgenommen hatte, und antwortete nicht.

Der Heidegänger fuhr fort: „Zum zweiten — Ihre Hand.“ Nahm sie und wartete einen Augenblick. Dann ging ein Leuchten über seine wetterbraunen Züge, und leise schloß er: „Zum dritten — Ihren Mund . . .“

Da fuhr sie auf und stand in Flammen; er aber, in der gleichen ruhigen Sicherheit, die alle Stürme seines Innern barg, zog sie an sich und küßte sie. Und küßte darauf ihre Hand und ging mit ihr des Wegs zurück—zu den andern, die nicht wußten, daß um das Mahl aus Unkraut sich ein Märchen spann.

Leset die „Sonntagpost“

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Our Basement

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Middy-Blusen für die Ferien

Für Donnerstag offeriren wir 500 Middy und Balkan-Blusen — vier von den vielen Moden sind hier abgebildet —; vorzüglich geeignet zum Tennisspiel, für Bootfahrten und Feriengebrauch; dieselben entsprechen alle den neuesten Moden; aus Galatea von vorzüglicher Qualität gemacht, mit dem neuen chinesischen Middy-Knopf auf der Schulter; leicht anzuziehen; einige mit „Piping“ aus kontrastirenden Farben und mit Schleife am Gürtel, andere mit weißem bestickten Kragen; in Navy, Rot und Cadet, Kimono-Aermel; Größen für Misses von 14, 16 und 18 Jahren; Größen für Damen von 34 bis 40; werden immer für $1.25 verkauft, speziell, am Donnerstag zu

97¢

Haus-Kleider

Ihr werdet sicherlich zufriedengestellt sein mit diesen Hauskleidern, die wir für Donnerstag offeriren zu 57c Sind von Percales aus guter Qualität gemacht, in netten, hellen gestreiften Mustern, nett besetzt mit schmal. blauem und rotem Piping; kragenlose Moden, so angenehm an heißen Tagen; waschen sich bestens; anderswo 85c, Donnerstag

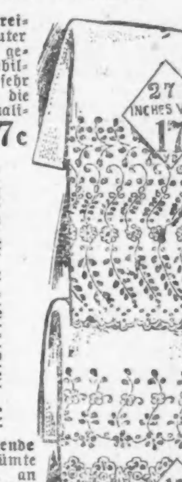
57¢

Stickereien

27-zölliges Stickerei-Skirting, an guter Qualität Swiß gearbeitet, wie abgebildet, in verschiedenen sehr hübschen Effekten, die gewöhnliche 29c Qualität, Donnerstag die Yard zu 17c

17-zöll. Stickerei Trial Streifen, wie abgebildet, mit echten Kanten, garantirt perfekt — hübsche Entwürfe, positiv 19c und 25c Werte, die Yard zu . . . 12½c

22-zöllige reizende Knopfloch- u. geblümte Allover Stickerei, an einer feinen Qualität Stoff, wenigstens 29c wert, für morgen, die Yard — zu 17c



Strumpfwaaren

30c Fibre-seidene nahtlose Strümpfe für Damen, baumwollener Oberteil, Fersen und Fußspitzen, in Schwarz, Weiß und Farben, Seconds, zu 16c

19c nahtlose Seide-Lisle Damenstrümpfe, mit doppelten Sohlen, in schwarz, weiß und Pastel-Farben, in der Fabrik reparirt — zu nur 10c

10c schwarze nahtlose baumwollene Strümpfe für Männer — aus starkem Garn gemacht— doppelte Fersen und Zehen —„Seconds“ — speziell zu 5c

Damen-Unterzeug

Feine baumwollene Leibchen für Damen — mit niedrigem Hals und ohne Aermel, Hals und Arme mit Band eingesäumt — alle Größen — zu 7c

Gute Qualität Union Suits für Damen — aus Baumwolle, mit niedrigem Hals, keine Aermel, Umbrella Facon — die 39c Qualität — speziell zu 23c

Lisle Finish Union-Suits für Damen — mit niedrigem Hals, keine Aermel — fancy Yole — leicht beschmutzt — die regul. 59c Qualität, speziell zu 35c

$2.25 Damen-Pumps $1.17

Ein ungewöhnlich glücklicher Baar-Einkauf von 1200 Paar hochfeinen Colonial Pumps für Damen, gerade rechtzeitig eingetroffen für den Donnerstag-Verkauf. Ihr werdet diesen Verkauf von bedeutendem Interesse finden, da die Werte wirklich phänomenal sind.

Sie sind gemacht aus Patent Chrome Coltskin mit stählernen Schnallen in verschiedener Art auf den Vamps —

Lange Vamps und spanische Absätze, alle Größen von 3 bis 8. Schuhe, die $2.25 wert sind, alle in einer Gruppe für Donnerstag, offerirt für nur $1.17

Es ist Hoffnung
vorhanden für den Kränksten bei dem rechtzeitigen Gebrauch von
Forni's
Alpenkräuter
Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes gethan.
Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch.
Er ist ehrlich aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angestellt von den Eigentümern,
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„American League" — Chicago 7, New York 4; Detroit 3, Philadelphia 7; Cleveland 6, Boston 9; St. Louis 4, Washington 3.

„National League" — Brooklyn 2, Chicago 1; Philadelphia 3, Pittsburg 1; Boston 3, Cincinnati 2; New York 2, St. Louis 5 (10 Gänge).

„Federal League" — Chicago 3, Brooklyn 2; Kansas City 2, Buffalo 1; St. Louis 6, Pittsburg 5; Indianapolis 6, Baltimore 7.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	27	17	.614
Washington	27	19	.587
Detroit	28	21	.571
St. Louis	25	21	.543
Boston	23	22	.511
Chicago	22	25	.468
New York	17	26	.395
Cleveland	14	32	.304

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	25	15	.625
Cincinnati	28	19	.596
Pittsburg	23	19	.548
Chicago	23	24	.489
Brooklyn	20	21	.488
St. Louis	23	26	.469
Philadelphia	19	26	.463
Boston	13	28	.317

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Baltimore	24	16	.600
Chicago	26	19	.578
Buffalo	20	19	.513
Pittsburg	20	22	.476
Brooklyn	18	20	.474
St. Louis	22	25	.468
Indianapolis	19	23	.452
Kansas City	21	26	.447

Heutige Spiele:

„American League" — Washington in Chicago; Philadelphia in Cleveland; New York in St. Louis; Boston in Detroit.

„National League" — Chicago in New York; Cincinnati in Philadelphia; Pittsburg in Bosten; St. Louis in Brooklyn.

„Federal League" — Brooklyn in Chicago; Buffalo in Kansas City; Pittsburg in St. Louis; Baltimore in Indianapolis.

Ausland.

Oberhaus wird aufgelöst?

Kopenhagen, 9. Juni. Der dänische Premier Zahle machte bekannt, daß die Regierung dem König raten wird, das Oberhaus des Parlaments aufzulösen, weil die Konservativen beständig die Sitzungen verlassen, wenn über die Stimmrechtsreformbill abgestimmt werden soll, und die Annahme dieser, sonst allgemein verlangten Vorlage, mit aller Gewalt zu hintertreiben suchen. Es soll ein neues Oberhaus ausgewählt werden., das verfassungsmäßig handelt.

Das Unterhaus nahm die Vorlage mit 102 gegen nur 6 Stimmen an.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Vier Männer wurden am Dienstag unweit Goldfield, Nev., getötet, als ihr Automobil, in welchem sie von einer Logensitzung in Tonopah heimkehrten, umkippte und in den Graben stürzte.

— Passagierdampfer „Allianza" von der Panamabahngesellschaft fuhr — als erstes Passagierdampfschiff — durch den Panamakanal, um die Schleusenanlagen auf ihre Brauchbarkeit für größere Schiffe zu erproben.

— Frank Weiß wurde in St. Charles, Mo., zu 6 Monaten Arbeitshaus und $200 Geldbuße verurteilt, weil er in inen Saal, wo eine „Seelenrettungsversammlung" stattfand, ein Bierfaß rollte.

—Fünf Millionen und fünfhunderttausend Dollars in Gold wurden von New York nach Paris verschifft. Vor ungefähr einem Monat begann die Ausfuhr von Gold nach Europa, und im Ganzen wurden seit Jahresanfang $46,000,000 exportirt. Der Grund scheint der zu sein, daß Europa in der letzten Zeit amerikanische Wertpapiere in Höhe von $150,000,000 an die Ver. Staaten zurückverkauft hat und jetzt das Geld einkassirt.

Streicht Bingo auf, Hühneraugen zu entfernen

Schmerzen und Brennen der schlimmsten Hühneraugen und Leichdorne sofort beseitigt mit „Bingo". Es bedarf nur einer Minute, es anzuwenden. Keine Pads, Pflaster, Salben oder Schneiden mit Gefahr von Blutvergiftung. Hühneraugen und harte Haut verschwinden schnell. 25c in jeder Apotheke, oder per Post von der Dennison Pharmacal Co., Chicago.

— Bei Needles, Kal., barst der Regierungsdamm, welcher die Mohaveindianer vor demKoloradofluß schützte. Die Indianer mußten aus den Dörfern fliehen, und ihr Vieh ertrank.

— Die Lehrer der öffentlichen Schulen in Cleveland trugen am Dienstag einen Sieg in ihrem Kampf zur Gründung einer Lehrerunion davon, indem das zuständige Gericht einen Einhaltsbefehl erließ, welcher der Schulbehörde verbietet, eine, kürzlich angenommene Resolution durchzuführen, welche vorsieht, daß kein Lehrer angestellt werden soll, der Mitglied einer Arbeiterunion ist.

Ausland.

— Beim Stapellauf strandete der neue britische Dampfer „Chadlari."

— Aus Karlsbad, wo sich König Gustav von Schweden zur Kur aufhält, wurde berichtet, daß das Befinden des Patienten stetig besser wird. Der König mußte sich vor längerer Zeit einer Magengeschwüroperation unterziehen.

— Nach Meldungen, die Fischerleute nach St. Johns, N. B., brachten, sind in dem Sturm, welcher letzten Donnerstag und Freitag bei Chalaux wütete, mindestens 100 Personen umgekommen! Ein Kapitän berichtete, daß der Wind zu Zeiten eine Geschwindigkeit von 150 Meilen in der Stunde erreichte.

— Auf Genua, Turin, Venedig und Bergamo dehnte sich ebenfalls der erwähnte italienische Generalstreit aus. Die Streiker in Genua zwangen die Ladenbesitzer zum Schließen ihrer Geschäfte; in Turin stahlen sie zwei Wagenladungen Tabak, welche der Regierung gehörten, und verbrannten denselben. Bei verschiedenen Zusammenstößen gab es mehrere Tote und Verletzte.

— Theodore Roosevelt war am Dienstag Gast des spanischen Königspaares zum Luncheon in dem, vierzig Meilen von Madrid gelegenen Sommerpalais La Granja; der Expräsident fuhr am Morgen in Begleitung des Botschafters Willard und des Stabs der amerikanischen Botschaft in Automobilen von der Hauptstadt ab; der Besuch beim Königspaar währte etwa vier Stunden.

Lokalbericht.

Im Widerstreit.

Die St. Louisbahn beklagt sich im Bundesgericht über die Stadt.

Bundesrichter Landis erließ heute an den städtischen Kommissär für öffentliche Arbeiten, McGann, die Weisung, der New York, Chicago & St. Louisbahn die Erlaubniß zur Vollendung ihrer Arbeiten an 79. Str. zu erteilen.

Mit der Ausführung jener Arbeiten ist die Unterführung der Straße unter dem Bahnkörper verbunden, und die Stadt hatte sich mit der Bahn auf eine Ordinanz geeinigt, nach welcher die Straße 17 Fuß tief gelegt werden sollte. Dies zeitigte jedoch zahlreiche Proteste seitens der Grundbesitzer der Umgegend, so daß die Stadt sich veranlaßt sah, in einer neuen Ordinanz vom Januar dieses Jahres die Tieflegung der Straße auf 10 Fuß zu beschränken. Die Bahn will aber das früher getroffene Abkommen nicht aufgeben und die begonnenen Arbeiten unter der ursprünglichen Ordinanz vollenden. In diesem Sinne lautet der Auftrag des Richters an den Arbeitskommissär. Falls Herr McGann, wie vorauszusehen ist, nicht darauf eingeht, so wird der Fall wahrscheinlich an den Appellhof gehen.

Der Kugelwechsel.

Das „grausige" Duell, das Herr Caillau jüngst mit einem parlamentarischen Gegner ausgefochten hat, wird in einem Pariser Boulevardblatt in lustiger Weise glossirt. „Die beiden Gegner haben sich also wirklich geschlagen?", fragt ein Herr einen Bekannten, den er auf der Straße trifft. — „Ja." — „Auf Pistolen?" — „Jawohl, auf Pistolen." — „Und die Waffen waren von demselben Kaliber?" — „Natürlich!" — „Und die Kugeln waren von dem gleichen Metall?" — „Selbstverständlich!" — „Und von gleichem Gewicht?" — „Sicher!" — „Ja, warum haben sie sie dann überhaupt erst gewechselt?"

—Aha!—Fräulein A.: Haben Sie eine Einladung zum Junggesellenball bekommen? — Fräulein B.: Jawohl; ich werde dort das einzige junge Mädchen sein. — Fräulein A.: Woher wissen Sie denn das? — Fräulein B.: Ja, Sie wissen doch, jeder Junggeselle darf nur eine Einladung verschicken, u. ich habe von jedem eine bekommen! — Freundin B.: Meiner heute Abend auf Rebhühner. — Freundin A.: Was? In der Nacht jagen? — Freundin B.: Nein, ins Restaurant, essen!

Klingt abenteuerlich.

Die Polizei will nicht recht an Dollie Silversteins Erzählung glauben.

Soll geständig sein.

Louis Siegroßer wird in der nächsten Woche dem Gerichtshof für häusliche Wirren vorgeführt werden.—Arzt unter schwerer Anklage.

Eine stark abenteuerlich klingende Geschichte hatte gestern die 18jährige Dollie Silverstein in der Bezirkswache in Süd Chicago zu erzählen. Das Mädchen wurde am Montag Abend in der Nähe der 92. Straße und Burley Ave. planlos herumwandernd und anscheinend halb betäubt von einem Polizisten aufgegriffen und in der Wache eingeliefert. Nachdem Dollie sich etwas erholt hatte, erzählte sie Kapt. Morgan Collins, sie sei vor einigen Tagen von Detroit nach Chicago gekommen u. habe auf dem Bahnhofe eine Frau Namens Morgan kennen gelernt. Am Sonntag sei sie von dieser zu einer Ausfahrt in einem Kraftwagen eingeladen worden, was sie auch angenommen habe. In dem Wagen habe ein Mann gesessen, der ihr als der Gatte der Frau Morgan vorgestellt worden sei. Man sei dann den ganzen Tag herumgefahren, bis man schließlich vor einem außerhalb der Stadt gelegenen Hause Halt gemacht habe, das von Frau Morgan als ihre Wohnung bezeichnet worden sei. In einem Zimmer habe sich eine Anzahl Männer und Frauen befunden, und einer der letzteren sei auf sie zugetreten und habe versucht, sie zu umarmen. Sie sei dann aus dem Fenster gesprungen und sei herumgewandert, bis man sie aufgegriffen habe.

Kapt. Collins erklärte, das Mädchen habe nicht ausgesehen, als ob es sich Tag und Nacht auf der Straße herumgetrieben habe, und daß es auch sehr gut in Chicago Bescheid wisse, ein Zeichen, daß es hier keine Fremde sei. Dollie soll hier im vorigen Winter als Kassirerin in einem Wandelbildertheater angestellt gewesen sein. Wie das Mädchen später angab, ist ihr richtiger Name nicht Dollie Silverstein, sondern Frances Briskie.

Arzt verhaftet.

Im Park Ave.-Hospital starb vorgestern die 18jährige unverheiratete Esther Reid, Nr. 2949 Walnut Str., an den Folgen einer ungesetzlichen Operation. Wie Dr. F. Lincoln Howard, Nr. 3001 W. Lake Straße, berichtete, wurde er am Donnerstag Abend nach der Wohnung des Mädchens gerufen und erkannte ihren Zustand sofort als hoffnungslos. Trotzdem veranlaßte er ihre Ueberführung nach dem Hospital, wo sie ihren Leichtsinn mit dem Leben bezahlte. Einige Stunden nach dem Tode des Mädchens wurde Dr. J. L. Newman, Nr. 2400 W. Madison Straße, in Haft genommen, der von der Sterbenden bezichtigt wurde, die Operation vollzogen zu haben. Der Arzt gibt zwar zu, einen chirurgischen Eingriff vorgenommen zu haben, bestreitet jedoch, daß dieser ungesetzlicher Art gewesen sei.

Soll geständig sein.

Louis Siegroßer, der vorgestern, wie berichtet, von Detektives des Oberbüttels Bodine vom Schulrat verhaftet wurde, nachdem sechs Schülerinnen von der Manniere Schule, im Alter von 8—10 Jahren, schwere Anschuldigungen gegen ihn erhoben hatten, soll nach Angaben, die der Oberbüttel gestern einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber machte, geständig sein, unsittliche Angriffe auf die Kinder gemacht zu haben. Er wurde im Gericht vorgeführt und der Fall dem Gerichte zur Schlichtung häuslicher Wirren überwiesen, wo er am übernächsten Freitag zur Verhandlung kommen wird.

Angebliche Rauhbeine.

Auf Veranlassung der 20jährigen Alice Ward, Nr. 501 West 28. Place, verhaftete die Polizei der Lawndale Ave.-Bezirkswache drei junge Leute, die unter dem Verdacht stehen, das junge Mädchen und ihren Begleiter, William Healy, Nr. 3125 Wallace Straße, angegriffen zu haben, als sich das Paar auf dem Heimwege befand. Die Verhafteten, die jede Schuld leugnen, gaben ihre Namen wie folgt an: Charles Hartell, Nr. 3750 S. Spaulding Ave., Joseph B. Bartels, Nr. 2730 S. Spaulding Ave., und Charles Smith, Nr. 2437 S. Avers Ave.

Kurz und Neu.

* Der verstorbeneDirektor desKunstmuseums, Wm. R. French, hat sein Vermögen von $32,000, davon $15,000 in Fahrhabe, der Wittwe, geb. Helm, hinterlassen, die, wie er sagt, für die beiden Söhne sorgen wird.

Hauskäfer, Ratten und Mäuse

Nichts ist unangenehmer als eine mit Ungeziefer verseuchte Wohnung. Vernichtet es mit Stearns' Electric Rat and Roach Paste, das zuverlässige Vernichtungsmittel seit fünfunddreißig Jahren.

Es tötet Ratten, Mäuse und Hauskäfer in einer Nacht. Verweht nicht wie Pulver, gebrauchsfertig, nichts zu mischen. Das einzige Mittel, das mit der absoluten Garantie verkauft wird: das Geld zurück, wenn es versagt.

Anweisung in Deutsch auf jedem Packet. Zwei Größen: 25c und $1.0C.
Ueberall im Kleinhandel verkauft.

Hazel Pollock im Gericht.

Wird unter zwei Diebstahlsanklagen den Großgeschworenen überwiesen.

Alle Versuche der Verteidigung, Stadtrichter Wells davon zu überzeugen, daß Hazel Pollock aus Litchfield, Minn., ihre eingestandenen Diebstähle in einem Anfalle von Stehlsucht ausführte, blieben fruchtlos. Der Richter überwies die junge Studentin den Großgeschworenen und setzte die Bürgschaft auf $2500 fest. Es wurde ihr Zeit gegeben bis zum 16. Juni, um Bürgen zu finden.

Otto Strohm, Nr. 2059 Lawrence Avenue, welcher beschuldigt wurde, die gestohlenen Sachen gekauft zu haben, wurde vom Richter entlassen. Der Richter erklärte, es sei nicht nachgewiesen, daß Strohm davon eine Ahnung haben konnte, daß die von ihm gekauften Sachen gestohlen waren.

Die Pollock wurde unter zwei auf Diebstahl lautenden Anklagen im Gericht vorgeführt. Sie wurde beschuldigt, Frau Joseph Adler, Nr. 344 West 56. Straße, $60 in Baar und einen Diamantring im Werte von $500, und Frau W. D. Stuckenberg, Nr. 620 Cornelia Avenue, einen Diamantring im Werte von $340 entwendet zu haben. Die Angeklagte wollte bezüglich der ersteren Anklage keine Angabe machen, gab aber zu, den letzterwähnten Diebstahl ausgeführt zu haben.

Strickwaarenraten.

Ob Ermäßigung beizubehalten ist, das ist die Frage.

Im Bundesgebäude werden vor dem Untersuchungsbeamten W. J. Woods Erhebungen in einer Frachtratenangelegenheit angestellt. Die Bundesverkehrskommission hatte seinerzeit die Raten für Strick- und Wirkwaaren nach dem Westen auf 50 Cents für 100 Pfund erhöht, am 20. April aber auf die Proteste vieler Versender eine vorläufige Ermäßigung auf 44 Cents eintreten lassen. Durch die gegenwärtige Verhandlung soll nun endgiltig festgestellt werden, ob die niedrigere Rate beizubehalten oder die höhere wiederherzustellen ist. Die Chicago Commercial Association und andere Handelsverbände des Mittelwestens sind an der Sache interessirt.

Frauenstimmrecht.

Föderation der Frauenklubs wird dafür Stellung nehmen.

Der Vollzugsausschuß der Föderation der Frauenklubs hat in seiner heutigen, vor Eröffnung des alle zwei Jahre stattfindenden Konvents abgehaltenen Sitzung beschlossen, die politischen Frauenklubs als vollberechtigte Mitglieder aufzunehmen, und man glaubt allgemein, daß damit die Annahme eines das Frauenstimmrecht im ganzen Lande fordernden Antrages gesichert ist. Bisher wurde diese Frage stets für außer Ordnung erklärt, dieses Mal wird die Angelegenheit aber zur Erörterung und zur Abstimmung gebracht werden.

Ja Johnsons Fall.

Bundesappellhof bleibt bei seiner früheren Entscheidung.

Der hiesige Bundesappellhof hat seine frühere Entscheidung bezüglich des Preiskämpfers Jack Johnson bestätigt. Dieser Entscheidung zufolge sind in der Anklage die beiden Paragraphen, daß Johnson durch das Hierherbringen der Belle Schreiber das Manngesetz übertreten habe, zu streichen, und der Neger ist nochmals zu verurteilen auf die beiden andern Anklagepunkte hin, welche ihm unsittliche Handlungen zur Last legen.

Fehde lebt wieder auf.

Polizisten der Desplaines Str.-Bezirkswache verhafteten heute den 40jährigen Edward Hanoway, Nr. 4645 Arthington Str., und sechs andere Mitglieder der Maschinistengewerkschaft, nachdem sie an der Jefferson und Van Buren Str. den Fahrstuhlbauer Thomas W. Willard, Nr. 211 Florimond Str., überfallen und brutal mißhandelt hatten. Wie die Polizei behauptet, handelt es sich wieder um einen Ausfluß der alten Fehde zwischen der Maschinisten- und der Fahrstuhlbauergewerkschaft.

Im Grab ist Ruh.

In seiner Wohnung, Nr. 2440 Clybourn Ave., ist der 82jährige Wittwer John Droffsky an Leuchtgas erstickt, das er in mutmaßlich selbstmörderischer Absicht angedreht hatte. Der Greis saß entseelt auf einem Stuhle, als sein Sohn Otto ihn fand. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1424 Larrabee Str. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Onkel Sam und Menschenhaar.

Hilfsdistriktsanwalt Walter Steffen beantragte heute bei Bundesrichter Landis den Verkauf einer Kiste Menschenhaar, die von Europa gekommen und von der Zollbehörde mit Beschlag belegt worden ist, weil der darauflie gende Zoll nicht bezahlt wurde.

„Ich habe schon so manche Dinge für die Regierung verkauft," sagte der Richter, „warum nicht auch einmal Haare?" Er verfügte den Verkauf.

Schadenersatzklage.

Vor Richter Wright aus Danville, Ill., wird die Klage von J. H. Walsh, Verwalter des Nachlasses von Lorenz Nanni, gegen die W. P. Rend Colliers Company in Rend, Franklin County, im Bundesgebäude verhandelt. Nanni war Kohlengräber bei der genannten Gesellschaft und kam im Jahre 1912 bei einem Betriebsunfall ums Leben. Sein Nachlaß fordert $10.000 Schadenersatz.

L. FISH FURNITURE CO. EST. 1858

1906—1908 Wabash Avenue
Offen Abends bis 9 Uhr.
1901—1911 State Str.
Offen Abends bis 9 Uhr.
822—824 W. 63. Straße
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

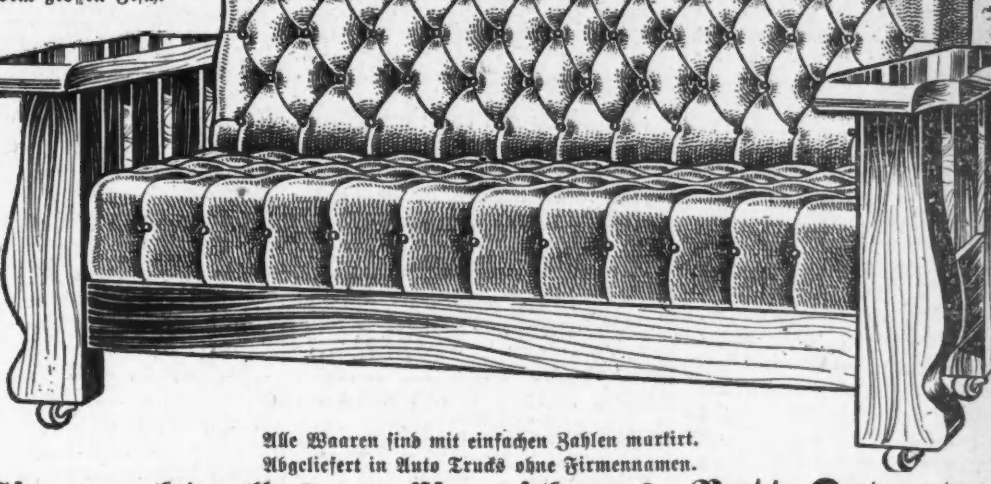
3036—3038 Lincoln Ave.
Car hält vor der Tür.
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.
654—656 West North Avenue
Ecke Orchard Str.
Offen Montag, Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abend.

1906—1908 Wabash Avenue, nahe 20. Str.

Speziell für Juni-Bräute

Während dieses Monats möbliren wir Euer Heim vollständig für $5 den Monat
Fish's liberales offenes Konto-System macht es leicht und angenehm für junge Ehepaare, kosige, bequeme und gut möblirte Heime einzurichten. Keine Oeffentlichkeit — keine Zinsen — kein „Red Tape". Völliger Schutz wenn krank oder außer Beschäftigung.

Seht nach dem Schild mit dem großen Fisch.



Alle Waaren sind mit einfachen Zahlen markirt.
Abgeliefert in Auto Trucks ohne Firmennamen.

Ein prachtvolles massiv eichenes Bett Davenport

Ein hochfeines automatisches Bett Davenport, gebaut aus feinem solidem Eichen und schön finished in Golden. Sitz und Lehne sind mit ölgehärteten Stahl Coil Springs ausgestattet. Polster aus Royal Leder. Am Abend kann das Davenport sofort in ein Bett voller Größe verwandelt werden. Speziell zu............ $15.75

$1.50 Anzahlung; $1.50 den Monat.

Wo der Tod lauert.

Schon wieder hat ein Geleiseübergang ein Menschenleben gefordert.

Schlagbaum nicht bedient.

Die Kommission für öffentliche Sicherheit wird die Unfallstelle besichtigen. — Der Versuch, die Ambulanzärzte mit Krafträdern auszurüsten, bewährt sich.

Die ungenügende Sicherheitsvorrichtung an einem Geleiseübergang der Aurora, Elgin und Chicago elektrischen Bahn forderte gestern wieder ein Opfer, als ein östlich fahrender Zug bei Oak Park in einen Kraftlastwagen der Firma Siegel, Cooper & Co. hineinfuhr, wobei der Lenker, Henry W. Anderson, Nr. 5317 Wentworth Ave., sofort getötet wurde. Sein Gehilfe, G. W. Gumper, wurde in weitem Bogen von seinem Sitz geschleudert und erlitt außer einem Beinbruch innerlich und schwere Verletzungen am Schädel.Der beklagenswerte Unfall ereignete sich an der Oak Park Ave. und Harrison Str. Wie Augenzeugen aussagen, war der Schlagbaum nicht niedergelassen, auch war kein Wärter in der Nähe zu sehen, als der Wagen über die Kreuzung fahren wollte, so daß, wie Gumper später aussagte, der Zusammenstoß sie ganz unvorbereitet traf, da er nichts von einem Warnungszeichen gehört, und auch das Herannahen des Zuges nicht bemerkt haben will. Der Motorführer des Zuges, Lewis Ryan, konnte den Zug erst zum Halten bringen, nachdem der Kraftlastwagen eine Strecke von 40 Fuß mitgeschleift und Anderson, der hinter seiner Lenkvorrichtung eingeklemmt saß, schon tot war.

Zwei Knaben, die sich am hinteren Ende des Wagens angehängt hatten, konnten noch rechtzeitig abspringen, und entgingen dadurch dem sicheren Tode. Die Schlingel machten sich davon, ehe ihre Namen festgestellt werden konnten. Louis Hisley, der dort stationirte Wärter, konnte nicht gefunden werden und kehrte auch nach dem Unfall nicht zum Dienst zurück.

Besichtigt Uebergänge.

Der Sonderausschuß für Geleiseübergänge der Kommission für öffentliche Sicherheit hat gestern die Uebergänge über die Geleise der Chicago & Northwesternbahn in den Townships Maine, Elk Grove und Palatine untersucht, nachdem er vor acht Tagen die zum Teil recht gefährlichen in den Townships Niles und Glen View untersucht und dem Tatbestand entsprechend berichtet hat. Die Straßenaufseher der einzelnen Townships begleiteten die Ausschußmitglieder. Ganz besonders gefährlich sind die durch Gebüsch und Bäume verhüllten Uebergänge. Einer der schlimmsten ist in Morton Grove, wo die Landstraße sich auf eine Strecke von 800 Fuß drei Mal über die Bahngeleise, dabei eine steile Anhöhe hinauf und über eine Fußbrücke, schlängelt. Die Kommission wird jeden Geleiseübergang im County besichtigen und den Bahngesellschaften die sofortige Abstellung aller derartigen Uebelstände empfehlen. Die Gesellschaften haben sich dazu bereit erklärt.

Bewährt sich.

Glänzend bewährte sich gestern der Versuch, Ambulanzärzte mit Kraftfahrrädern auszustatten, um bei etwanigen Unfällen schneller zur Stelle sein zu können. Der Desplaines Str.-Bezirkswache ging gestern Abend die Meldung von einem Unfalle zu. Dr. O. C. Schlack, der Polizeiarzt, war im Nu auf seinem Kraftfahrrad und hatte die Opfer des Unfalls, zwei katholische Nonnen, schon mit Notverbänden versehen, als der Ambulanzwagen eintraf. Die Verletzten sind Schwester Mary Natalie, 60 Jahre alt, Nr. 1031 Cypreß Straße, Schädelbruch und Verletzungen am Rücken, Schwester Suzane, 65 Jahre alt, Nr. 1031 Cypreß Straße, Schlüsselbein gebrochen und Verletzungen am ganzen Körper. Die Nonnen wurden an der Robey und Harison Straße von einer nördlich fahrenden Elektrischen der Robey Str.-Linie über den Haufen gefahren, als sie dicht vor dem herannahenden Straßenbahnwagen über die Geleise schreiten wollten. Die Verletzten wurden nach dem St. Mary-Kloster gebracht, wo sie in bedenklichem Zustande darniederliegen.

Sonderling gestorben.

Sechsfacher Millionär in einem billigen Hotel tot aufgefunden.

Wie aus Houston, Texas gemeldet wird, wurde in einem dortigen billigen Hotel am Samstag Abend Francis A. Ogden, ein über Millionen verfügender alter Sonderling, tot aufgefunden. Er pflegte sich viel in Chicago aufzuhalten, wo ihm verschiedene äußerst wertvolle Liegenschaften im Herzen der Stadt gehörten, und hatte hier zahlreiche Freunde und Bekannte. Er nannte auch zwei Hotels in Madison und Superior, Wis. sein eigen und besaß ausgedehnte Ländereien in Illinois, Wiskonsin, Jowa und Texas. Sein Vermögen soll sich auf sechs Millionen Dollars beziffern.

Rächerin ihrer Ehre.

Das 20jährige Dienstmädchen Karoline Rojick jagte ihrem Arbeitgeber, dem Kolonialwaarenhändler Joseph Pomaczek, Nr. 1432 Tell Place, eine Kugel in das linke Bein. Der Verwundete hat Aufnahme im St. Marienhospital gefunden. Karoline wurde verhaftet und in der Wache an der W. Chicago Ave. eingesperrt. Sie behauptet, daß ihr Arbeitgeber sie betört und durch seine Weigerung, sie zu heiraten, zur Verzweiflung getrieben habe.

Der Schacher mit Ballspielern.

Dem Baseballspieler Arthur Hofmann von der Federal Liga wurden von Geschworenen in Richter Dolans Stadtgerichtsabteilung gestern $2900 gegen die „Cubs" für rückständiges Gehalt für das letzte Jahr zugesprochen. Er war, wie das in den alten großen Baseballligen üblich war, an einen anderen Klub verkauft worden, und hatte sich geweigert, in dem neuen Klub zu spielen. Richter Dolan erklärte jenes System für ungesetzlich.

Kurz und Neu.

* Nach einem Streit mit seinem Onkel Frank Wajecke, der im Hause Nr. 1901 W. 13. Straße eine Schankwirtschaft betreibt, versuchte der 22jährige Stephan Sadha seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich eine Kugel in die Brust schoß. Er brachte sich jedoch nur eine leichte Fleischwunde bei und konnte sich wieder nach Hause begeben, nachdem seine Wunde im Countyhospital verbunden war.

* Aus dem Abzugskanal, in der Nähe von Summit, wurde gestern die Leiche eines Mannes gezogen, die für die des 25jährigen Straßenbahnschaffners Herman Zeschke, Nr. 2439 West 24. Straße, gehalten wird. Zeschke verschwand am 15. April, nachdem er aus dem Countyhospital entlassen worden war, wohin er gebracht wurde, nachdem er einen fruchtlosen Versuch gemacht hatte, sich mittels Gas aus dem Leben zu schaffen.

Schwierige Rettung.

John Smith kämpft mit einem Polizisten, der ihn dem Tode entreißen will.

Mit Einsetzung seines eigenen Lebens rettete gestern der Polizist John C. Brown einen Lebensmüden aus den Wassern des Michigan Sees. Der Blaurock, welcher der South Park-Bezirkswache zugeteilt ist, ging am Fuße der 64. Straße das Ufer entlang, als er einen Mann von einer nahen Werft abspringen sah. Ohne sich lange zu besinnen, warf der wackere Beamte seinen Rock ab, sprang in die Flut, und schwamm an den im Wasser Treibenden heran. Er hatte den Lebensüberdrüssigen bereits unter die Arme gefaßt, als dieser sich widersetzte und den Armen seines Retters zu entreißen bemühte. Er kämpfte mit solcher Macht, daß Brown selbst zu versinken drohte und dem Widerspänstigen mehrere Faustschläge versetzen mußte, so daß er besinnungslos wurde, ehe es ihm gelang, den Todeskandidaten ans Ufer zu ziehen. Man brachte ihn dann eilends nach der Bezirkswache an Woodlawn Ave., wo ein Arzt ihn außer Gefahr brachte. Er gab seinen Namen als John Smith an, will 65 Jahre alt sein und aus St. Louis stammen. Er erklärt, er habe den Tod gesucht, da er keine Freunde und kein Geld habe. Smith wurde vorläufig eingesperrt.

Opferte sich selbst.

Um nicht einen jugendlichen Radler zu überfahren, lenkte George Arentz, Nr. 7006 S. Laflin Straße wohnhaft, an der 55. und Halsted Straße seinen Kraftwagen gegen eine „Schutzinsel", wobei Arentz und dessen Begleiter M. Upton, Nr. 1522 West 69. Straße, und Willkam Reilly, Nr. 1560 West 69. Straße, auf das Pflaster geschleudert wurde, glücklicherweise aber nur leicht verletzt wurden. Der Kraftwagen und auch die „Schutzinsel" wurden teilweise zertrümmert, während der 17jährige Frank O'Neill, Nr. 5623 Shields Ave., der das Fahrrad lenkte, gänzlich unverletzt blieb.

White City.

Der eintrittsfreie Freilufthippodrom ist heuer die Hauptattraktion in der White City, die man gesehen haben muß. Die Darbietungen dort sind immer gediegen und mannigfaltig; so treten in dieser Woche Simors Arabertruppe, Kapitän Alberts Eisbären, die vier Akrobaten Gaynor, die Athleten Gebrüder La France, die komischen Luftgymnasten Millard, die „Peerleß Duttons", die berühmten Eisläufer Naeß, Powers' Elephanten und Kapitän Webbs Seehunde und Seelöwen auf. Bei dem heißen Wetter stehen die luftigen Fahrbelustigungen wie Chutes, Acht, Dips u. s. w. beim Publikum in großer Gunst.

Forest Park.

Einen Hauch vom Lande verspürt, wer den Forest Park draußen vor der Westgrenze der Stadt aufsucht. Landluft und schattige Kühlung, erfrischende Schwimmbäder und andere Erholung warten dort auf den müden und abgehetzten Weltstädter. Auf der früheren Konzertbühne von guter Qualität mit Drahtseiltänzerinnen, Sängern, Tänzerpaaren u. s. w. innen, Sängern, Tänzerpaaren u. s. w. Unter den anderen Neuheiten lenkt das Tangorad besonderes Interesse auf sich; auch das hawaiische Dorf und das „Wunderland" werden viel besucht.

Riverview.

Eine der Attraktionen in Riverview bilden zur Zeit die Konzerte der beliebten Ballmannschen Kapelle, deren Klänge bis weit über den Konzerthain hinaus, am Ufer des Teiches, zu hören sind. Seit der Eröffnung der großen Schaustellung „Der Krieg der Welten" am letzten Samstag wird das ehemalige Schöpfungsgebäude viel aufgesucht. Auch Waldkabarett und Kasino sind immer gefüllt, und bei den Fahrbelustigungen wimmelt es von Menschen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Paul F. Mueller, Präsident u. Chef-Redakteur.
F. J. Otte, Geschäftsführer.

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS

Preis jeder Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........................$3.00
Mit Sonntagpost..............................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Kosten stellen sich, bei Vorausbezahlung, für die „Abendpost“ auf 25 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
223—225 West Washington Straße.

Farbe bekennen!

Unter allen Umständen den Schein zu wahren und sich um die gerade, ehrliche Beantwortung von Fragen, über die im Publikum große Meinungsverschiedenheit herrscht, und heftig gestritten wird, herumzudrücken, damit immer die Möglichkeit bleibe, den Anhängern der gegenteiligen Richtungen vertraulich ins Ohr zu flüstern, ich denke ja gerade wie ihr und bin mit euch, nur darf ich das nicht geradeheraus sagen — das Wassertragen auf beiden Schultern, die Leisetreterei und Gesinnungslumperei gelten einer sehr großen Klasse amerikanischer Politiker gewissermaßen als die unentbehrlichsten Mittel zur Erhaltung des politischen Lebens und zum weitern Aufstieg. Und die Erfahrung lehrt ja leider, daß diese Leute nicht so unrecht haben. Der Durchschnittspolitiker hat Erfolg damit, bezw. die Unehrlichkeit, Grundsatzlosigkeit und Gesinnungslumperei mögen einen Durchschnittserfolg sichern.

Weil die Mehrheit der Kongreßmitglieder Durchschnittspolitiker sind, war es für sie von vornherein ausgemachte Sache, daß die Hobson'sche Prohibitionsresolution nicht zur Abstimmung gelangen dürfe; oder man kann auch sagen, dadurch, daß sie mehr oder weniger laut erklärten und deutlich zu verstehen gaben, die Abstimmung darüber müsse vermieden werden, zeigten sie, daß sie nur Durchschnittspolitiker sind. — Was war im Anfang: die Henne oder das Ei?! Gleichviel — es darf nicht zur Abstimmung kommen, wir dürfen nicht gezwungen werden, Farbe zu bekennen, denn das könnte uns, so oder so, in unsern Bezirken schaden und um Stimmen bringen, die wir zur Wiederwahl nötig haben mögen — so dachte und sagte, wenn nicht die Mehrheit, so doch ein großer Bruchteil des Hauses, und es schien als solle ihr Wunsch erfüllt werden, dieser Bekennungskelch, sozusagen, an ihnen vorübergehen — diesmal noch. Es läßt sich daher leicht genug verstehen, daß die Ankündigung, der Mehrheitsführer Underwood sei zugunsten einer Abstimmung über die Hobson'sche Prohibitionsresolution noch in dieser Tagung und werde heute die nötigen Schritte tun, diese zu sichern, unter den Politikern aller Parteien in Washington große Aufregung verursachte und unter den Leisetretern und Drückebergern Heulen und Zähneklappern; daß man sich fragt, wieso und warum?, und die Gründe, die man findet, so verschieden sind, wie die Ansichten über die Prohibitionsfrage.

Von prohibitionistischer Seite wird behauptet, Underwood gebe, indem er versuche, noch in dieser Tagung eine Abstimmung herbeizuführen, nur dem Drängen der „Schnapsinteressen“ nach, die überzeugt seien, daß die Prohibitionszusatz-Resolution mit überwältigender Mehrheit abgelehnt werden wird; andere sehen darin nur einen politischen Schachzug, meinen, die demokratischen Führer hofften, so die Prohibitionsfrage aus der Wahlkampagne von 1916 heraushalten zu können. Denn wenn die Resolution Annahme finden sollte, dann würde die Prohibitionsfrage damit zu einem „Issue“ in den Staatswahlen gemacht werden, aus der Nationalpolitik aber verschwinden; wenn sie aber abgelehnt werden sollte, so würde sie zwar wohl in den kommenden Kongreßwahlen eine Rolle spielen, dann aber für mehrere Jahre in den Hintergrund treten müssen, so daß auch so die Nationalkampagne von 1916 (Präsidentschaftsjahr!) nicht darunter leiden müßte. Und so weiter.

Wenn je etwas überflüssig und zwecklos schien und war, so ist es dieses Suchen nach Beweggründen für die Underwood'sche Erklärung. Es will scheinen, als sei der Streit um des Kaisers Bart dem gegenüber noch sehr sinnreich und angebracht gewesen. Denn Underwood selbst hat eine Erklärung abgegeben, die nichts zu wünschen übrig läßt und jedem verständigen Menschen vollauf genügen sollte. Er sagte gestern Abend, er erachte es als unweise seitens der demokratischen Partei, sich um diese Frage (und die Frauenstimmrechtfrage, die er gleichfalls durch eine Abstimmung über die Frauenstimmrechtresolution erledigt wissen will) am Vorabend der Kongreßwahlen herumdrücken zu wollen. Sein Beweggrund ist der Wunsch, den Demokraten im Kongreß Gelegenheit zu geben, noch vor der Wahl zu zeigen, daß sie an den alten demokratischen Grundsätzen festhalten, bezw. sie darauf festzunageln, ein weiteres Abweichen davon zu verhindern — oder aber Klarheit zu schaffen, und dem demoralisirenden Einfluß der so allgemeinen Drückebergerei und Unehrlichkeit in dieser Frage ein Ende zu bereiten.

Die demokratische Partei sollte Herrn Underwood dankbar sein, dafür, daß er sie zur Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit zwingen will und das ganze Land sollte sich ihr in diesem Danke anschließen.

Die Prohibitionsfrage ist schon so lange vor der Oeffentlichkeit gewesen, daß jeder Schuljunge befähigt sein sollte, sich ein Urteil darüber zu bilden. Die Kongreßmitglieder sind ausnahmslos gründlich damit vertraut. Wenn sie eine Abstimmung umgehen wollen, dann kann nur sittliche Feigheit, bezw. der Wunsch, einen Teil ihrer Konstituenten weiterhin über ihre wahre Meinung zu täuschen und sie zu betrügen, der Beweggrund sein.

Underwood hat Recht. Je schneller die Abstimmung erfolgt, desto besser für die demokratische Partei und das ganze Volk und Land. —

Auch ein „Zwiespalt der Natur“.

Die Eisenbahnen sollen von „Washington“ gezwungen werden, für alle Dienste, die sie leisten, und Bequemlichkeiten und Vorteile, die sie Frachtversendern bieten, Bezahlung zu fordern; Ersparnisse einzuführen, wo solche nur möglich scheinen; von der Bezahlung übertrieben hoher Gehälter und Maklergebühren Abstand zu nehmen usw. — kurz, ihr Geschäft geschäftsmäßiger zu betreiben. Dem Kongreß liegen Bills vor, welche der Regierung die Macht geben wollen, das ganze Großgeschäft des Landes zu überwachen und zu regeln, und jeden Tag arbeitet der Kongreß an Ratschlägen für Jedermann und Alle, wie das Geschäft zu betreiben ist — dabei wird aber das Geschäft des Landes von „Washington“ so ungeschäftsmäßig betrieben wie nur möglich, und das Publikum kümmert sich so gut wie gar nicht darum, sieht gleichmütig zu, wie Jahraus Jahrein Millionen und Abermillionen seiner Gelder vergeudet oder selbstischen Zwecken kleiner Interessengruppen geopfert werden.

Für das laufende Rechnungsjahr wird ein Fehlbetrag von rund 35½ Millionen in Aussicht gestellt, während das vorangegangene Jahr einen Ueberschuß von mehr als 7½ Millionen ergab. Wenn irgend eine große Korporation, eine der Art, die Washington überwachen und zu besserer „geschäftsmäßigerer“ Geschäftsführung zwingen will, eine Eisenbahn- oder Trustgesellschaft, einen solchen Abschluß in Aussicht stellen wollte, dann würden nicht nur alle Aktien- und Bondsinhaber sehr die Ohren spitzen, sondern auch das große Publikum würde lebhaftes Interesse daran bekunden. Um den Fehlbetrag, den die Leitung seines eigenen Geschäfts, des Geschäfts der Nation, an dem er gewissermaßen als Aktionär beteiligt ist, vermeldet, aber kümmert der Bürger sich ganz und gar nicht. Er schenkt ihm keinen Gedanken und geht darüber hinweg, als gehe ihn das Geschäft des Bundes so wenig was an, wie dem Manne im Monde. Warum sollte er sich auch darum sorgen?! Die „Regierung“ bezahlt die Rechnungen aus dem Geld im Schatzamt, und da bleibt immer noch was übrig. In Notfällen druckt die Regierung neues Geld und erhöht die Einkommensteuer der „Reichen“ und Korporationen, und im Uebrigen zahlt ja kein Mensch Steuern. Warum denn sich sorgen? Die Sachen liegen aber doch wesentlich anders, als der Durchschnittsbürger denkt, oder seiner Haltung nach zu denken scheint. Denn was die Reichen und Korporationen an Einkommensteuern zahlen, macht nur einen kleinen Teil an den Gesammteinnahmen aus; der große Rest ist den mittelbaren Steuern zu danken, d. h. Steuern, die allemal den kleinen Mann am schwersten belasten, wenn er's auch nicht „merkt“, und auch was die Großen bezahlen, fällt zum Teil auf die Kleinen zurück.

Es scheint auch nur so, als wisse der Durchschnittsbürger das nicht. Tatsächlich weiß er's sehr gut, und wenn er sich nicht um die heillose Vergeudung seiner Gelder kümmert, oder zu kümmern scheint, so liegt das wohl daran, daß er die Ueberzeugung gewann, nichts daran ändern zu können. Dann bleibt es aber doch seltsam, daß das Publikum im Allgemeinen so großes Vertrauen in die Geschäftstüchtigkeit der Regierung bekundet und allemal dafür ist, daß Alles und Jedes, was nicht ganz so ist, wie es sein sollte und könnte, der Bundesregierung behufs Ueberwachung unterstellt, bezw. behufs besserer Leitung in die Hände gelegt werde. Da zeigt sich ein Widerspruch, der sich doch wohl nur so erklären läßt, daß das Publikum im Allgemeinen doch nicht so recht weiß, oder ahnt, wie schlecht es in Wirklichkeit von Washington bedient wird; daß es den an die Oeffentlichkeit gelangenden Beweisen der Unfähigkeit, die sich in der Verwaltung seiner Geschäfte in Washington breit macht, nicht genügend Aufmerksamkeit schenkt, sofern es dieselben überhaupt beachtet. Und so ist es wahl.

Wer hat beispielsweise die Meldung, daß der Senat die Flottenbewilligungsbill, welche $141,000,000 auswirft, gelesen und dabei der gewaltigen Zunahme in den Flottenausgaben gedacht, die dieselbe wieder bedeutet; daran gedacht, daß noch vor 18 Jahren das Land mit einer Flottenbewilligung von weniger als 40 Millionen auskam? Oder wer dachte darüber nach, daß es doch ganz unwirtschaftlich und ungeschäftsmäßig ist, wenn seit langen Jahren für Fluß- und Hafenverbesserungen immer größere Summen bewilligt werden, während die Flußschiffahrt stetig zurückgeht und die Erfahrung längst lehrte, daß die bewilligten Millionen nur zum verhältnißmäßig geringen Teil wirklichen Verbesserungsarbeiten dienen? In den Jahren 1911 bis 1914 stiegen diese Bewilligungen um $184,000,000 und im Laufe der letzten 34 Jahre wurden nicht weniger als $550,000,000 für Fluß- und Hafenverbeserungen ausgegeben, und was wurde damit erreicht? Die Flußschiffahrt ging mehr und mehr zurück. Es soll nicht gesagt sein, daß für Fluß- und Hafenverbesserungen nichts oder nicht so viel ausgegeben werden sollte — vielleicht wäre es ratsam in dieser Hinsicht mehr zu tun, aber, daß die vielen Millionen zum größten Teil nutzlos ausgegeben, vergeudet wurden, das ist zu behaupten und steht durch die Erfahrung bewiesen da. Aehnlich ist es auf allen andern Gebieten, sogar im Postwesen, das das amerikanischen Volkes Stolz ist, wenn man von guten Leistungen der Bundesregierung spricht.

„Washington“ hat erschöpfend den Beweis geliefert, daß es wirklich geschäftsmäßigen Betriebes und Handelns unfähig ist, darum fühlt es sich aber doch berufen, daß ganze Geschäft des Landes zu überwachen, zu regeln und zu verbessern und die gläubige Bürgerschaft scheint zum guten Teil drauf und dran, ihr das Recht dazu freudig zuzugestehen, sich selbst dazu zu gratuliren. — Erkläret mir, Graf Oerindur, diesen Zwiespalt der Natur?

Der Gang ins Ungewisse.

Der ganz außer aller Regel erfolgte Witterungssturz, unter dem Paris dieser Tage zu leiden hatte, — Schnee und Hagel, Sinken der Temperatur bis auf vierzig Grad Fahrenheit usw., — mag verschiedenartige Wirkungen gehabt haben. Daß diese klimatische Ueberraschung aber die angesichts der Eröffnung einer neuen Kammer, eines erneuten Ministerwechsels und eines völligen Umschwungs in der führenden Majorität, in der Hauptstadt und im Lande, herrschende erregte und hitzige Stimmung abgekühlt hätte, wird man nicht behaupten können. Diese politischen Vorgänge werden mit echt französischer Glut und Lebhaftigkeit erörtert. Man stellt fantastische Zukunftsprognostika. —

Tatsächlich ist auch die Entwicklung derart, daß selbst das Ausland mit aufmerksamem Auge in die Großmachtrepublik hinüberschielt. Der Weg von dem absoluten Monarchismus des Sonnenkönigs über die machtvoll verbrecherische Figur des Korsen, über Revolutionen hinweg zu neuen Königtumen, — dann der Weg der Republik von der Herrschaft des Adels über die Allmacht der Bourgoisie zu dem heutigen Tage, wo diese abgelöst ist von einer überwältigenden sozialistischen Majorität, — welches Volk könnte solche grundtiefe Umwälzungen überstehen, wäre es nicht der Franzose mit seiner leichten und leichtsinnigen Auffassung, mit seiner persönlichen und nationalen Elastizität? Wenn heute die Sozialisten das Staatsruder führen, nun gut, so schwört der Durchschnittsbürger auf die Sozialisten, vorausgesetzt, daß sie keine Dummheiten machen. Und er ist willig, sich zunächst von Versprechungen befriedigen zu lassen, die endgiltige Abrechnung der Zeit anzuvertrauen.

Eine solche Verschiebung der Regierungskontrolle hat natürlich notwendig auch eine Verschiebung der Meistbegünstigung gebracht, insofern, als nun die Interessen anderer Kreise in den Vordergrund rücken. So wird man von der neuen Kammer, — in der ja allein 55 radikale Gewerkschaftler sitzen, — erwarten dürfen, daß sie auf dem Gebiete sozialer Reformen eifrig tätig sein wird. Und wenn man sich dabei von Fantasien des Zukunftsstaates freihält, mögen diese das Feld sein, wo die Sozialisten Erfolge ernten.

Ein kitzlicheres Thema scheint schon die Aufgabe auf dem nationalpolitischen Gebiet zu sein, die man sich in Verbindung mit dem bekannten Gesetz dreijährigen militärischen Dienstes gestellt zu haben vorgibt. Letzterem mag ja im letzten Grunde überhaupt der auffällige Wechsel zuzuschreiben sein, da man der früheren Majorität die Schuld daran gab, dem Lande eine finanziell kaum, nach Zusammensetzung, Karakter und Bewegung der Bevölkerung auf keinen Fall zu ertragende Last aufgebürdet zu haben. So wollen sich also die radikalen Sozialisten an die Reform dieses Gesetzes machen, das nicht viel über ein Jahr bestanden hat.

Man darf dem französischen Sozialisten ruhig genau soviel Patriotismus zutrauen wie jedem patriotischen Franzosen. Darum wird man sich auch mit der Frage beschäftigen, was an die Stelle des Dreijahrsystems zu treten hat, da es doch das Zwangserzeugniß eines alarmierten Patriotismus gewesen ist. Es heißt, und klingt glaublich, daß man am Ende darauf aus sei, das jetzige System überhaupt fallen zu lassen und ein Milizheer zu errichten, — etwa nach Schweizer Muster. Ob damit u. bei den notwendigen Folgen den Sozialisten ihre Majorität gesichert bleibt, sollte man bezweifeln dürfen. Mit einem solchen Kriegsinstrument mitten in den waffenstarrenden Völkern Europas zu sitzen, würde manchem Franzosen ungemütlich vorkommen. Die ungeheuren Anstrengungen, denen man sich mit dem Dreijahrgesetz unterwarf, stempelten den Franzosen zum politischen Gernegroß, — ein Schein, der sich mit einem Milizheer auf keinen Fall aufrechterhalten ließe.

Barthou hat als Ministerpräsident geäußert, daß das Dreijahrsystem nicht für alle Zeiten notwendig sei. Mit einem veränderten Europa könne man es abändern. Liegt dieses veränderte Europa heute vor? Gewiß, die Balkanwirren scheinen einige Machtverschiebungen und andere Konstellationen der Mächte verursacht zu haben. Aber eine Tatsache, die dieselbe blieb, ist, daß Frankreich je und immer der Geist der Unruhe war. Entweder versuchte es den Briten an sich zu fesseln, oder den Russen durch sein reichliches Gold gefügig zu machen, oder Italien durch Gunstbeweise abseits zu locken. Wenn also Veränderungen eintreten sollen, — Frankreich hat anzufangen.

Nur eines erscheint in diesem ungewissen Ausblick gewiß: Mit einem Milizheer müßte man auf ein für alle mal allen Revanchegelüsten entsagen. Und weil dies die Hüter der Nation, die großen Schreier der Pariser Boulevards nie und nimmer zugeben werden, wird daran auch diese neue Herrlichkeit eines sozialistischen Regimes zerschellen müssen! —

Erhöhung des Ernteertrages.

Aus technischen Kreisen wird geschrieben: Die Elektrizität im Ackerbau bildet für den Ingenieur wie für den Landwirt gleichermaßen ein dankbares Betätigungsfeld. Man ist neuerdings auf Grund günstiger Erfahrung zu elektrischen Bestrahlungsanlagen geschritten, die den Ernteertrag des Bodens bedeutend zu erhöhen vermögen. Höchst bemerkenswerte Versuche mit einer derartigen Anlage hat man vor kurzem auf einem böhmischen Gute angestellt, die, wie die Fachpresse zu berichten weiß, ausgezeichnete Resultate lieferten. Man ließ eine Fläche von 35 Hektar der elektrischen Bestrahlung aussetzen, und der Erfolg war derart, daß stellenweise der Bodenertrag gegenüber gleich großen benachbarten Ackerflächen um das Doppelte erhöht wurde. Das Bestrahlungsverfahren, das man in Böhmen anwandte, gestaltet sich im einzelnen folgendermaßen: Aus einem Netz wird Strom von hoher Sannung in die Erde ausgestrahlt. Man stellte 60 Holzmasten mit Porzellanisolatoren an der Spitze auf, an denen Stahldrähte in Abständen von je 100 Meter quer über das Feld laufen. Diese Drähte tragen das eigentliche Strahlnetz aus Stahldrähten von 6,2 Millimeter Durchmesser in Abständen von je 10 Meter. Die geringe Dicke der Drähte ist der Ausstrahlung sehr günstig. Das Netz selbst erhebt sich vier Meter über dem Erdboden, so daß ein ungestörtes Befahren und Bearbeiten der Aecker möglich ist. Als Ladestelle für das Drahtnetz dienen ein Quecksilberunterbrecher, ein Transformator und Gleichrichtventile. Der Quecksilberunterbrecher wandelt zunächst den Strom in Wechselstrom von hoher Frequenz um, der Transformator erhöht sodann die Stromspannung auf rund 100,000 Volt, die Ventile richten ihn gleich. Der Stromverbrauch beträgt bei 120 Volt nur etwa 2 Ampere. Bei Hitze und Regen setzt man die Bestrahlung als unerträglich aus, sonst braucht die Anlage nur einige Stunden Tätigkeit, um die erwähnten Erhöhungen des Ernteertrags zu erreichen.

Lokalbericht.

Frauen für den Countyrat.

Fortschrittspartei ist gewillt, vier Frauen zu nominiren.

Die Countyparteileitung der Fortschrittspartei beschloß gestern, ein vollständiges Ticket für Countyämter, die Abwasserbehörde, das Stadtgericht, für Staatsämter, die Legislatur und den Kongreß ins Feld zu stellen. In einem Beschlußantrag, der zur Annahme kam, erklärte sie sich gegen die Indossirung von Kandidaten anderer Parteien, wie sie dies vor zwei Jahren getan hat, doch war der Antrag so abgefaßt, daß parteilose Kandidaten für Countyämter indossirt werden können. Die Parteileitung erklärte sich bereit, ihre Kandidaten zu veranlassen, ihre Kandidaturen zugunsten von parteilosen Kandidaten zurückzuziehen, wenn die Republikaner ein Gleiches tun.

Im Lauf der Verhandlungen kam es an den Tag, daß Countyratspräsident A. A. McCormick bereit ist, den Kampf um seine Wiederwahl als parteiloser Kandidat zu wagen, falls die dahingehende Bewegung feste Form annimmt. Er wird aber, wie verlautete, sich nicht um die Nomination einer Partei bewerben.

Die fortschrittliche Parteileitung ist bereit, Frauen als Kandidaten ihrer Partei für den Countyrat zu unterstützen. Als Kandidaten werden Frl. Jane Adams, Frl. Mary McDowell, Frl. Mary Nicholes und Frau Joseph T. Bowen genannt. Ob sie „laufen“ werden, hängt davon ab, ob Countyrichter Owens entscheidet, daß Frauen über Kandidaten für den Countyrat abstimmen können. Sie sind bereit, wenn nominirt, zugunsten parteiloser Kandidaten aus dem Rennen auszuscheiden.

Bartzen gibt Rennen auf.

Peter Bartzen, der den demokratischen Parteiführern schwere Sorgen gemacht hat, da man befürchtete, er werde sich um eine Wiederwahl bewerben, hat, wie verlautet, seinen Freunden erklärt, er werde den Kampf nicht wagen. Die demokratischen Parteiführer sind der Ansicht, daß die Nomination Bartzens ihrem ganzen Ticket schaden werde.

Gab Notsignale.

Detektive Bialk meldete gestern Mittag der Townhall Wache, daß in einem Boote, das in der Höhe des Irving Park Boulevard auf dem See treibe, ein Mann anscheinend in Gefahr sei, denn er habe Notsignale abgegeben. Es wurde sofort die Rettungsmannschaft benachrichtigt, die auch keine Zeit verlor, dem betreffenden Bootfahrer zu Hilfe zu eilen. Es gelang ihr aber nicht, auch nur eine Spur von ihm zu entdecken.

— Zwei Nimrode. — Freundin A.: (im Theater): Sie sind heute auch allein hier wie ich? Mein Mann ist heute schon in aller Früh' fort, auf Hasen.

Violet oder Witch Hazel Seife, drei Stücke 9c
Peroxide Hydrogen, Pfundflasche, 10c

Wir geben S. & H. Grüne Stamps.

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Baby Reispulver, 25c
Allens 25c
Footease 17c
$1 Blue Rose Parfüm 73c
75c Ideh-Parfüm 67c

Ein weiterer Schuh-Verkauf für Donnerstag

Schuhe und Oxfords für Männer, in allen Mustern und allen Ledersorten, zusammen mit großer Auswahl Haus-Slippers für Männer, zu.. Damenschuhe in weiß, neue Buck, schwarze Velvet, graue Velvet, Patent Colt, matt es Calf, mattes Kid, hohe oder niedrige Absätze, leichte oder schwere Sohlen.
Satin Damenslippers in Auswahl von schwarz, blau, rosa oder weiß..............
Niedrige Damenschuhe in Colonials, Ankle Strap, zwei Strap Pumps u. Oxfords— vorhanden in schwarzem Sammet, Patent Colt und mattem Calf, Tan Kid und Tan Calf..............
Mädchenschuhe in Patent Colt oder mattem Calf, Knöpfe oder Schnüre; Baby Doll Mädchenschuhe; zwei Straps matte Kid Schuhe für Mädchen..............

$1

2000 Männer-Hemden—zu einer Ersparniß von einem Drittel

Wir erstanden diese prächtige Partie zu unseren eigenen Angeboten und betrachten dies als eine unvergleichliche Gelegenheit unseren Kunden eine Auswahl von Sterling-Werten zu geben. Der Ankauf besteht aus Negligees sowohl als Dreß Hemden, weichen Pongees, Madras und Percales in schlichten Grundfarben und gestreiften und geblümten Effekten, manche haben losen Kragen u. französ. Manschetten.
Wir teilten den Ankauf in vier spezielle Partien—die Preise sind wie folgt:

Partie 1	Partie 2	Partie 3	Partie 4
Werte bis 75c	Werte bis 98c	Werte bis 1.25	Werte bis 1.75
42½c	69c	89c	1.25

Handschuh-Specials für Braut-Woche

Imp. franz. Glacehandschuhe f. Damen. des Fabrikanten Name auf jed. a Par, vorhanden in schwarz, weiß u. modernen Farb., jedes Paar garantirt, 1.50 und..... 1.00
Ellbogenlange echt seidene Damenhandschuhe, schwarz oder weiß, 3 Cord gesteppte Rückseiten, doppel-finger tipped, regulär $1 wert. Paar...... 69c
Kurze 2-Clasp reinseidene Damenhandschuhe, in weiß, schwarz u. Farben, vorhanden in weiß mit 3 Strands von schwarz und in schwarz mit weißen Corded „Backs“, dopp. Fingertips, Pr. 49c

2.00 und 3.00 Blusen-Styles zu 98c

Vorhanden in Crepes Lawns und Voiles, in den populären Bestes Effekten und anderen beliebten Mustern, sancy Knöpfe und Seide Cord machen sie noch bedeutend effektvoller, speziell, 98c

Die geschneiderten Hüte zum Verkauf diese Woche
98c bis 1.98

Eine glänzende Auslage von Sterling-Werten in modern garnirten Hüten, umfassend die besten Muster jetziger Saison, zu ökonomischen Preisen von 98c bis........1.98

Brautschleier
Die vorherrschenden Muster in neuen Cap Effekten volle Längen reinseidener Schleier und besetzt mit Orangenblüten, Preise aufwärts von. 3.50

Frühjahr- und Sommer-Suits, Coats u. Kleider.

Frühjahr-Suits für Damen u. Misses, Werte bis 27.50, spezieller Verkauf, $10, $8 und.......... 5.00
Wollene Damen- u. Misses-Coats, Werte bis zu 17.50, spez. Preis zu. 3.00
Wollene Coats für Mädchen u. Juniors, Werte bis 10.98, dieser Verkauf zu $5, $3 und.......... 1.00
Seide u. Wolle Damen- und Misseskleider, Werte bis zu 14.98, speziell zu $8, $6 und.......... 4.00
Wollene Skirts für Damen u. Misses, Werte bis zu 5.98, bei dies. Verkauf $3, $2 und.......... 1.00

58c Seide Foulard mit schönen Blumenentwürfen.
52c Fancy Brocaded Porkana-Seide, 36 Zoll breit, vollständige Partie von Farben........
58c Seide Boucle Ratine, 27 Zoll breit, alle die beliebten Farbenschattirungen............
39c Yd.

Beachtet!

Rahmen für 20 Jahr garantirt; wirklicher Wert $5.00; für..............
Ein spezieller Einkauf von 200 besten Gold gefüllten Rahmen mit Linsen, von Dr. Kurzon angepaßt, im ersten Jahr frei gewechselt; — $1.90
Rahmen mit oder ohne Rändern.

Personalnachrichten.

— Frau Katharine Roth, Gattin des Herrn Geo. W. Roth, des Präsidenten der Katholischen Garde von Amerika, ist am letzten Samstag in Begleitung ihrer Tante, Angela Kippert, mit dem Dampfer „Großer Kurfürst“, Bremer Linie, abgereist, um ihrer hochbetagten Mutter und ihrer Schwiegermutter einen Besuch abzustatten.

— An den Folgen eines Schlagflusses starb am Montag in Paris der bekannte Chicagoer Börsenmakler Charles Singer. Der Verstorbene, der sich vom Botenjungen bis zum Mitglied einer großen Maklerfirma emporgearbeitet hatte, war bis zu seinem vor 14 Jahren erfolgten Rücktritt vom Geschäft ein einflußreicher Börsianer und wurde besonders durch seine Teilnahme an der Armourschen Weizenspekulation im Jahre 1878 bekannt, die ihm über eine Viertelmillion eingebracht haben soll. Seit 14 Jahren lebte er in Paris, wo seine Tochter Hazel im Jahre 1901 den rumänischen Prinzen John Ghika heiratete.

Bienenzucht.—Vollständige Anleitung zur Betreibung und Ausnutzung der Bienenzucht; neue, verbesserte Auflage; 55c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Für Europareisende!
Eisenbahnkarten von Europa, Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz etc., sehr deutlicher Druck, großes Format..........50c
Baedekers Reiseführer von allen Ländern Europas, in deutscher und englischer Sprache, nur in neuesten Auflagen und zu billigsten Preisen. Größtes Lager von Führern durch einzelne Länder und Städte.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Maria Trom, geb. Rehm,

im Alter von 81 Jahren, 1 Monat und 22 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Morgen, 12. Juni, um 9:30 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1230 N. Halsted Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Angela Sehnem, Elizabeth Kaufmann, Barbara Riley, Jacob Trom, Carolina Hahne (verst.), Mary Sturnk, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Engel führten aus dem Leben dich
Der schönen Heimat zu,
Mit der Siegeskrone geben die
Dir Frieden dort und Ruh'.
Und du schaust aus Himmelshöhen
Auf die deinen froh zurück,
Bis ein schönes Wiedersehen
Uns vereint zu ew'gem Glück. mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Nicholas Keschiges

im Alter von 81 Jahren im Alexianer-Brüder-Hospital am 9. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Juni, um 8:30 Vormittags, von B. Greins Leichenkapelle, 1723 Larrabee Straße, nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Enkelkinder, Freunde und Bekannte. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Charlotte Boßhardt

am 8. Juni 1914 im Alter von 80 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 11120 Church Str., Morgan Park, Donnerstag Nachmittag um 3 Uhr, mit Kutschen nach Mount Hope. Tiefbetrauert von:

Emma Nusbeck, Tochter.
John C. Nusbeck, Schwiegersohn.
Klara Nusbeck, Enkelin, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Louisa Deutscher Damen-Unterstützungsverein.
Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Charlotte Boßhardt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 3 Uhr vom Trauerhause, 11120 Church Str., Morgan Park, nach Mount Hope.

Katharina Rumpf, Präsidentin.
Wilhelmina Wagner, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Francisca Bux

nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Juni, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3632 Winchester Ave., nach der St. Mauritius-Kirche, von da per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Anton Bux, Gatte.
Julia Liskovsky und Eva Okon, Geschwister.

Mitglied der St. Mauritius Court Nr. 51, U. C. O. F., und St. Anna Frauenverein.

Todesanzeige.

Liquor Dealers' Protective Ass'n, Local Nr. 4.
Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß

Elias Brehm

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Juni, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2058 Washburne Ave., nach dem Oak Ridge Friedhof.

Herman Dittmar, Präsident.
L. Meisterheim, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Magdalena Ortmann,

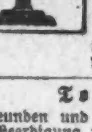
geliebte Gattin des verstorbenen Alphonse Ortmann, am 10. Juni 1914 im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 12. Juni, 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 6338 S. Laflin Str., nach der St. Raphaels-Kirche, von da per Autos nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet:

mido Elisabeth Ortmann, Tochter.

Gestorben: Eugene Milton Neumann, am 8. Juni, in Marshfield, Wisconsin, geliebter Sohn von Alfred und Rose Neumann und Bruder von Alfred jr. Beerdigung am Donnerstag, 11. Juni, in Marshfield, Wis.

Todesanzeige.

Deutscher Feuerbestattungs-Verein von Chicago und Umgegend.



Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

John Draffke

gestorben ist. Bestattung Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, von Chas. Burmeister's Leichenkapelle, 1424 Larrabee Straße, nach dem Graceland Krematorium.

Fritz Kalbitz, Präsident.
Rudolph Lutz, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß die Beerdigung unserer lieben Mutter

Wilhelmina Mueller

am Sonntag, den 14. Juni, Nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle auf dem Montrose-Friedhof aus stattfindet. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minnie Courier und Anna Mueller, Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Frankenhauser

in Waukau, Wis., nach langem, schwerem Leiden durch den Tod erlöst wurde. Im Namen der Hinterbliebenen:

Paul Rommel, 1702 N. Robey Str.
Chicago, Juni 1914.

Gestorben: Margaret Pohlman, geb. Sahlfrank, im Alter von 68 Jahren, am 10. Juni. Beerdigung Donnerstag, 11. Juni, 1 Uhr Nachmittags, von 1809 N. Talman Ave., nach dem Waldheim-Friedhof.

Zur Erinnerung

an meinen innigst geliebten Sohn

Henry Niklas,

gestorben am 9. Juni 1911.

Noch ist der Schmerz nicht überwunden,
Den dein zu früher Tod uns schlug,
Und nie vergessen wir der Stunde,
Wo man dich, meinen Sohn, zu Grabe trug.
Es sind nun schon drei Jahr verflossen
In Trauer und in Schmerz.
Viele Tränen sind vergossen —
Ach, es brach uns fast das Herz.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Gewidmet von deinen trauernden
Eltern, Schwestern und Brüdern.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die so rege Teilnahme am Begräbniß unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Reinhold Friedrich.

Ebenfalls unseren Dank für die schönen Blumenspenden, sowie herzlichen Dank der Robert Blum Loge Nr. 58, I. O. O. F., für die trostreichen Worte am Sarge.

Marie Friedrich, Gattin.
Tochter, Schwiegersohn und Enkel.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof zu Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796, Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister: Jakob Schwal, Superintendent.

Riverview
WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES. - ROSCOE BLVD.
Paradies der Vergnügungssuchenden Schaustellungen und Fahrten.
einschließlich
Grosser "JACK RABBIT"
„The 20th Century“, berühmt für „Speed“.
„Der Weltkrieg“
Schlacht zw. Luft-, Land- und Seefahrzeugen.
„Pharao's Tochter“, etwas Außerordentliches.
„Lei Aloha“, ein wirklicher hawiischer Prinz, mit eingeborenen Tänzern und Sängern.
„Titanic“ Katastrophe“, Großartige Schaustellung des größten Schiffsunglücks.
„Rennen um's Leben“, Sheldon und Guhlin. Ein Wettrennen auf Leben und Tod.
— Tanz — im großen Ballsaal. | — Speist — im kühlen Kasino.

Ballmanns Kapelle
— jetzt in —
Riverview Park
Heute Abend gemütliches Beisammensein des Klubs
„Urgemütlichkeit“

Auditorium-Theater
Samstag, 13. Juni,
Abends 8 Uhr 15
Goethe-Feier
Unter den Auspizien des
Damen-Komites des
Goethe-Denkmalvereins
Festrede von Prof. Kuno Francke von der Harvard-Universität; Orgelspiel von Prof. Middelschulte; Klavier: Frau Fanny Bloomfield-Zeisler; Liedervortrag vom Chicago Singverein.
Parkettsitze zum Durchschnittspreise von $1.00 von jetzt an der Kasse des Auditorium Theaters. jn6,7,10,11,13

Piknik und Schülerfest
verbunden mit Preiskegeln, des
Turnverein Vorwärts
Sonntag, den 14. Juni 1914,
in Vogels Grove, Harlem Ave. und Harrison Str., Forest Park. Metropolitan Hochbahn bis Harlem Ave., dann einen Block südlich. Tickets 25c @ Person. jn7,10

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago (Mutual Benefit & Aid Society.)
Achtung!—Alle Mitglieder, besonders die der Nordseite-Sektionen, welche sich an der Goethe-Denkmal-Parade am nächsten Samstag, dem 13. Juni, beteiligen, werden gebeten, sich um 2 Uhr an dem Versammlungslokal der 3. Sektion, Union Halle, 1529 Larrabee Str., einzufinden, um von dort aus mit Musik als Ehrengeleit unserer Vereinsfahne nach dem allgemeinen Sammelpunkt zu marschiren. Wer zur festgesetzten Zeit nicht am Platze sein kann, möge sich direkt nach N. State und Schiller Str. begeben. Das Agitations-Komite. mifr

Berghoff Buffet
— und Restaurant —
166 N. Dearborn Str.
Südwestecke State und Adams Straße,
15—23 W. Adams Straße und
Südostecke Randolph und Halsted Straße.
Unser berühmtes Bier und deutscher Lunch sind überall bekannt. jn10momifr,1m

Seppel Fuchs
Deutsche Bier- und Weinwirtschaft
1548 Larrabee Str.
Lemps Extra Pale und Rienzi Bräu an Zapf. mifr

Columbia Burlesque täglich
Letzte Woche der Jack Singer Stock Co.

REIMERS BRONCHIAL ELIXIR
Wohltuend, wohlschmeckend u. unübertrefflich bei Bronchialhusten, Asthma, Katarrh.
Fl. 50c, $1.00 und $1.75.
REIMERS LABORATORIEN
2783 Lincoln Avenue, Ecke Diversey Parkway, Chicago. — Tel.: 3274 Lincoln. jn2—30

LLOYD'S
EST. 1876 10-14 So. STATE ST
BARGAIN STORE
S & H GREEN STAMPS
with each Purchase

"REX"
Cedar Oel
Politur Mop

Eure Auswahl von runden oder dreieckigen Facons mit verstellbarem Griff und Fringes. — Ueberall für $1.00 verkauft, für nur

59c

Eine Flasche „Seni Genic" Cedar Oel Politur frei mit jedem Mop.

Lokalbericht.

Das deutsche Volksfest.

Die Vorkehrungen lassen einen glänzenden Erfolg voraussehen.

Das 4. jährliche Volksfest des Deutschamerikanischen Nationalbundes wird in diesem Jahre alle früheren in den Schatten stellen. Von Seiten des Komites wird Alles aufgeboten, um es am Sonntag, dem 14. Juni, in Brands Park zu einem Erfolg zu machen. Daß die Festlichkeit einen bedeutenden Umfang annehmen wird, beweist die Tatsache, daß bis jetzt 60 deutsche Vereine ihre aktive Beteiligung zugesagt haben. Unter Leitung des Herrn Martin Schmidhofer wird ein Kinderchor von 800 Stimmen, welcher seit etlichen Monaten übt, vier deutsche Lieder und ein englisches vortragen; dies wird einer der großartigsten Kinder-Gesangsvorträge werden, welche noch je in Chicago gehört wurden; auch werden sich Männerchöre hören lassen; großes Instrumentalkonzert, allerhand Belustigungen für Jung und Alt, bei welchem das Turner-Trommel- und Pfeifenchor mitwirken wird, sowie Tanz stehen auf dem Programm. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person; Kinder in Begleitung der Eltern sind frei. Die Eintrittskarten zum Festplatze sind bei dem unten genannten Vorkehrungskomite, den Mitgliedern der Vereine, die sich dem Nationalbund angeschlossen haben, sowie am Tage des Festes an der Kasse zu erhalten. Diejenigen Vereine, welche ihre Eintritskarten zum Deutschen Volksfest noch nicht abgeholt haben, sind ersucht, dies baldmöglichst zu tun; die Karten können beim Festsekretär Ernst Brosius, im Büro des Sekretärs, Nr. 112 La Salle Str., in Empfang genommen werden. Wie seither bei diesen Festen üblich, haben die Mitglieder des Schwabenvereins freien Eintritt gegen Vorzeigen ihrer Jahreskarten. Vereine, welche auf dem Festplatz ihr eigenes Quartier aufschlagen wollen, sind ersucht, sich baldigst beim Komite: Ferdinand Walther, Charles Christmann, Lorenz Schlegel, Max Wild, Ernst Brosius, Eugen Niederegger, Michael Girten, Otto Cummerow, Joseph Danziger, Franz Doniat, Ernst Kußwurm, Wilhelm Fischer, Martin Schmidhofer, Moses Mayer und Dr. Rud. Wagner zu melden, damit Tafeln für sie belegt werden können; auch sind die Vereine ersucht, ihre Vereinsfahnen mitzubringen. Der Festplatz wird prachtvoll geschmückt und illuminirt werden. Das Abbrennen von Feuerwerkskörpern ist nicht gestatte.

Kindesmörderin?

Behauptet, sie habe sich im Schlafe auf ihr Kleines gewälzt.

Unter der Anklage, ihr erst einen Tag altes Kind erwürgt zu haben, befindet sich die 30 Jahre alte Frau Mary Mipkaits in der Wache an Hinman Straße in Haft, nachdem der Koroner die Polizei benachrichtigt hatte, daß am Halse der kleinen Leiche Würgmale zu sehen seien. Die Mutter stellt in Abrede, ihr Kleines getötet zu haben, und behauptet, sie müsse sich im Schlafe auf das Kind gewälzt und es so erstickt haben.

Tod kam rasch.

Vorgestern Abend kehrte der 41jähr. Arbeiter Sebastian Stock, Nr. 4613 Süd Marshfield Avenue, heim und erzählte seiner Gattin, daß er in der Anlage der Firma Schwarzschild & Sulzberger von einer Treppe gefallen sei. Kurze Zeit später stellten sich Schmerzen ein, die schließlich so stark wurden, daß Stock sich niederlegen und ein Arzt gerufen werden mußte. Gestern starb der Verunglückte an den Folgen innerlicher Verletzungen.

Mayor verlangt Systemwechsel

Empfiehlt die allgemeine Einführung von Wassermessern.

Kostenfrei für Verbraucher.

Erklärt, nur dadurch könne der Vergeudung des Wassers ein Ende gemacht werden.—Rathaus wird am Samstag mit deutschen Flaggen geschmückt.

Allgemeine Einführung der Wassermesser befürwortet Mayor Harrison in einer Zuschrift an den Stadtrat, die der Körperschaft in ihrer gestrigen Sitzung zuging. Verschiedene Schritte, die darauf hindeuteten, daß die Stadtverwaltung etwas derartiges im Schild führe, sind in der letzten Zeit getan worden, haben aber vielfach starke Opposition erregt. Der Mayor, dessen Zuschrift dem Finanzausschuß überwiesen wurde, erklärt, daß die Verschwendung, die mit Wasser getrieben werde, geradezu als Verbrechen anzusehen sei, und daß es Pflicht der Stadtverwaltung sei, dieser Vergeudung sofort ein Ende zu machen und dadurch die Wasserzufuhr für die Bürgerschaft im Allgemeinen zu verbessern. Es habe sich allgemein gezeigt, daß mit der Einführung von Wassermessern die Vergeudung von Wasser nachlasse, während das gegenwärtige System der Berechnung der Wasserraten auf Grund der Größe eines Grundstücks die Vergeudung fördere. Um den Einwänden gegen die Einführung von Wassermessern zu begegnen, schlägt das Stadtoberhaupt vor, daß die Stadt die Wassermesser selbst anfertige und der Bürgerschaft kostenfrei zur Verfügung stelle. Der Oberbaukommissär habe empfohlen, die Wasserraten so zu berechnen, daß der Durchschnittsbürger unter dem neuen System nicht mehr bezahle als unter dem alten.

Schmuck des Rathauses am Goethetag.

Auf Antrag Ald. Heys ordnete der Stadtrat an, daß am Samstag, an dem das Goethedenkmal im Lincoln Park enthüllt wird, das Rathaus mit deutschen Flaggen geschmückt werde.

Belohnung für prompte Bezahlung.

In einer anderen Zuschrift an den Stadtrat empfahl der Mayor die Erhöhung des Rabatts, der bei prompter Bezahlung der Wassersteuern gewährt wird, von 15 auf 25 Prozent. In dieser Zuschrift wies er darauf hin, daß im Wasserfonds augenblicklich ein Ueberschuß von $3,310,000 vorhanden sei. Auch diese Zuschrift wurde an den Finanzausschuß verwiesen.

Angriff auf Arnold.

Einen verhüllten Angriff auf Bion J. Arnold und die Ingenieurskommission, welche mit der Durchführung der Straßenbahnordinanzen betraut ist, bildet ein Antrag, den Ald. Janovsky einbrachte, und der an den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verwiesen wurde. Der Antrag weist den Stadtkämmerer an, die Straßenbahngesellschaften zu benachrichtigen, in Zukunft Gelder an die Kommission nicht mehr auszuzahlen, und die Kommission anzuweisen, alle ihre Ausgaben ihm zu unterbreiten. Der Kämmerer soll den Gesellschaften dann Rechnungen für die Höhe ihres Beitrages für den Unterhalt der Kommission zugehen lassen. Die Kommission soll außerdem angewiesen werden, den Gesellschaften sofort alle Gelder zurückzugeben, die sich in ihrem Besitz befinden.

Bericht über Straßenbahnfonds.

Auf Antrag von Ald. Lipps wurde der Stadtkämmerer angewiesen, einen ausführlichen Bericht über die Verwendung der im sog. Straßenbahnfonds befindlichen Gelder zu unterbreiten.

Auf die Empfehlung des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht wurde der Kommissär für öffentlichen Dienst beauftragt, einen Bericht über das Aktienkapital, die Einnahmen und Dividenden und die Besitzer der öffentlichen Nutzeinrichtungsgesellschaften und über ihre Beziehungen zu einander zu unterbreiten.

Zu einer längeren Debatte führte ein Antrag Ald. Geigers, einen neuen Feiertag zu schaffen, der als Grundeigentumstag bekannt sein soll. Der Antrag wurde angenommen.

Bewilligung für Strandbad.

An den Finanzausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Geigers, für ein Strandbad auf der Höhe der Ohio Straße $6000 auszuwerfen. Der Sonderparkkommission zugewiesen wurde ein Antrag Ald. Lindheimers, daß die Stadt sich mit der Südparkbehörde behufs Bau einer Straßenunterführung unter dem Bahnbett der Illinois Zentralbahn an der 39. Straße in Verbindung setze, um einen bequemen Zugang zu dem Strandbad auf der Höhe dieser Straße zu schaffen.

Daß die Stadt nicht das Recht hat, eine Anlage für die Herstellung und Verteilung von Eis zu errichten, war der Inhalt eines Gutachtens, das der städtische Korporationsanwalt vorlegte und das an den Finanzausschuß verwiesen wurde. Das Gutachten erklärt, daß die Stadt zur Ausführung des Planes die Genehmigung der Legislatur einholen muß.

Kampf gegen herrenlose Hunde.

Eine gründliche Untersuchung der Frage, was mit den herrenlosen Hunden in der Stadt geschehen soll, verlangte Ald. Hugo Krause in einem Antrag, in dem er für den Zweck die Ernennung eines Fünferausschusses verlangte. Der Alderman, der Sekretär der Tierschutzgesellschaft ist, erklärte, die Frage sei vom gesundheitlichen Standpunkt äußerst wichtig. Die vielen herrenlosen Hunde bildeten eine Gefahr für die Bürgerschaft. Das Personal, das dem Leiter des Hundezwingers zur Verfügung stehe, sei völlig unzureichend, und der Leiter der Anstalt könne, obwohl er persönlich ein äußerst tüchtiger Beamter sei, mit den ihm zur Verfügung stehenden Hilfskräften der Gefahr nicht steuern. Die Stadt gebe für den Hundezwinger jährlich $60,000 aus, nehme aber aus der Hundesteuer die doppelte Summe ein. Alle anderen Städte des Landes hätten der Frage die nötige Beachtung geschenkt. Nur Chicago bilde eine Ausnahme. Der Antrag wurde dem Gesundheitsausschuß überwiesen.

Auf die Empfehlung des Rechtsausschusses nahm der Stadtrat eine Ordinanz an, welche die Mindeststrafe auf das Tragen verborgener Waffen auf $100 festsetzt. Der gleiche Ausschuß empfahl Annahme einer Geschäftsregel, daß über die Abstimmungen in den Stadtratsausschüssen genau Buch geführt und dem Publikum auf Verlangen Einblick in diese Bücher gewährt werde. Der Antrag ging ebenfalls durch.

Das vom Rechtsausschuß zur Annahme empfohlene Rauchverbot, das sich gegen Bahnen richtet, wurde auf Veranlassung Ald. Utpatels dem Ausschuß für Bahnhofsbauten zugewiesen. Ald. Utpatel erklärte, man solle den Angestellten der Bahnen eine Gelegenheit geben, ihre Einwände dagegen vorzubringen. Jeder Angestellte, der sich wegen Uebertretung des Rauchverbots verantworten müsse, erhalte eine bestimmte Anzahl schwarzer Striche auf seiner Führungsliste. Erreiche die Zahl der schwarzen Striche eine bestimmte Höhe, so habe er auf sofortige Entlassung zu rechnen. Man solle die Ordinanz nicht annehmen, ohne den Eisenbahnern eine Gelegenheit zu geben, ihre Einwände dagegen vorzubringen. Dem Antrag wurde stattgegeben.

Bericht der Müllkommission.

Die Müllkommission reichte ihren Bericht ein, der dem Finanzausschuß zugewiesen wurde. Der Bericht empfiehlt die Bewilligung von $1,322,000 für den Umbau der bestehenden Müllverwertungsanlage und die Errichtung von Müllverbrennungsanlagen und Ladeplätzen in verschiedenen Stadtteilen. Ferner wird der Ankauf des nördlich von der Müllverwertungsanlage gelegenen Landstrichs empfohlen.

Schlußfeier.

Prof. Kuno Francke spricht in der Universität Chicago.

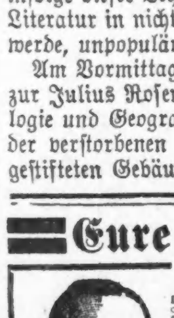
Bei der gestrigen Schlußfeier der Universität Chicago im Hutchinson Court teilte Dekan J. R. Angell in Vertretung des Präsidenten Diplome an 621 Studenten aus. Diese Ehrengruppe war um 116 größer als die bisher größte Abgangsklasse und umfaßte Studenten aus 39 Staaten, Kanada, China, Hawaii, Indien, Japan und Mexiko. Auch ein blinder Student der Theologie, Joseph Gregory Pinson, befand sich unter ihnen.

Die Rede des Tages hielt Professor Dr. Kuno Francke von der Universität Harvard über „Die Unpopularität der deutschen Literatur". Als das Hauptunterscheidungsmerkmal zwischen deutschem und amerikanischem Temperament bezeichnete er die Langsamkeit des ersteren. Es sei allerdings wahr, daß die jüngste Entwicklung Deutschlands, besonders in Gewerbe und Industrie, sehr rasch fortgeschritten und das gesammte deutsche Leben von heute insofern amerikanisch sei, als es von dem Vorwärtsdrängen unter Hochdruck getragen wurde. Aber diese Erscheinung sei Deutschland von außen aufgezwungen worden durch den internationalen Wettbewerb und sei kein Ausfluß des deutschen Karakters.

Die gewohnheitsmäßige Selbstbeherrschung, die gewohnheitsmäßige Regelung der Gefühle, wie sie dem Amerikaner eigen, verringerten die Gelegenheiten zu geistigem Wettkampf, unterdrücke die Individualität und mache das innere Leben arm. Da sei es nun die Aufgabe der Lehrer der deutschen Literatur in den Universitäten und Colleges des Landes, den Blicken der Amerikaner die ungeheuren Schätze zu enthüllen, welche in den letzten hundert Jahren in der deutschen literarischen Schatzkammer aufgespeichert worden seien. Der Redner schloß mit dem Ausdruck der Zuversicht, daß infolge dieser Lehrtätigkeit die deutsche Literatur in nicht ferner Zeit aufhören werde, unpopulär in Amerika zu sein.

Am Vormittag wurden die Ecksteine zur Julius Rosenwald Halle für Geologie und Geographie und zu dem von der verstorbenen Frau Hiram Kelly gestifteten Gebäude gelegt.

Eure Augen



Sind sie rot, triefend oder entzündet? Leidet Ihr an Staar, Wucherungen, hängenden Augenlidern, schielenden Augen, oder an irgend einer anderen Form von Augenstörungen? Ihr dürft mit der Behandlung nicht zögern, denn die Zeit ist wertvoll. Fast alle Augenleiden können geheilt werden, wenn sie rechtzeitig behandelt werden. Je länger Ihr mit der richtigen Behandlung wartet, desto hartnäckiger wird das Leiden, und desto größer wird die Gefahr der Erblindung.

Konsultirt mich frei.

Laßt mich Euren Zustand kostenfrei untersuchen. Kann ich Euch helfen, so werde ich es Euch sagen; kann ich es nicht, so werde ich es ebenso offen wissen lassen. Ich gebe Euch den Vorteil meiner 12jährigen Erfahrung als Augenspezialist, und meine Geschicklichkeit in der Heilung tausender, von anderen als hoffnungslos bezeichneter Fälle. Ihr solltet Eure Augen nur von einem völlig erstklassigen Augenarzt behandeln lassen, und das ist die Behandlung, die ich Euch anbiete. Laßt Euch nicht durch Geldmangel abhalten. Meine Gebühren sind mäßig, und wir werden schon ein Abkommen miteinander treffen.

Dr. F. O. Carter,
Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Neue Nr. 120 S. State Str., 2. Fl., Chicago.
Stunden: 9 bis 5; Sonntag 10 bis 12.
Eine Tür nördlich von The Fair. mitz

Postschluß für Europa.

Für morgen wird der Postschluß für Sendungen nach Deutschland, der Schweiz, Oesterreich und Rußland vom hiesigen Postamt wie folgt angekündigt:

Deutschland (5 und 2 Centsrate): 7 Uhr Abends.

Schweiz: 12 Uhr Mitternacht.

Darf Bürgschaft stellen.

Der des Mordes angeklagte Redakteur Person aus der Haft entlassen.

Wie auf Grund der von dem Staatszeugen gemachten Aussagen zu erwarten war, wurde gestern Abend Karl E. Person, Redakteur der in Clinton, Ill., erscheinenden Arbeiterzeitung „Strike Bulletin", gegen Stellung von $12,000 Bürgschaft aus der Untersuchungshaft entlassen. Person soll, wie berichtet, den früheren Polizeichef von Clinton, Tony Musser, erschossen haben.

Die vor Richter Walker geführte Verhandlung des Falles ist insofern von allgemeinem Interesse, als es bisher im Staate Illinois noch nicht vorgekommen ist, daß ein Chicagoer Richter einen Habeas Corpusbefehl erlassen hat, um einem in einem 200 Meilen entfernten County befindlichen Untersuchungsgefangenen die Freiheit wiederzugeben.

Außerdem hat auch die Verteidigung eine Neuheit in der Prozeßführung dadurch vorgebracht, daß sie statt ihrer eigenen Zeugen nur Staatszeugen vorladen ließ, und ihr auf diese Weise im offiziellen Protokoll das gesammte Beweismaterial der Staatsanwaltschaft in die Hände fiel.

Ein großes Loch in seinem Bein. „Das große Loch in meinem Bein", schreibt Herr Thomas Meulmans, 1001 Woodland St., Nashville, Tenn., „woran ich zwei Jahre lang gelitten habe, ist, seit dem Gebrauch einer Probekiste Alpenkräuter, vollständig ausgeheilt. Die Aerzte sagten mir, der Knochen sei angegriffen, und es würde notwendig sein, das Bein zu amputiren. Ihr Alpenkräuter hat ein Wunder gewirkt. Pein und Schmerzen sind verschwunden, und ich kann Ihnen sagen, daß ich schrecklich gelitten habe."

Wer will sagen, daß eine Medizin, welche solche gründliche Erfolge erzielt, nicht weit über dem Gewöhnlichen steht? Forni's Alpenkräuter ist nicht in Apotheken zu haben. Spezial-Agenten liefern es dem Publikum, oder Sie beziehen es direkt aus dem Laboratorium der Hersteller: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 South Hoyne Ave., Chicago Ill. Anz.

Reich und unglücklich.

Blewett Lee, Hauptanwalt der Illinois Zentralbahn, ist von seiner Gattin Frances, Tochter von John J. Gleßner, dem Pionier der Fabrikanten landwirtschaftlicher Maschinen, wegen Verlassens auf Scheidung und Obhut der drei Kinder verklagt worden, mit denen sie schon seit fünf Jahren in dem ihr vom Vater dereinst geschenkten Hause, 1700 Prairie Ave., neben dem des Gatten, gewohnt hat, während letzterer in den Chicago Club verzogen war. Versöhnungsversuche waren erfolglos. Lee reiste heute Morgen nach Europa ab, seine Gattin und Kinder sind auf dem Landsitz der Eltern in Littleton, N. H. Die Familien Lee und Gleßner sind reich.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Aus Vereinskreisen.

Der Pfälzer Frauenverein hält am Sonntag, dem 19. Juli, sein 17. Piknik im Ashlandgarten, Ecke Addison und Ashland Ave., ab. Wie in allen früheren Jahren, wird der bekannte „Derckmer Wurstmarkt" nicht fehlen, ebenso wenig ein großes Preiskegeln für Herren und Damen um Geld und andere wertvolle Preise und verschiedene andere Ueberraschungen. Ein ebenso erfahrenes wie eifriges Komite unter dem Vorsitz der Präsidentin Marie Moosmann ist bereits an der Arbeit, um allen Besuchern viel Luft und Heiterkeit zu bereiten. Es sollte daher kein Pfälzer und keine Pfälzerin versäumen, einige Stunden bei den Landsleuten zu verbringen. Für gute Musik ist gesorgt, so daß die Tanzlustigen sich nicht zu langweilen haben, ebenso für einen guten frischen Trank Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintritt 25 Cents die Person. Bei Regen wird das Fest in der Halle abgehalten.

Am letzten Sonntag wurde Frau Frau Christine Lauermann, 1812 Grace Str., zur Feier ihres 74. Geburtstages von Mitgliedern des Pfälzer Frauenvereins überrascht. Frau Lauermann gehört seit 17 Jahren dem Verein an. Sie war Mitgründerin. Frau Kathie Gumbinger überreichte ihr im Namen ihrer Freunde einen sehr schönen Blumenstrauß. Die lustige Gesellschaft blieb bis spät Abends, es hatten sich noch mehrere Verwandte und Freunde eingefunden. Frau Lauermann bewirtete ihre Gäste aufs Vortrefflichste, und als man sich trennte, hatten alle einen recht vergnügten Tag verlebt.

Leset die „Sonntagpost"

Klagen eingebracht.

Stadtverwaltung geht gegen eine Reihe von Apotheken vor.

Ungesetzlicher Heroinverkauf.

In den Hochschulen werden bei Beginn des neuen Schuljahrs eine Reihe von Aenderungen eingeführt werden.—Dr. Eberlein legt sein Amt nieder.

Weil sie Morphium, Heroin, ein aus diesem gewonnenes Präparat, Kokain und andere, das ganze menschliche System untergrabende Arzneien ohne ärztliche Verordnung verkauft haben sollen, hat gestern Hilfskorporationsanwalt George L. Reker gegen neun Apotheken Anklagen erhoben und gegen eine zehnte Firma beabsichtigt er heute gerichtlich vorzugehen.

Die gestern eingereichten Klagen richten sich gegen die Folgenden:

Bignold Drug Company, Nr. 334 O. 31. Str.; soll am 14. April an die Polizisten Thomas Kehoe und Wm. A. Sampson ohne ärztliches Rezept 75 Tabletten mit je 1/12 Grain Morphium verkauft haben.

Revere House, Nr. 421 N. Clark Str.; verkaufte angeblich am 8. April 100 Kapseln mit je 1/6 Grain Heroin ohne ärztliche Verordnung.

George S. Malone Drug Co., Nr. 629 N. Clark Str.; wird beschuldigt, 100 Kapseln mit je 1/12 Grain Heroin ohne ärztliches Rezept verkauft zu haben.

Sheldon Pharmacy, Nr. 1364 West Madison Str.; soll 25 Grains Kokain verkauft haben.

Slayter Drug Co., Nr. 2154 West Madison Str.; soll am 24. April ein Dutzend, und am 30. April zwei Herointabletten ohne ärztliche Verordnung verkauft haben.

Kargs Apotheke, Nr. 757 W. North Ave.; wird beschuldigt, ohne ärztliches Rezept 100 Herointabletten verkauft zu haben.

Nelsons Apotheke, Nr. 402 S. Halsted Str.; soll mehr als 200 Herointabletten ohne ärztliche Verordnung verkauft haben.

W. B. Warrington Drug Co., Nr. 4300 Grand Blvd.; man bezichtigt sie, wiederholt Heroin ohne Rezept verkauft zu haben.

Lake City Drug Co., Nr. 77 O. 43. Str.; soll neun Herointabletten ohne ärztliches Rezept verkauft haben.

Die zehnte, heute einzureichende Klage richtet sich gegen Truax, Greene & Co., Nr. 171 N. Wabash Ave. Das gegen diese vorliegende Beweismaterial ist ein besonders umfangreiches, da man ihre Bücher mit Beschlag belegte und angeblich auf fast jeder Seite Uebertretungen gegen die städtische Verordnung verzeichnet fand. Dieser Fall soll denn auch gesondert von den anderen zur Verhandlung kommen.

Meagher nicht damit zufrieden.

James F. Meagher, der Präsident der Peoples' Gas Light & Coke Co., ist mit dem vom Rechtsausschuß des Stadtrats gefaßten Beschlusse, nach welchem in allen Gebäuden, mit Ausnahme von Wohnhäusern und mehr als drei Wohnungen enthaltenden Appartementgebäuden Abstellhähne angebracht werden müssen, durchaus nicht einverstanden. Er ist der Ansicht, daß eine derartige Ordinanz nicht rechtskräftig sein würde, weshalb man wohl annehmen kann, daß die Angelegenheit vor den Gerichten zum Austrag gebracht werden wird.

Will nicht zahlen.

Hilfsstaatsanwalt Charles C. Case ist im Stadtgericht gegen Frau Julius Rosenwald klagbar geworden, um sie zu zwingen, auf ihre Fahrhabe eine Steuer von $1826.11 zu bezahlen. Sie behauptet, daß der Ausschreibung der Steuer ein Irrtum zu Grunde lag.

Die Assessorenbehörde hat die in den Landstädten Cook Countys gelegene Fahrhabe der Public Service Co. von Nord Illinois, wie sich die Commonwealth Edison Co. außerhalb Chicagos nennt, auf $3,083,265 eingeschätzt.

Aenderungen in den Hochschulen.

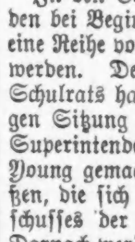
In den Chicagoer Hochschulen werden bei Beginn des neuen Schuljahres eine Reihe von Aenderungen eingeführt werden. Der Finanzausschuß des Schulrats hat nämlich in seiner gestrigen Sitzung die verschiedenen von der Superintendentin Frau Ella Flagg Young gemachten Vorschläge gutgeheißen, die sich auf Vorschläge des Ausschusses der Hochschullehrer stützten. Darnach werden Dekane für die Knaben ernannt werden, um diesen mit Rat und Tat zur Seite stehen, und die bei turnerischen Uebungen, Theateraufführungen, Debatten, Konzerten usw. erworbenen Verdienste werden, soweit jene die Zustimmung des Schulvorstehers hatten, bei der Feststellung der Leistungen mit in Betracht gezogen. Jeder Lehrer soll jeden Tag während der Schulzeit, wenigstens eine Stunde lang nicht beschäftigt sein. Den Lehrern, deren Arbeitslast kürzlich um zwanzig Prozent erhöht wurde, bewilligte man eine entsprechende Gehaltserhöhung; dieser Beschluß soll aber erst in Kraft treten, wenn die Finanzlage des Schulrats eine solche Mehrausgabe rechtfertigt, die sich auf jährlich $150,000 stellen würde.

Der zum Binensteuereinnehmer ernannte Schulkommissär Julius Smietanka legte sein Amt nieder.

Dr. Eberlein ab.

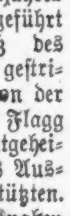
Die zahlreichen Vergiftungsfälle, welche kürzlich im Armenhaus in Oak Forest zu verzeichnen waren, und trotz aller Bemühungen immer noch nicht aufgeklärt wurden, haben zur Folge gehabt, daß der Oberarzt Dr. Charles Eberlein sein Amt niederlegte. Der Countyratspräsident McCormick behauptet, daß er sich der Pflichtvernachlässigung schuldig machte, indem er den Kranken nicht die nötige Aufmerksamkeit schenkte und wiederholt, wenn er gerufen worden war, vergeblich auf sich warten ließ. Der Beschuldigte stellt dieses entschieden in Abrede.

Hört auf mit Bruchbändern!



Goldene Medaille

Stuarts Plapao-Pads sind verschieden vom Bruchbande; sie sind medizinische Präparate absichtlich selbsthaltend gemacht, um die Teile sicher an Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen oder Federn — können nicht rutschen, können also nicht reiben oder an das Schambein drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich zu Hause ohne Arbeitsverlust behandelt und die hartnäckigsten Fälle überwunden. Weich wie Sammet — leicht anzubringen — billig. Mit Goldener Medaille und Großem Preise ausgezeichnet. Genesungsprozeß ist natürlich, also macht er kein Bruchband nötig. Wir beweisen was wir sagen, indem wir Euch eine Probe Plapao vollständig umsonst senden. Schreibt Euren Namen auf Koupon und sendet ihn heute.



Großer Preis

Plapao Laboratories, Block 1504, St. Louis, Mo.
Name.........................
Adresse.........................
Wendende Post wird eine freie Probe Plapao bringen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mehrere große Darlehen und Pachtverträge eingetragen.

Auf Hypothekenbonds, von denen jährlich solche in der Höhe von $30,000 einzulösen sind, haben gegen Verpfändung ihrer 37 Gebäude und 31 Acres umfassenden Anlagen in Hammond Hirsch, Stein & Co. von der Greenebaum Sons Bank and Trust Co. $300,000 gegen sechs Prozent Zinsen geliehen, ferner hat die Domestic Sewing Machine Co. auf drei Jahre zu fünf Prozent $600,000 gegen Hypothek auf ihre Anlagen in Kankakee von Edmund R. Heinz erhalten.

Thomas F. Keeley, Präsident der gleichnamigen Braugesellschaft, hat auf 99 Jahre zu von $5000 jährlich nach einem Jahrzehnt auf $6000 steigender Pachtsumme das Grundstück, 100 bei 115 Fuß, an der Südwestecke der 67. Straße und Stony Island Ave. gepachtet mit dem Vorkaufsrecht zu $90,000 in den nächsten zehn Jahren und sich verpflichtet, sofort ein Geschäftsgebäude zum Kostenpreise von mindestens $25,000 zu errichten.

Das Gebäude 711 bis 715 Süd Halsted Straße, zwischen Sebor und Mather Straße, nebst Grund, 66 bei 135 Fuß, ist von Dora Wahl an Kapantais & Co. auf 52 Jahre zu je $300 für das Haus und $2700 für das Grundstück verpachtet worden; der Bodenzins soll nach fünf Jahren auf Grund neuer Bewertung verändert werden.

Das zweistöckige Backsteinhaus, 3242 und 3244 West 12. Straße, westlich von der Kedzie Ave., Grund 50 bei 125 Fuß, ist zu rund $35,000 von Nathan Wolf an Samuel Richmond verkauft worden; als Teilzahlung erhielt Wolf das auf $15,000 bewertete Backsteinhaus und Grundstück, 45 bei 144 Fuß, an der Südostecke der 12. Straße und 41 Court.

Ein Grundstück, 50 Fuß Front, auf der Nordseite der Wellington Ave., zwischen Sheridan Road und Lake Shore Drive, neben dem Neuland des Lincoln Park, ist zu nicht genanntem Preise an die Eheleute Frank Wilhelm verkauft worden, welche dort ein palastartiges Gebäude errichten wollen. Frau Wilhelm ist die Tochter des Millionärs Edward Cudahy.

Das zwei Läden und elf Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordostecke der Fullerton und Talman Ave., Grund 49 bei 141 Fuß, mit $20,000 belastet, ist zu nicht genanntem Preise von Isadore Gamm an Max Nerlove verkauft worden.

Martha Murphy hat das Sechsfamilienhaus auf der Westseite der Lexington Ave., südlich von der 66. Straße, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $14,000 belastet, von Georgia McGowan erworben im Tausch für ihre Liegenschaft an der Ingleside Ave., 475 Fuß nördlich von der 65. Straße.

Richard S. Brage hat an Karl Mantzer zu unbekanntem Preise das mit $31,800 belastete Mietshaus auf der Westseite der Nord Irving Ave., 50 Fuß südlich von der Amslin Ave., Grund 120 bei 124 Fuß, verkauft.

Wm. E. Diehl hat Thomas R. Burns Sechsfamilienhaus auf der Nordseite der Wilson Ave., 172 Fuß westlich von der Clarendon Ave., Grund 55 bei 130 Fuß, mit $13,000 belastet, erworben. Der Preis wird geheim gehalten.

Hotel Schweizerhof, 601—605 W. Adams Str. Arnold Keller und Emil Goetz, Eigentümer. 10jn1w

Dr. von Bories freigesprochen.

Dr. Oscar E. von Bories, gegen den Frau Mary Poertner aus Milwaukee eine aufsehenerregende Betrugsanklage angestrengt hatte, wurde gestern Nachmittag von Stadtrichter Stewart entlassen, nachdem die Staatsanwaltschaft das Verfahren gegen ihn eingestellt hatte. Dr. von Bories hatte Frau Poertner einen Wechsel in Höhe von $5,120 als Sicherheit für ein Darlehen gegeben, und in der Art, wie der Wechsel ausgestellt war, erblickte Frau Poertner einen Betrug. Jetzt steht ihr nur der Weg der Zivilklage offen, um zu ihrem Gelde zu kommen.

Bis in den Tod.

Da er den Tod seines Freundes Stephan Scanlon nicht verwinden konnte, versuchte gestern der Kraftwagenfahrer Raymond Gifford, Nr. 456 West 42. Place, seinem Leben durch Gift ein Ende zu machen. Der Lebensmüde wurde nach dem Englewood Hospital gebracht, wo sein Zustand für lebensgefährlich gehalten wird. Scanlon, der im Hause Nr. 510 West 42. Place wohnte, machte kürzlich in einem Anfalle zeitweiligen Irrsinns seinem Leben ein Ende, indem er sich mit einem Rasirmesser den Hals durchschnitt.

E. IVERSON & Co.
1336-1350 Milwaukee Ave.

Speziell — für — Donnerstag!

Waschbare Anzüge für Knaben, aus Percales von guter Qualität gemacht; weiße und farbige; Matrosen- und Russian Blusen-Moden; Größen 2½ bis 10 Jahre; 75c Werte, für 48c

Eine Partie von Muster-Hosen für Männer und Knaben, aus Cashmeres und Cheviots gemacht; mittlere und dunkle Farben; Größen 28 bis 44; Werte bis zu 1.75, Auswahl, das Paar 1.00

Halstrachten. Eine große Partie von feinen Tubular waschbaren Halstrachten, schlichte weiße und eine große Auswahl von fancy Mustern, reguläre 25c Werte, für 12½c

$2 Damen-Oxfords, 79c

Oxfords für Damen, Patentleder, Gunmetal und lohfarbige Russia Calf Schnür- und 2-Strap Moden; schlichte Spitzen oder Patent Tip; angebrochene Partien, aber meistens alle Größen, speziell, zu 79c

Schuhe für Mädchen, Vici Kid, mit guten, schweren Sohlen und Absätzen; nur Schnürschuhe, die 1.50 Sorte, das Paar 79c

Little Gent's, Knaben- und Jünglings-Schuhe und Oxfords, Patentleder, Gunmetal u. Vici Kid; solide Ledersohlen und -Absätze; Werte bis zu 2.00, Paar 1.00

Schuhe u. Slippers, mit weichen Sohlen, für Babies; weiße und schwarze, sowie solche mit blauen und weißen Tops; sind 50c Werte, Paar 19c

Bedruckte Crepes, in hübschen Streifen und Blumen-Entwürfen; weiches Material, wert 12½c, die Yard zu 6¾c

Voiles. Bedruckte Voiles, in Plaids und Dots, auf bedrucktem Untergrund, 10c Wert, Yd... 5¾c

Voiles, nur auf hellem Untergrund, mit fancy Roman Streifen, wert 35c, Yard zu.. 19c

Nainsook. Weißes Nainsook, Long Cloth und Cambric, in guten Größen von Fabrikrestern, wert 15c, die Yard zu 7¾c

Waschbare Seiden, bedruckte Sommer-Seiden, einige mit bestickten Figuren, wert aufwärts bis zu 75c, die Yard zu 29c

1.00 Kimonos, 59c.
Feine Sheer Lawn Kimonos für Damen, in hellen Blumen-Entwürfen, volle Länge, 1.00 Werte, für 59c

1.50 und 2.00 Kleider, 98c.
Feine Straßenkleider für Damen, aus fancy Gingham, Chambray und Linene gemacht, nett mit Stickerei besetzt.

1.00 Schulkleider, 69c.
Aus Gingham und Percale gemacht nett besetzt, große Mannigfaltigkeit, zur Auswahl; Alter 6 bis 14, Auswahl, zu........ 69c

Strumpfwaaren
Reinseidene Halbstrümpfe für Männer, vollständig nahtlos; schwarz, lohfarbig, Navy und grau, speziell, das Paar 20c

Schwarze, weiße und lohfarbige Mercerized Strümpfe für Damen, Ausschuß der 25c Sorte, das Paar 10c

Unterzeug
Unterzeug. Leibchen für Damen, mit niedrigem Hals und ohne Aermel, nett besetzt, reguläre 15c Werte, für 8c

Balbriggan-Unterhemden und Unterhosen für Männer und Knaben, gute Qual., Donnerstag für... 19c

Matting Rugs. Japanische Stroh Matting Rugs, 36x54; orientalische und Blumen-Entwürfe, wert 50c, das Stück 29c

Portieren, Chenille Rope-Portieren, in zweifarbigen grünen Effekten, Größen für doppelte Türen; $2 Werte, für 98c

Fenster-Rouleaux, 7 Fuß leinene Fenster-Rouleaux, alle Farben, auf guten Spring Rollers, wert 40c, für 23c

BASEMENT
Hartholz Fenster Screens, 16 Zoll hoch, bis auf 33 Zoll auszuziehen, wert 25c, für 12½c

Gasschlauch. Stahl-Gasschlauch, in in allen Längen, mit Gummi-Enden, wert 10c, Fuß zu 5c

Brot-Behälter. Große Sorte schwere Blech-Brotbehälter, weiß lackirt, mit Goldstreifen, wert 75c, für 39c

Besen. Carpet-Besen, aus guter Qual. gemacht, fünffach genäht, 20c Wert, für 15c

* Die Eheleute Joseph Fish, 1811 Prairie Ave., verloren vor neun Jahren ihr einziges Kind durch den Tod und nahmen vor sechs und vier Jahren zwei verwaiste Säuglinge, Pfleglinge der Jewish Home Finding Society, einen Knaben und ein Mädchen, an. Gestern haben sie die Kinder gerichtlich adoptirt; diese dürften dereinst reich erben.

UMI

Lokalbericht.

Scheußliche Zustände.

Schwere Anschuldigungen von Gatten gegen einander erhoben.

Des alten Block Testament.

Wittwe und Brüder prozessiren um $1,000 Logengeld. — Zwei Schwestern erben je $50,000. — Sittenverderbniß auf dem Lande.

Zwei Scheidungsprozesse, die in ihren Einzelheiten sich den sensationellsten an die Seite stellen können, wurden heute vor den Richtern Foell und McGoorty zur Verhandlung aufgenommen. Otto W. Stoven, ein Angestellter in der Kanzlei der Burlingtonbahn mit $115 Monatsgehalt, hat seine Gattin Myrtle Louise verklagt, und diese ihn. Das Paar hat am 3. März 1909 geheiratet und bis zum 20. Februar 1913 zusammengelebt. Der Mann erbte von seinem Vater $4500 und kaufte mit dem Gelde die alte Skeensche Farm in Virginien. Dorthin schickte er seine Gattin, der er sie zum Geschenk gemacht hatte. Er vernahm schließlich, daß seine Gattin dort mit M. T. Minix und anderen Männern sich vergangen habe, auch, ehe sie ihn heiratete, wiederholt verheiratet gewesen sei und überdies ein sehr lockeres Leben geführt habe. Er macht geltend, daß die beiden während seines Ehestandes geborenen Kinder nicht die seinigen seien, und beantragt, daß die Farm ihm wieder übertragen werde, auch das Vorkaufsrecht auf das Haus 4023 Indiana Ave., auf das die Frau $400 angezahlt hat. Die Frau hingegen versichert, daß die Anschuldigungen unwahr seien, die Farm habe ihr der Gatte in Anerkennung des Umstandes gegeben, daß sie ihn vorher reichlich aus dem Ertrag des Betriebs ihrer Herbergen an der Michigan Ave. unterstützt und auch das Haus 7126 Lafayette Ave. gekauft habe. Er habe ihr die Mittel für die Rückkehr von Virginien nach Chicago verweigert, so daß sie sich das Geld habe borgen müssen. Hier habe er sie bedroht und ihr und den beiden Kindern ein einziges Zimmer angewiesen.

Dort sei sie, nachdem die Kinder am Scharlachfieber erkrankt waren, sechs Wochen gewissermaßen eine Gefangene gewesen. Alle drei und die Krankenpflegerin hätten in einem Bett schlafen müssen. Die Frau zählt 45, der Mann 35 Jahre, er sieht aber bedeutend älter aus.

Vor Richter McGoorty ist die Klage und Gegenklage der Eheleute Gustav B. und Margarethe Hengen in Verhandlung. Frau Hengen wohnt 4630 Lake Ave. Der Mann war Präsident der Oregon Securities Co., besitzt oder besaß große Landgebiete in Kentucky und Florida, Aktien im Werte von $215,000 in der Kentucky Midlandbahn usw. Die Frau bezichtigt ihn des unerlaubten Umgangs mit zwei Schwestern, die von ihm als Maschinenschreiberinnen beschäftigt waren, und will ihn mit der einen im Palmer House überrascht haben, wobei sie der Hotelgeheimpolizist F. M. Hale begleitete. Im Geschäftsbüro Hengens kam es zwischen den Gatten und den Mädchen zu stürmischen Szenen, auch im Eßzimmer der Hengenschen Wohnung, wo die Frau dem Gatten und der auf Besuch anwesenden Frau Hilker aus Ohio ungebührliche Vertraulichkeit vorwarf, die von Frau Hilker auch zugestanden sein soll. Der Gatte legte beschworene Aussagen jenes jetzt in New York ansässigen Hotelangestellten vor, in denen dieser versichert, mit Frau Hengen ein Verhältniß gehabt zu haben. Hengen behauptet, seine Gattin habe ihm mit geschäftlichem Ruin und daß sie ihn ins Zuchthaus bringen werde, gedroht. Er behauptet, verarmt und jetzt ein Geschäftsreisender, daher nicht in der Lage zu sein, hohes Nährgeld bezahlen zu können.

Vor Richter McKinley gab eine junge Deutsche, Anna Raffelsen, heute in der Verhandlung ihrer Klage auf $25,000 Schadenersatz wegen Bruchs des Eheversprechens gegen Abraham Mitzenmacher, einen kleinen Geschäftsmann auf der Nordwestseite, zu, daß sie diesem Vertraulichkeiten erlaubt und er sie sitzen gelassen habe, weil er, wie er gesagt habe, ein gebildeteres und reiches Mädchen heiraten wolle. Sie hatte ihn in Sheboygan, Wis., kennen gelernt.

John J. Blocks Testament.

John J. Block, ein seit mehreren Jahrzehnten hier ansässiger Deutscher, hatte in seinem Testament seine Lebensversicherungspolize von $1000 im Orden Royal Arcanum seinen beiden Brüdern vermacht. Das Testament war am 24. März 1912 abgefaßt, und am 9. Dezember jenes Jahres war er gestorben. Abgefaßt war das Testament im Hinterstübchen der Blatter'schen Wirtschaft, und unter den Zeugen war Edward Shaw, den die Brüder dazu eingeladen hatten; einer der Brüder, Wilhelm, bezahlte auch des Verstorbenen Mahlzeiten bei dem Wirt. Es scheint, als ob Block mit seiner Familie zerfallen war, weil diese ihn kurz vorher im Nachlaßgericht unter Vormundschaft hatte stellen lassen. Sein Fuhrherrngeschäft hatte er, ehe das geschah, seinem Sohne Emil übertragen.

Die Wittwe und der Sohn fochten nun das Testament an, weil der Gatte und Vater nicht mehr im Vollbesitz seiner Geisteskräfte gewesen sei. Der Alte kam schließlich nach Oak Forest, wo er gestorben ist. In der Verhandlung vor Richter O'Connor sagten nun Shaw und auch John Weske, 2618 North Albany Ave., ein Schuhverkäufer, aus, daß sie Block in den letzten Monaten seines Lebens häufig getroffen, aber keine Spuren geistigen Verfalls an ihm bemerkt hätten. Weske ist wie Block seit vielen Jahren Mitglied des Turnvereins Aurora und war mit ihm seit Langem befreundet. Die Frage ist jetzt, wem die Loge die tausend Dollars zahlen soll, der Wittwe oder den Brüdern.

Größere Hinterlassenschaften.

Im Nachlaßgericht wurden heute unter anderen die Testamente folgender Personen eingereicht und bestätigt: :

Edward J. Smith, $101,000; Erben sind die beiden Schwestern Cornelia S. Crane, 2559 Süd Michigan Ave., Gattin des Großindustriellen Charles R. Crane, und Anita Turner, 5027 Drexel Boulevard; letztere ist auch Nachlaßverwalterin.

Solon S. Beman, 5217 Cornell Ave., $75,000; die Wittwe, zwei Söhne und die in Berkeley, Kal., wohnende Tochter, Frau Florence Goodspead, sind die Erben.

Isaac Lewinkind, 419 Calumet Av., $45,000; Schwester Anna, 547 West 14. Str, und Bruder Abraham, der in der Irrenanstalt in Dunning ist, sind die Erben.

Auf Schadenersatz.

Im Kreis- und Superiorgericht wurden heute folgende Klagen auf Schadenersatz, zumeist noch ohne nähere Begründung, eingereicht:

Von Steve Gura gegen die Whitmann & Barnes Mfg. Co., auf $10,000.

H. G. Adair gegen Adam Belz, Inhaber der Liberty Preß, auf $5000.

Carlton Hudson gegen Louis C. Ehle, auf $40,000.

Joseph Smoczynskis Erben gegen die Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn auf $10,000.

Das Scheidungskapitel.

Unter den heute eingereichten Klagen auf Scheidung sind folgende:

Adolph gegen Minna Hance; das Paar hatte am 20. Januar 1900 in Willow Springs geheiratet und wohnte in Leafy Grove, wo die Frau sich mit einem Verwandten des Klägers, John Hance, vergangen haben soll. Jetzt lebt sie angeblich mit diesem, ein Verhältniß, dem drei Kinder entsprungen sein sollen. Der Kläger ersucht das Gericht um Obhut über seine vier Kinder.

Von Effa gegen Frank J. Berry; hatten am 27. April 1901 in Galveston, Tex., geheiratet; sieben Jahre später wurde die Frau angeblich verlassen.

Von Mary gegen John Jäger; am 28. Oktober 1907, nach 28jährigem Zusammenleben, soll der Mann die Frau verlassen haben; diese macht ihm auch Trunksucht zum Vorwurf.

Polizei-Größenwahn.

Detektive maß sich richterliche Gewalt an. — Richter kanzelt ihn ab.

Augenscheinlich in dem Wahne befangen, daß sein Amtsschild als städtischer Detektive ihm nach russischem Beispiele absolutistische Macht über Jedermann gäbe, hat der Detektive Bohm von der West Chicago Ave.-Bezirkswache ohne den geringsten Grund Frank Garrett, 155 Chestnut Str., verhaftet und auf eigene Faust ein von Richter Kersten niedergeschlagenes Strafverfahren gegen Garrett wieder anhängig gemacht.

Soviel wurde heute Mittag bekannt, als der „Angeklagte", gegen den überhaupt keine Anklage vorlag, aus der Untersuchungshaft, in der er sich seit dem 16. April befunden hat, Richter Brentano vorgeführt wurde.

Schon vor Beginn der Verhandlung an zeigte es sich, daß unverzeihliche Verwirrung sowohl in den Köpfen der polizeilichen Zeugen, wie im Staatsanwaltschaftsbüro in dieser Angelegenheit herrscht. Der Hilfsstaatsanwalt hatte nämlich Garrett unter der Anklage gebucht, die Parolebedingungen verletzt zu haben, während Detektive Bohm, der Hauptzeuge, Garrett nur auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet hatte. Richter Brentano stellte schließlich durch eifriges Fragen folgendes fest:

Russische Zustände.

Gegen Frank Garrett wurde vor zwei Jahren die Anklage auf Einbruch erhoben, und da er unbestraft war, ein reumütiges Geständniß ablegte und der Staatsanwaltschaft als Staatszeuge Dienste leistete, schlug Richter Kersten die drei gegen ihn schwebenden Anklagen nieder und schickte ihn auf 6 Monate in die Besserungsanstalt. Ausdrücklich versprach ihm der Richter, daß nicht weiter gegen ihn vorgegangen würde, wenn er sich nach Verbüßung der Strafe gut aufführen würde.

Garrett wurde im September vorigen Jahres entlassen und hat seitdem fleißig gearbeitet und, da sein Lohn auf $21 wöchentlich stieg, sich verheiratet. Seit September sollen nun die Detektives der West Chicago Ave.-Bezirkswache hinter dem „Sträfling" Garrett hergewesen sein wie Bluthunde, und schließlich kam der Detektive Bohm, da er sonst nichts gegen Garrett vorbringen konnte, auf den Einfall, die von Richter Kersten vor einem Jahre unter der Bedingung guter Aufführung seitens Garretts niedergeschlagenen Anklagen wieder aufzufrischen. Zu dem Zwecke soll er sich als Vertreter der Staatsanwaltschaft aufgespielt und die Staatszeugen für die alte Einbruchsanklage aufgefordert haben, vor Gericht gegen Garrett auszusagen. Dann verhaftete er Garrett, der auf der Polizeiwache fürchterlich zugerichtet worden sein soll, und seit dem 16. April hat der junge Mann im Gefängniß gesessen.

Als heute Morgen Richter Brentano diese Sachlage erfuhr, legte er, zu dem Detektive gewendet, los:

„Wenn Sie sich einbilden, daß es von dem Worte eines Polizisten abhängt, ob ein Bürger verhaftet werden soll oder nicht, irren Sie sich. Sie haben nichts, keine einzige bestimmte Anklage gegen diesen Mann vorgebracht und ausgesagt, daß er nach Ihrer Meinung ein Gemeinschaden sei. Sie haben, trotzdem Richter Kersten die Anklagen niedergeschlagen hatte, auf eigene Faust das Verfahren wieder anhängig gemacht, und das scheint mit Mißachtung des Gerichts gleichzukommen. Ich werde mit Richter Kersten beraten, was geschehen soll.

Es ist sehr wohl möglich, daß der Detektive bald selbst als Angeklagter auftreten wird.

Im Prozeß Ruseto wurde heute Morgen vor Richter Kersten ein Augenzeuge vernommen, der gesehen hat, wie Peter Ruseto, der reiche Rahmenfabrikant, der seinen Teilhaber Floros erschossen hat, und Floros um die Pistole miteinander kämpften.

Dann betrat Ruselos selbst den Zeugenstand und erzählte seine Lebensgeschichte. Er ist im Alter von 12 Jahren nach Amerika gekommen und hat den 20jährigen mittellosen Floros als Teilhaber aufgenommen, nachdem er ihm durch Privatlehrer Unterricht hatte geben lassen.

Der Fall Flannen und Genossen wird morgen vor Richter Petit verhandelt werden.

Verlustliste steigt.

Die Zahl der tödtlich verlaufenen Fälle an Hitzschlag beträgt jetzt vierzehn.

Nicht weniger als vierzehn Personen haben seit Eintritt der heißen Welle einen tötlich verlaufenen Hitzschlag erlitten, und die Zahl der leichteren Hitzschläge zählt nach Dutzenden. Außer den bereits gemeldeten Opfern der Hitze sind noch die folgenden zu verzeichnen:

Charles Lund, 40 Jahre alt, Nr. 2638 Hisch Ave., starb in seiner Wohnung.

John Patrick, 45 Jahre, Adresse unbekannt, starb im Bahnhofe der Illinois Zentralbahn.

Kite Solters, Nr. 833 West 33. Str., an 77. Str. und Maryland Avenue überwältigt, starb im Washington Park Hospital.

John Schulik, 38 Jahre alt, Nr. 725 West 18. Str., starb bei der Arbeit auf den Geleisen der Illinois Zentralbahn an Van Buren Str.

Carl Ebert, 54 Jahre, Nr. 1827 Nord Fairfield Ave., starb im County Hospital.

Peter Hoyer, 67 Jahre, Nr. 167 Carpenter Str.

John McPhee, 62 Jahre alt, 2917 Walnut Str.

Von der Hitze überwältigt wurden heute:

Olaf Thorenson, 85 Jahre alt, Boston, Mass.. Wurde nach dem Iroquois Hospital gebracht.

Thomas Horan, 34 Jahre, Nr. 2115 Warren Ave., fand Aufnahme im County Hospital.

Bude Hunt, 40 Jahre alt, Penn Yann, N. Y.. Wurde nach dem Iroquois Hospital gebracht.

James Herz, 47 Jahre alt, Nr. 22 Nord Halsted Str. Wurde nach dem Iroquois Hospital gebracht.

John Garibdis, 28 Jahre, Nr. 1148 Süd State Straße, erlitt einen Sonnenstich in Süd Dalton, Ill. Wurde nach seiner Wohnung geschafft.

Peter Bryberg, 52 Jahre, Nr. 5724 Carpenter Straße, befindet sich im St. Bernhards Hospital.

C. Boder, 40 Jahre, 3310 Wall Str.; liegt im Providence Hospital.

John Ladziv, 72 Jahre, 841 Galpin Place; brach an der Ecke von Kedzie Ave. und Madison Straße zusammen. Wurde heimgeschafft.

Theodore Godog, 48 Jahre, Nr. 340 Ada Str.; befindet sich in seiner Wohnung in Behandlung.

Theodore Gogtz, 40 Jahre alt, Adresse unbekannt; wurde nach dem Countyhospital gebracht.

Luzie Kurtz, 47 Jahre, Nr. 2009 Seminary Ave.; wurde nach dem Iroquois Hospital gebracht.

Anna Atkielska, 6 Monate alt, starb in der elterlichen Wohnung, 1713 Noble Str.

Hanson Monday, 74 Jahre alt, 11122 Esmond Str., Morgan Park, brach in der Nähe seiner Wohnung tot zusammen.

Selbstmordepidemie.

Mit dem heißen Wetter scheint auch die Zahl der Selbstmorde und der Selbstmordversuche zu steigen. Der Polizei wurde auch heute wieder eine ganze Anzahl solcher Fälle gemeldet.

In seiner Wohnung, Nr. 4751 S. Honore Str., jagte sich der 56jährige Frank Ruska eine Kugel in den Schädel. Wie es heißt, soll er die Tat in einem Anfalle von geistiger Umnachtung begangen haben.

Wahrscheinlich ebenfalls in einem Anfalle von Irrsinn durchschnitt sich in seiner Wohnung, Nr. 510 West 42. Place, der 35jährige Steve Scanlon die Kehle und verblutete, ehe ihm ärztliche Hilfe zuteil werden konnte.

Durch Einatmen von Gas versuchte in ihrer Wohnung Nr. 1344 Cleaver Straße die 16jährige Sadie Balmskie ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie wurde jedoch noch rechtzeitig von ihrem Vater entdeckt und durch die Anwendung eines Sauerstoffapparates außer Gefahr gebracht. Das Mädchen soll in letzter Zeit gekränkelt haben.

Nahrungssorgen veranlaßten anscheinend den 30jährigen R. Gifford, Nr. 456 West 40. Place, eine Karbolsäurelösung zu trinken. Man entdeckte den Lebensmüden rechtzeitig und schaffte ihn nach dem Englewood Hospital, wo die Aerzte ihm den Magen auspumpten und ihn außer Gefahr brachten.

Von Gas überwältigt wurde in seiner Wohnung Nr. 1702 Belmont Ave. der 38jährige Charles Krohmsholm aufgefunden. Man schaffte ihn nach dem Hospital der Alexianer Brüder, wo es den Bemühungen der Aerzte gelang, ihn außer Lebensgefahr zu bringen. Ob ein Unfall oder Selbstmordversuch vorliegt, konnte bisher noch nicht ermittelt werden, doch ist die Polizei geneigt, letzteres anzunehmen.

Emma Schira, 50 Jahre alt, Nr. 2208 N. Western Ave.; Duncan Brull, 27 Jahre alt, Nr. 20 N. May Straße; Albert R. McIntosh, 25 Jahre alt, Nr. 35 N. Halsted Straße.

Samuel Abram, 28 Jahre alt, Nr. 905 S. Racine Avenue.

Frank Louis, 22 Jahre alt, Nr. 2445 West 34. Place.

Nikolas Pinole, 46 Jahre alt, Nr. 616 Peoria Straße.

Charles Steels, 43 Jahre alt, Nr. 3300 S. Ashland Ave.

Frank Wachieas, 35 Jahre alt.

Thomas Slavecek, 40 Jahre alt, Nr. 2441 S. Western Ave.

Mary W. Abray, 20 Jahre alt, Nr. 1518 S. Harding Ave.

In Sorge um das Geld.

Die Eigentümer der Industrial Savings Bank haben Chicago verlassen.

Einleger der Industrial Savings Bank, die sich früher im Harris Trustgebäude befand, sind in großer Sorge um ihr Geld, und es scheint fraglich zu sein, ob sie dieses, oder auch nur einen Teil davon zurückerhalten werden. Wie festgestellt wurde, ist die Bank nach dem 13. Stockwerk des Gebäudes der Ersten Nationalbank verlegt worden, dort ist aber nur ein Angestellter Namens Edward C. Lindsey zu finden, nach dessen Angaben sich die Eigentümer nach Billings, Mont., begeben haben, wo sie angeblich große Obstgärten besitzen. Sie versprachen, Geld zu schicken, um die Forderungen der Gläubiger zu befriedigen, haben das Versprechen aber bis jetzt nicht gehalten.

Gewann die Wette.

Nachdem er 4000 Meilen durch die Staaten Wiskonsin, Minnesota, Iowa, Illinois und Michigan zu Fuß zurückgelegt hatte, traf heute Erhard Reichl, ein echtes Münchener Kind, hier ein und wurde beim Bürgermeister vorstellig, um sich den Abschluß einer Reise bestätigen zu lassen. Reichl hat damit die Wette, daß er 4000 Meilen weit eine mit 100 Pfund Gewicht beladene Karre schieben werde, gewonnen.

Von Eindrechern heimgesucht.

Die Wohnung des Pfarrers J. Mishel, des Seelsorgers der St. Josephskirche in Wilmette, wurde während der vergangenen Nacht von Einbrechern heimgesucht, welche Schmuckstücke im Werte von ungefähr $100 mitgehen hießen. Da man annimmt, daß sie sich nach Chicago wandten, setzten die dortigen Behörden sich mit der hiesigen Polizei in Verbindung.

Im Wahn.

In einem Anfall von Säuferwahnsinn sprang heute der 48 Jahre alte Hugo Peterson, der 315 Ost 22. Str. wohnhaft gewesen war, aus einem Fenster des 3. Stockwerks des Peoples Hospitals an Archer Ave. und 22. Str., wo er am Alkoholismus behandelt worden war. Er erlitt so schwere Verletzungen am Rückgrat, daß er bald darauf starb.

Kind überfahren.

Vor seiner elterlichen Wohnung, Nr. 1555 West Ohio Str., wurde heute Morgen der 4jährige Louis Carriert von einem Fahrrad zu Boden gerannt, das von John Dalphi gelenkt wurde. Das Kind erlitt einen Schädelbruch und liegt in hoffnungslosem Zustande darnieder. Dalphi wurde verhaftet.

Attentat auf Charles Erbstein?

Wie verlautet, soll gestern Abend auf den bekannten Kriminalanwalt Charles Erbstein, Nr. 5258 Washington Boulevard, als dieser sich in seinem Kraftwagen auf dem Heimwege befand, von unbekannter Hand viermal geschossen worden sein. Der Anwalt wurde nicht verwundet.

Kurz und Neu.

* Beim Fischen stürzte der 17jährige Mike Gogola an der 40. und Robey Str. von der Werft in den Fluß und ertrank, ehe man ihm zu Hilfe kommen konnte. Gogola wohnte bei seinen Eltern Nr. 145 Henry Str.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein „Deutsche Wacht" hält am kommenden Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln und Volksbelustigungen aller Art, im Exzelsior Park ab. Es sind die umfassendsten Vorkehrungen von einem gewandten Komite getroffen worden, um den Besuchern ein Lust und Leben verheißendes Vergnügen zu bereiten. Eine tüchtige Musikkapelle wird zum fröhlichen Tanz aufspielen. Das Komite, bestehend aus den Herren August Pinzke, Vors.; Chas. Brockmann, Ed. A. Bode, Sekr.; Ludwig Braun, Henry Daufer und Peter Eisenbacher, sowie den Damen Johanna Wenzloff und Helene Wegner, hat beschlossen, mit diesem Vergnügen eine Agitation zu verbinden und Kandidaten frei aufzunehmen. Eintrittskarten bei Mitgliedern 25 Cents, an der Kasse 35 Cts.

Der Turnverein Vorwärts veranstaltet am kommenden Sonntag in Vogels Garten an Harlem Ave. und Harrison Str. in Forest Park sein jährliches Sommerfest für die Turnschüler, Mitglieder und Freunde und deren Familien. Das übliche Programm ist aufgestellt und umfaßt Turnspiele, Preiskegeln, Tanz usw. Der Eintritt kostet 25 Cents. Die Beteiligung verspricht sehr groß zu werden.

Eine Agitationsversammlung hält die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 am kommenden Sonntag in K. J. Richters Halle, 2100 Belmont Ave., zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags ab. Gesunde Bewerber im Alter von 18 bis 45 Jahren werden aufgenommen.

Der Deutsche Verein der Westseite veranstaltet am kommenden Sonntag, von 1 Uhr Nachmittags an, im Altenheim Park, Madison Str. und Wiskonsin Zentralbahn, Forest Park, sein zwölftes Piknik nebst Preiskegeln. Ein rühriger Festausschuß hat für Unterhaltung und Bewirtung der Teilnehmer bestens Sorge getragen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Fortuna Frauenverein hält sein jährliches Piknik am Donnerstag, dem 18. Juni, im Exzelsior Park, Irving Park Bvld., nahe Elston Avenue, ab. Ein umsichtiges Komite steht der Präsidentin Elise Krämer zur Seite: M. Richter, M. Ammon, Th. Schitzner. Für Kaffee und Kuchen und Rahmeis ist bestens gesorgt. Anfang 2 Uhr. Eintritt 15 Cents.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine hält am Sonntag, dem 21. Juni, von 1 Uhr Nachmittags an im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Straße, sein Sommernachtsfest und Piknik mit Preiskegeln ab. Es sind prachtvolle Preise für die besten Kegler zu gewinnen und es wird für Jung und Alt etwas geboten werden, so daß jeder Besucher auf seine Rechnung kommt. Die Kameraden, die mit Vereinsabzeichen versehen sind, haben freien Eintritt. Das Komite besteht aus folgenden Damen: M. Freese, Präsidentin; M. Floring M. Meffert, C. Wengemeyer, M. Hasterock, G. Bauer, E. Arndt, ... Lemke, M. Schulz und B. Dietel.

In Jestrams Garten in Bellwood an der Aurora-Elgin elektrischen Bahn findet das 26. Jahrespiknik der Plattdeutsch. Gilde Eekentwieg Nr. 2 am Sonntag, dem 21. Juni, statt. Der Vorkehrungsausschuß, die Herren W. Buehning, Karsten Luetjen, Aug. Buettner, W. Mush und Hermann Gust, sorgt für heitere Unterhaltung für Groß und Klein, wie Tanz, Preisspiele und Wettrennen u. s. w. Tickets, zu 50c, Kinder die Hälfte, werden nur auf dem Zuge verkauft. Die Züge gehen um 10, 11:30 und 1 Uhr vom Bahnsteig der Douglas Park Hochbahnliinie an Hoyne Ave. ab und halten an 12. Str., Marshfield Ave., 52. Ave. und Desplaines Ave.

Der Deutsche Kriegerverein Lake View wird am Sonntag, dem 21. Juni, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., um 2 Uhr Nachmittags beginnend, eine Mitglieder- und Agitationsversammlung abhalten. In dieser Versammlung können ehemalige Angehörige der deutschen oder der österreichisch-ungarischen Armee und Marine, sofern sie ehrenvoll entlassen worden sind, sich kostenfrei in den Verein aufnehmen lassen. Sie müssen ihre Militärpapiere mitbringen. Der Verein hat eine Krankenkasse und eine Männer- und Frauen-Sterbekasse. Die Gäste in der Versammlung werden angenehm unterhalten und gut bewirtet werden.

Der Berliner Vergnügungsverein veranstaltet ein Piknik am Sonntag, dem 21. Juni. Im schönen schattigen Walde bei Glenview wollen die Mitglieder ihre Freunde einladen, nach Berliner Art Natur zu kosten. Für Mitglieder ist alles frei, Gäste zahlen 50c die Person. Treffpunkt 7 Uhr 30 Minuten Morgens an Clark Straße und North Avenue. Mit der Straßenbahn nach Evanston, dann durch Evanston bis zum Endpunkt der Linie. Dort steht die „Golf Ground Car", mit dieser bis zum „Road House". Ein Banner des Vereins dortselbst wird Nachzüglern den Weg weisen zum nahen Wald. Berliner Spiele für Groß und Klein, mit Preisverteilung werden abgehalten. Der Verein versammelt sich jeden 1. und 3. Sonntag im Monat in Otto Schneidaus Halle, North Avenue und Burling Str. Nach jeder Versammlung findet Tanzvergnügen statt. Nur im Juni, Juli und August fällt die zweite Versammlung aus, dafür finden dann die Pikniks statt.

Einen Ausflug nach Milwaukee zu Unterhaltungs- und Agitationszwecken veranstaltet der Order Mutual Protection am Sonntag, dem 21. Juni. Der Wagen der elektrischen Bahn fährt um 9:30 Uhr Morgens von der „Central Station" in Evanston ab, Hin- und Rückfahrt kostet $1.50. Dieser Preis ist so niedrig, daß er bestenfalls nur die Kosten für den Sonderwagen decken wird, und der Orden hofft daher auf eine recht starke Beteiligung. Anmeldungen nimmt Herr Jansen, 815 Center Straße, bis zum 17. Juni entgegen.

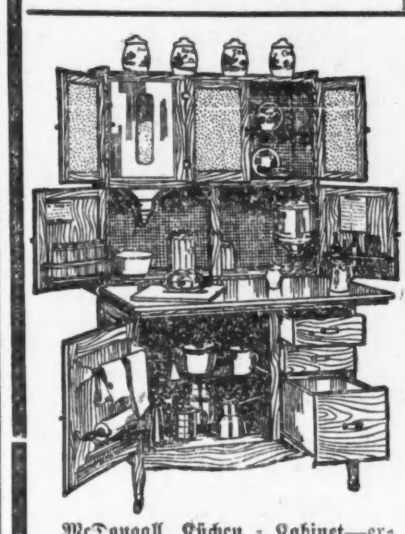
Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 wird am Sonntag, dem 21. Juni, in Vogels Garten, Ecke Harlem Ave. und Harrison Str., Forest Park, ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, abhalten. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Josephine Thannhausen hat für eine große Auswahl der schönsten Preise gesorgt, welche den Siegern unter den Freunden von Gut Holz winken. Der Bewirtung der Gäste wird die größte Aufmerksamkeit geschenkt werden, und daß es bei den Schwäbisch-Badischen Damen immer lustig zugeht, das wissen deren viele Freunde und Gönner aus Erfahrung. Anfang 1 Uhr und Eintritt 25c die Person. Man fahre mit der Metropolitan Hochbahn (Garfield Park Linie) bis Harlem Avenue.

Der Bürger-Frauenunterstützungsverein hält am Mittwoch, dem 24. Juni, sein 8. Jahrespiknik, verbunden mit Preiskegeln, im Exzelsior Park ab. Ein tüchtiges Komite ist an der Arbeit, um den Mitgliedern und Freunden ein paar fröhliche Stunden zu bereiten. Schöne Preise für die Kegelbahn und für andere Belustigungen sind besorgt, und auch Küche und Keller werden gut bestellt sein. Der Festausschuß besteht aus den Damen: Kath. Eckebrecht, Präsidentin; Kate Kalf, Vizepräsidentin; Julie Rutzen, Vorsitzende; Minnie Christoph, Sekretärin; Kate Henke, Schatzmeisterin; Anna Giese, Lizzie Hafferkamp, Barbara Heider, Matilda Ebener, Julie Zapel, Anna Miller, M. Schünnemann und Augusta Rutzen. Eintrittskarten bei den Mitgliedern 10 Cts., an der Kasse 25 Cts.

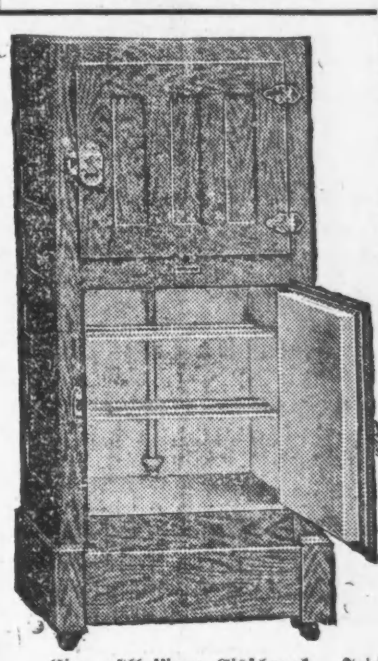
Juni-Bräute! Diese Offerte noch in Kraft

Sprecht in unseren beiden großen Läden vor—laßt unsere Juni-Braut unseren Union Plan erklären, der Freiheit von hohen Möbelpreisen sichert.

Offerte Nr. 1— Frei — eine hübsche, bei Hand bemalte japanische Vase — mit jedem Einkauf für $25 oder mehr.	Offerte Nr. 2— Frei—großer und bequemer Schaukelstuhl, hübsch polirt — mit jedem Einkauf von $50 oder mehr.	Offerte Nr. 3— Frei — volle Größe Couch, mit garantirtem Imperial Leder bezogen — mit jedem Einkauf von $75 oder mehr.
Offerte Nr. 4— Frei — 100 Stück Dinner-Set mit einem sehr hübschen Muster — mit einem Einkauf von $100 oder mehr.	Offerte Nr. 5— Frei—Zimmergröße Teppich in sehr reichen Farben, sehr gute Qualität — mit jedem Einkauf von $150 od. mehr.	Offerte Nr. 6— Frei — ein hübsches Sideboard, Buffet oder China-Closet, mit jedem Einkauf von $200 oder mehr.
3-Zimmer Ausstattung vollständig für..... $62.50 — $5 Anzahlung; $4 den Monat. Wirklicher Wert $100.00.	4-Zimmer Ausstattung vollständig für..... $84.50 — $8 Anzahlung, $5 den Monat. Wirklicher Wert $115.00.	5-Zimmer Ausstattung vollständig für .... $115.50 — $10 Anzahlung, $6 den Monat. Wirklicher Wert $135.00.

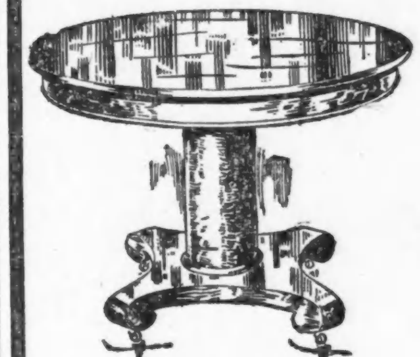

McDougall Küchen-Kabinet—erspart Tausende von Schritten im Tag, macht die Arbeit leicht. Große Auswahl; Preise so niedrig wie..............$27.50

Warum mehr bezahlen Seht unsere Auslage von Peninsular Gasherden — garantirt erster Klasse Backer zu sein und Gas zu sparen. Die Preise sind jetzt so niedrig wie..........$15.75


Ein erstklassiger Eisschrank. Jetzt offerirt zu Preisen, die für irgend eine Geldbörse passen. Aus Hartholz gemacht, mit Mineralwolle ausgelegt — garantirt, Euch Geld an Eurer Eisrechnung zu sparen. Seht unsere spez. Offerte zu...$8.95

Dieses echte Leder Parlor-Suit — das Gestell ist gut polirt und aus mahagonisirtem Birkenholz gemacht. Bester Bezug. Speziell zu $29.50

Offen Abends Dienstag, Donnerstag und Samstag


Unser spezieller Pedestal-Tisch — hat große polirte Platte, massiven Colonial Pedestal. Ein $22.50 Wert. Jetzt für den Juni-Braut Verkauf zu ...$16.75

Unsere spezielle „Union" Go-Cart. Zusammenlegbar — gut gemacht, mit schweren Reifen.— Speziell zu..........$4.95

Union LIBERTY FURNITURE Co

1327-29-31-33 Milwaukee Ave., gegenüber Ellen Str.
4705-07-09 Süd Ashland Ave., nahe 47. Str.

Sie haben Verwandte und Freunde in Europa!!

Falls Sie beabsichtigen, eine Reise zu unternehmen oder eine Freikarte zu kaufen, dann verfehlen Sie nicht, bei mir vorzusprechen. Billigste Preise, blos $22.00 bis nach Hamburg. Beste Behandlung. H. E. Lidman, General-Agent, Donaldson Linie. 183 No. Dearborn St., Chicago. Phone Randolph 3415.

MINERAL RHENSER WASSER — Quarts, Pints, Splits in allen guten Restaurants. Zu beziehen von Mineralw.- u. Weinhändlern, Grocers u. Droglsten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt — Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Leset die „Sonntagp

(Für die „Abendpost".)

Ungeziefer an Rosen.

Die Rosenlaus (Macrosiphum rosae, L.)

Die Bekämpfung derselben.

Beschreibung des Insekts. — Vermehrung der Läuse.—Ungünstige Verhältnisse für die Läuse. — Bekämpfung der Rosenläuse mit Chemikalien.

Gar oft hört man im Gespräche mit Blumenliebhabern, die alles Mögliche auf ihren Blumenbeeten angepflanzt haben, nur keine Rosen, die Bemerkung: „Ja, die Rosen sind recht schön, wenn nur nicht die Läuse wären, die regelmäßig alle Freude an diesen duftigen Blumenkindern zunichte machen. Wir pflanzen, um uns von vornherein vor Enttäuschungen zu bewahren, schon gar keine Rosen mehr." — So kommt es, daß gar mancher sein Gärtchen und die Umgebung seines Hauses mit allen möglichen Blumen schmückt und ziert, das Anpflanzen von Rosen aber sorgfältig vermeidet.

Die Rosenlaus ist leicht unter Kontrolle zu halten.

Und doch besteht in Wirklichkeit gar kein stichhaltiger Grund dafür, die Rosen, die Königinnen unserer Blumenwelt, der Läuse wegen nicht anzupflanzen. Denn dieses Insekt ist verhältnißmäßig leicht und einfach unter Kontrolle zu bringen. Jeder Rosenzüchter, der die Beschädigung seiner Rosen durch die Läuse nicht verhindert, muß die Schuld dafür sich selbst deshalb in die Schuhe schieben. Trotzdem die Rosenlaus so weit verbreitet hierzulande auftritt, daß sie fast jeden Rosenstock und fast jeden Rosenstrauch heimzusuchen wenigstens versucht, haben wir doch immer und unter allen Verhältnissen gute Mittel und Wege, ihr durch die Ausführung dieser Absicht einen dicken Strich zu machen. Durch sorgfältiges Bespritzen der Rosen mit Lösungen von Tabakabsud, sogenannter „Nicotine", wie das Präparat im Handel heißt, können wir die Angriffe der Rosenlaus immer sicher, mit wenig Mühe und mit noch geringeren Unkosten abschlagen.

Beschreibung des Insekts.

Die Rosenlaus ist ein kleines Insekt, dessen Körper etwa ein Zwölftel Zoll lang wird. Die Jungen und auch einige Formen der ausgewachsenen Läuse sind flügellos; andere ausgewachsene Exemplare dieses Insekts entwickeln von Zeit zu Zeit Läuse. Die Farbe der Rosenläuse variirt von grün bis zu rosa. Mit Hilfe eines zarten Rüssels saugt dieses Insekt den Saft aus den Rosen, und zwar hauptsächlich an den Knospen und den noch nicht entfalteten Blättern der Pflanzen. Diese Teile der Pflanzen werden durch die Angriffe der Läuse daran gehindert, sich vollkommen zu entwickeln, sie rollen zusammen und schrumpfen und namentlich die Schönheit der Rosenblüten wird in dieser Weise empfindlich geschädigt. Damit aber noch nicht genug, scheiden die Läuse auch noch eine süße, klebrige Flüssigkeit aus, „Honigtau" genannt, welche sie auf den Blättern der Rosenpflanzen ablagern und dadurch das Aussehen der ganzen Pflanzen beträchtlich schädigen.

Die Vermehrung der Rosenläuse.

Unter günstigen und zusagenden Verhältnissen vermehren sich die Rosenläuse rapide das ganze Jahr hindurch. Die Sachverständigen des Bundesackerbauamtes haben unlängst genaue Untersuchungen und Beobachtungen in Kalifornien angestellt, um über den Umfang der Vermehrung der Rosenläuse genauere Klarheit zu schaffen. Hierbei ergab sich, daß eine einzige weibliche Laus in sechs Tagen 48 Junge zur Welt brachte. Nachdem die weiblichen Läuse eine gewisse Anzahl Junge geboren haben, gehen sie selbst dann alsbald auf natürlichem Wege zugrunde. Sie fallen von den Rosensträuchen und sterben.

Ungünstige Verhältnisse für die Läuse.

Zu denjenigen natürlichen Verhältnissen und Zuständen, die den Rosenläusen nicht zusagen und sogar sehr verhängnißvoll werden können, gehört vor allen Dingen ein heftiger, schwerer Regen. Durch einen schweren Gewitterregen z. B. werden die Läuse von den Rosensträuchern abgewaschen und gehen elendiglich zugrunde. Gerade durch solche Zufälle wird der verheerenden Ausbreitung der Läuse wohl noch am entschiedensten vorgebeugt, wieder ein Beweis dafür, daß schon die Natur selbst immer dafür sorgt, daß „die Bäume nicht in den Himmel wachsen."

Gewisse Vogelarten stellen ebenfalls den Rosenläusen unerbittlich nach und vernichten sie in großer Zahl.

Auch große, anhaltende Hitze sagt den Läusen durchaus nicht zu und verhindert zum mindesten ihre schnelle Vermehrung und Ausbreitung.

Die Bekämpfung der Rosenläuse mit Chemikalien.

Indessen dürfen wir als Blumenfreunde, die ihre Rosen lieben und pflegen, uns auf diese natürlichen Mittel zur Eindämmung des Schadens von Rosenläusen allein nicht verlassen. Wir müssen selbst nach Kräften mit dazu beitragen, unseren Garten rasch und vollständig von dieser Insektenpest zu säubern. Am wirksamsten hat sich hierbei das Ausspritzen einer 40prozentigen Nikotinlösung bewährt. Das Bundesackerbauamt, welches ausgedehnte einschlägige Versuche in dieser Richtung in den letzten Jahren ausgeführt hat, empfiehlt das Ausspritzen einer Lösung, die aus einem Gewichtsteile 40prozentiger Nikotinlösung mit 1000 bis 2000 Gewichtsteilen Wasser hergestellt ist und der danach noch auf je 50 Gallonen der Mischung ein Pfund Walfischölseife zugesetzt ist. Nach diesen Angaben kann das Präparat aber wohl nur im Großbetriebe angefertigt werden. Dem kleineren Rosenzüchter wird folgende Anweisung für die Bereitung des Präparates besser zusagen: Ein Teelöffel voll 40prozentiger Nikotinlösung wird in 2 Gallonen Wasser getan und dann noch eine halbe Unze Walfischöl darin aufgelöst. Am besten ist es, diese Seife vorher fein zu schaben und dann in ein wenig heißem Wasser aufzulösen, worauf man sie der anderen Mischung zusetzt.

Das Ausspritzen der Lösung.

Die in dieser Weise bereitete Lösung sollte in feinem, durchdringenden Strahle am besten unter Benutzung einer Druckpumpe, auf die heimgesuchten Rosensträucher ausgespritzt werden. Derartige Pumpen (Compressed Air Sprayer oder Bucket Pump) können für $3.50 bis $15.00 in jeder größeren Samenhandlung gekauft werden. In diesen Samenhandlungen kann man gleichzeitig auch die benötigte „Nicotine Solution" kaufen.

Steht uns keine Pumpe zur Verfügung, so sollten wir die Lösung in der beschriebenen Weise herrichten und die verseuchten Rosenzweige dann in die Lösung in einem Eimer eintauchen. Doch muß immer und unter allen Umständen sorgfältig aufgepaßt werden, daß die Gesamtlösung nicht stärker als nach obigem Rezept gemacht wird, da durch die Verwendung von z. B. zu viel Seife in derselben die Belaubung der Rosen stark leidet; auch begünstigt die Verwendung einer zu starken Lösung das Auftreten von Mehltau hinterher.

Die Zeit des Ausspritzens.

Das beschriebene Präparat sollte in der geschilderten Weise auf die Rosensträucher ausgespritzt werden, sobald die Läuse wahrgenommen werden. Das Ausspritzen muß dann so oft wiederholt werden, als es nach dem Auftreten von Läusen notwendig erscheint. Wer in dieser Weise vorgeht, wird unter allen Umständen die Rosenläuse alsbald vernichtet haben und alsdann viele Freude an seinen schönen, vollen und prächtigen Rosenblüten erleben können.

F. F. Matenaers.

Die Goethefeier.

Wichtige Winke des Paradeausschusses für die Teilnehmer an dem großen Festzug.

Herr Georg A. von Massow, der Vorsitzende des Paradeausschusses für die Goethefeier am kommenden Samstag, und der frühere Richter Michael J. Girten, der als Chefmarschall dem Festzug vorausreiten wird, erteilen den Teilnehmern an der Parade nachfolgende Winke:

Alle Herren. die im Stabe mitmarschieren, müssen dunklen Anzug, weißen Strohhut und weiße Halsbinde („Bowlie" oder „Four-in-Hand") tragen und sich spätestens 2 Uhr 30 Min. an der North Ave., zwischen Astor Place und Lake Shore Drive, einfinden. — Abmarsch: Punkt 15 Minuten vor 3 Uhr.

Sämmtliche Divisionen müssen ebenfalls 10 Minuten vor 3 Uhr in Reihen zu sechs, mit der Front noch Norden, zum Abmarsch bereit stehen. Es ist deshalb besonders für Einzelvereine nötig, sich in den für sie bestimmten Blocks bereits vor 2½ Uhr aufzustellen.

Da die Enthüllungsfeier kurz nach 4 Uhr beginnen soll, so muß möglichst aufgeschlossen marschiert werden, die Einzelnen mit einem Abstand von nicht mehr als 4 Fuß. Es wird am nördlichen Endpunkt der Dearborn Ave. in den Park einmarschiert, dann beim Lincolndenkmal vorbei nach dem inneren Lake Shore Drive bis zum Goethedenkmal.

Das allgemeine Publikum wird den Festzug am besten entlang des Lake Shore Drive sehen können.

Aufruf an die Schweizer.

Das Zentralkomite der Vereinigten Schweizer Vereine hat beschlossen, sich an der Goethedenkmalfeier offiziell zu beteiligen, und erläßt hiermit den Aufruf an sämmtliche Schweizer in Chicago, wenn irgend möglich an der Feier teilzunehmen. Die Schweizer versammeln sich in der Nordseite Turnhalle bis spätestens 2 Uhr Nachmittags und marschiren dann bis Astor und Schiller Str., um dem Festzuge eingereiht zu werden.

Aufruf an die Turner des Ill. T.

Der Vorort des Illinois Turnbezirks wie auch die Tagsatzung beschlossen, sich in voller Anzahl an der Goetheparade zu beteiligen. Die Turner sind deshalb freundlichst ersucht, am Samstag, den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, pünktlich an der Westseite der Astot Straße, südlich von der North Ave. anzutreten.

Chicago Schützenverein.

Der „Chicago Schützenverein" ersucht alle Mitglieder, sich am Samstag an dem Goethefestzug zu beteiligen. Die Mitglieder versammeln sich an jenem Tage im Hotel Bismarck um 1:30 Uhr.

Hotelbrand in Fox Lake.

Das East Side Hotel in Fox Lake, Ill., welches jahrelang vielen Besuchern aus Chicago Unterkunft gewährte, wurde gestern ein Raub der Flammen. Der angerichtete Schaden wird auf $25,000 geschätzt. Der Eigentümer des Hotels ist Dr. Karl Sandberg, Nr. 2580 Logan Boulevard, Chicago, der Leiter war Nicholas Morris. Das Hotel grenzt an die Sommerwohnung des früheren Bürgermeisters Fred. Busse.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Produktenbörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Uhr	Schlußpr.
Weizen—				
Juli	$ .85¾–⅞	$ .85⅜	$ .85⅝	$ .85½
Sept	.84	.83½–⅝	.83½	.83⅞
Dez	.86⅛–¼	.85⅞	.85⅞	.86⅛–¼
Mais—				
Juli	.71⅞	.71⅜	.71⅛	.71¼–⅜
Sept	.69	.68	.68⅝	.68⅛
Dez	.60¼	.59⅝	.60	.59½
Hafer—				
Juli	.40⅝	.40½	.40⅝	.40¼–⅜
Sept	.39	.38⅝	.38¾	.38¼
Schweinefleisch—				
Juli	20.72	20.70	20.72	20.75
Sept	20.00	19.95	20.00	19.92
Schmalz—				
Juli	10.10–12	10.07	10.10–12	10.07
Sept	10.27	10.22	10.27	10.25
Rippchen—				
Juli	11.40	11.32	11.40	11.32–35
Sept	11.45	11.40	11.45	11.40

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. für heute den folgenden Situationsbericht:

Aus Missouri und Oklahoma laufen zahlreiche Berichte über sehr gute Erträge auf den Acre beim Dreschen des Weizens ein. Nachrichten aus Europa lassen noch immer eine steigende Tendenz des Preises erkennen, aber die Aussicht auf eine Riesenernte in den Vereinigten Staaten beeinflußt auch dort die Märkte. Liverpool ½, Antwerpen ⅝, Berlin ¼, Budapest ⅛ niedriger. Die große Hitze im mittleren Westen dauert an und nach Wettervorhersage ist auch ein entscheidender Wechsel nicht zu erwarten. Im Nordwesten und in Kanada herrscht kühle und für den Stand des Weizens günstige Temperatur. Dagegen liefen heute zahlreiche Klagen ein über den durch die Dürre beeinflußten Stand von Mais und Hafer. Baarmais ist fest.

Produktenbörse.

Auf dem Fleischmarkte werden jetzt „loins" und „rounds", die für Steaks verwendet werden, bevorzugt, da das heiße Wetter den Hausfrauen die Lust nimmt, Braten herzurichten.

Die Hitze ist auch schuld daran, daß große Quantitäten erstklassiger Butter wegen geringer Fehler als Waare zweiter oder dritter Klasse verkauft werden müssen. Dasselbe gilt von Eiern.

Große Zufuhren von Beeren aller Art haben die Preise niedergedrückt, sodaß z. B. Brombeeren heute um fast einen Dollar niedriger notirt wurden als gestern.

Der Gemüsemarkt ist normal, und die Qualität vieler Gemüsesorten, wie z. B. Kopfsalat, bessert sich. Spargel bildet eine Ausnahme und ist durchgehends minderwertig. Große hiesige Erbsen, die sogenannte „Telephon"-Sorte, und hiesiger Blumenkohl sind jetzt auf dem Markte.

Obst, hiesiges wie kalifornisches, ist stark verlangt, und größere Zufuhren würden willige Käufer finden. Melonen, einschließlich Contolaupes, werden schnell geräumt.

Alte Kartoffeln fielen heute ungefähr um 5c, und der Markt war ohne Leben. Neue brachten von $1.10—$1.20.

Infolge großer Zufuhren am gestrigen Nachmittag fielen heute Hennen um einen halben Punkt.

Geschlachtete Kälber kommen hier häufig in halb verdorbenem Zustande an, weil die Landschlächter den Tierkörper nicht ordentlich abkühlen ließen, bevor sie ihn verschickten. Alle tierische Wärme sollte aus dem Körper verschwunden sein, bevor er versandtfähig ist.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, d. Pfd.		0.26½
„Extra Firsts", das Pfund	0.25	—0.25½
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23½
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.21½
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23½
„Seconds", das Pfund		0.19
Packwaare, das Pfund	0.17½	—0.18
„Ladies", das Pfund	0.19	—0.19½
Prozeßbutter, das Pfund		0.21

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 28c; in Pfunde abgewogen, 28½c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, Dutzend		0.18
do., Kisten zurückgesandt		0.17½
„Dirties", das Dutzend	0.15½	—0.16
„Ordinary Firsts", Dutzend	0.17	—0.17½
„Fresh Firsts", Dutzend		0.18¼
„Seconds", das Dutzend		0.15½
„Checks", das Dutzend		0.15

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", Pfund		0.15
„Young America", Pfund	0.15½	—0.16
„Long Horns", Pfund	0.15½	—0.16
„Daisies", Pfund	0.15	—0.15¼
Brick, neu, das Pfund	0.13½	—0.14
Schweizer, rund, Pfund	0.15	—0.18
do., „Block", Pfund		0.15
Limburger, das Pfund	0.05	—0.13

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Hühner, das Pfund		0.14
„Broilers", das Pfund	0.27	—0.29
do., große, das Pfund	0.30	—0.32
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.09½
Enten, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund	0.08	—0.10
Perlhühner, das Dutzend		4.50
Alte Tauben, lebend, Dtzd.		1.60
do., tot, das Dutzend		0.85
„Squabs", lebend, Dutzend		1.50
do., zugerichtet, Dutzend		2.00
Kleine magere, weniger.		

(Obige Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund		0.17
Hühner, das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.10½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12½
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½
110—130 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.14
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.14½
Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht, Pfund	0.07½	—0.08
do., ungehäutet, Pfd. Gewicht, Pfund	0.06½	—0.07
„Spring Lambs", 35—40 Pfd. Gewicht	4.50	—5.25

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.19
do., Nr. 2, das Pfund	0.17
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09¼
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

„Northern Spies" Nr. 1, das Faß	5.00	—6.00
„Winesaps", das Faß	5.00	—6.00
„Golden Russets", das Faß	4.00	—5.00
„Ben Davis", das Faß	3.00	—3.25
„Baldwins", das Faß		4.00
„Starks", Nr. 2, das Faß		4.00
Westliche „Arkansas Black", die Kiste		2.25
„Ben Davis", die Kiste	1.25	—1.75
„Missouri Pippins", Kiste		2.00
„Stamen Wine Saps", Kiste		2.25
„Willow Twigs", das Faß	5.00	—5.50

Kirschen.

Illinoiser Kirschen, sauer, 24 Quarts	2.75	—3.25

Beeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Erdbeeren, 24 Quarts	1.00	—1.25
do., Michigan, 16 Quarts	1.00	—1.10
Stachelbeeren, 24 Quarts		1.75
Rote Loganbeeren, 24 Pf. Kiste		3.00
Rote Himbeeren, Illinoiser, Kiste, 24 Pints		4.00
Tennessee Brombeeren, 24 Qts.	2.25	—2.50
do., 24 Pints	1.25	—1.50
Carolina Blaubeeren, 32 Qts.	5.50	—6.00

Kalifornisches Obst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Kernobst.

Orangen, kleine, Kiste	1.75	—3.50
do., große, Kiste	1.75	—3.50
Zitronen, die Kiste	5.00	—7.00
Grape Fruit, die Kiste	1.50	—3.50
Ananas, die Kiste	2.00	—3.00
Kirschen, 8 Pfund Kiste	0.85	—2.00
Aprikosen, die Kiste	1.40	—2.00
Pfirsiche, die Kiste	1.00	—1.50
Pflaumen, die Kiste	1.00	—1.85

Wassermelonen.

(Notirungen von John B. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen, Waggonladung	450.00-500.00
do., Stück oder Dtzd., große	0.75
do., do. mittlere	0.65
do., do. kleine	0.50

Cantaloupes.

(Notirungen von Crutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Str.)

Kalifornische Cantaloupes, Ponies, 54 Stück Kiste	1.85	—2.00
do., Standard, 45 St. Kiste	2.25	—2.50

Frisches Gemüse.

(Notirungen von Niemann Bros., 169 West South Water Straße.)

Spargeln, die Kiste	0.75	—1.00
Gurken, die Kiste	0.75	—1.00
Kraut, das Faß	1.50	—2.00
Sellerie, die Kiste	2.00	—3.00
Eierpflanze, die Kiste		3.50
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste	0.50	—0.75
Artischoken, die Kiste		2.50
Pfefferschoten, die Kiste		3.00
Kohlrabi, die Kiepe	0.75	—1.00
Kohlrabi, hier gezogen, Hundert		4.00
Grüne Zwiebeln, Bündchen	0.06	—0.08
Schotenerbsen, die Kiepe	1.50	—1.75
Juni-Erbsen, hiesige, Sack	1.85	—2.50
Erbsen, „Telephon", große	3.00	—3.50
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.50
Kopfsalat, hiesiger, Kiepe	0.50	—0.75
Kalif. Kopfsalat, Marke „Iceberg", Kiste	2.00	—2.25
Kopfsalat, „Marke Iceberg", hiesiger, Kübel	0.65	—1.00
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.15
Rhabarber, Bündchen	0.05	—0.08
Rote Rüben, das Faß	0.75	—1.00
Mohrrüben, der Sack		1.25
Tomaten, die Kiste	2.75	—3.00
Louisiana Tomaten, die Kiste	1.25	—1.50
Texas Zwiebeln, die Kiste	2.15	—2.35
Louisiana Zwiebeln, der Sack		2.50
Petersilie, hier gezogen, Dtzd.	0.30	—0.35
Rettige, hundert	1.25	—1.50
Rüben, weiße, neue, Dtzd.	0.30	—0.40
Spinat, die Kiepe	0.10	—0.15
Wasserkresse, das Körbchen	0.25	—0.30

Bohnen.

(Notirungen von Niemann Bros., 169 West South Water Straße.)

Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.00	-1.25
Wachsbohnen, Florida, Kiepe		2.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15	—2.40
Rote Nierenbohnen	2.65	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 102 N. Clark Str.)

Wiskonsin, gemischt, Buschel	0.75	—0.80
do., runde weiße, Buschel	0.80	—0.85
do., rote u. weiße, gemischt	0.75	—0.80
do., „Rurals", Buschel	0.80	—0.87
Neue Kartoffeln—		
Weiße Florida, Nr. 1, Faß	5.00	—5.50
do., Nr. 2, Faß	4.00	—4.50
Louisiana Triumphs, Buschel	1.10	—1.20
Texas Red Triumphs, Bu.	1.10	—1.20
Alabama Red Triumphs, Bu.	1.10	—1.20

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2 rot, 93½—94; Nr. 3, rot, 92½—93c; Nr. 2, harter Winterweizen, 93¼c; Nr. 3, harter Winterweizen, 92¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 97—98c; Nr. 2, 96—97c.

Mais, Nr. 2, 73—74¼; Nr. 2, weiß, 74½c; Nr. 2, gelb, 73½—73¾c; Nr. 3, 72¼—73½; Nr. 2, weiß, 74—74¼c; Nr. 3, gelb, 72¾c—73¼c; Nr. 4, 71½—72c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 40¼—41c; Nr. 4, weiß, 39½—40c; Standard, 41¼—41¾c.

Gerste, „Malting", 58—66c; „Feed", 50—55c; „Screenings", 35—52c.

Roggen, Nr. 2, 65—66c; Nr. 3, 63—65c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 73,000, von Mais auf 383,000, von Hafer auf 301,000 Buschels. Verschickt von hier wurden 269,000 Buschels Weizen, 435,000 Buschels Mais und 322,000 Buschels Hafer.

Mehl. „Spring Patents", $5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.10; „First Clears", jute, $3.60—$3.80; „Winter Patents", jute, $4.20—$4.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $6.50—$7.50.

Kleesamen, „Country Lots", $8.00—$12.25.

Timothysamen, „Country Lots", $3.50—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.14½
Gasolin	0.15½
Leinsamenol, roh, im Faß	0.55
do. gereinigt, do.	0.56
Terpentin, im Faß	0.54
Benzin, do.	0.18
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.60—$9.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.15—$8.55; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.65—$8.70; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.40—$10.50; „Native Bulls", $5.50—$7.70.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.95—$8.02½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.10—$8.15; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.10—$8.15; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$7.75; Eber, $2.75—$3.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.80—$6.50; „Lambs", $5.30—$8.85; „Native Yearlings", $6.50—$7.70; „Native Ewes", $2.75—$5.50.

Aktienbörse:

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis.
Booth Fisheries	100	35	35	35
do., bevorzugt	50	74	74	74
Chic. Pneum. Tool.	10	54¼	54¼	54¼
Chi. Rys., Series 1	120	96½	96¼	96¼
do., Series 2	100	35½	35	35
Commonw. Edison	10	136	136	136
Illinois Brick	175	64½	64	64½
K. C., R. R.&L., bev.	10	39	39	39
Nat'l. Biscuit, bev.	30	126	126	126
National Carbon	125	111	110¼	111
do., bevorzugt	15	119½	119½	119½
Public Service, Com.	45	76½	76½	76½
Quaker Oats	13	235	235	235
Sears-Roebuck	130	189	188	188
Swift & Co.	140	107⅛	107⅛	107⅛
Union Carbide	210	154	153	154
Hart-S., bev.	20	105	105	105

Bonds.

$ 5,000	Chicago Elevated Railways 5s	99⅞
10,000	Chicago Telephone 5s	101¼
8,000	Chicago Railways 5s B.	75⅞
6,000	do. 1st 5s	98⅝
8,500	do. Adj. inc. 4s	47⅛
1,000	North Shore Electric 5s	97¼

Brand.

(Von Egon Freiherr von Kapherr.)

Sechzigmal war die Sonne feurig über dem Moore aufgestiegen, sechzigmal hatte sie sich hinter den Wipfeln der uralten Zirbelkiefern am See verkrochen, war untergetaucht in die rotgelbe, glitzernde Fläche, ein roter, trübglühender Ball. Kein Wölklein auch heute am grünblauen Himmel, nur heißer Dunst über der Heide, ein Flimmern, Beben durchglühter Luft.

Wenn die heißen Winde über den Morast wehen, raschelt das halbdürre, zerknütterte Laub an den Zweigen der Espen, knistert das graugrüne Birklaub, und durch den Tann geht ein Reiben und Schaben, Knarren und Aechzen. — Durstig ist die Heide . . .

Drüben ziehen Renntiere übers Moor, in langer Reihe ein kleines Rudel. Sie haben's weiter als sonst zum Wasser. das Moor ist trocken, die Moosdecke knarrt unter den Tritten ihrer Schalen. im See wollen sie Kühlung finden, suhlen. Kaum verharscht sind die Wunden, die die Bremsenmade in die Decken fraß, Zecken bohrten sich in Hals und Weiche, trocken ist der Lecker, ausgedorrt die Kehle. —

Selbst der Bussard fehlt heute über dem Moor. Er zog es vor, den dürren Heidewald zu verlassen und zum großen Flusse zu ziehen, der, weitab von hier, seine trübgelben Wasser durch die verbrannten Auen wälzt. Dort mag's noch eine Anzahl Mäuse und Wühlratten geben. — Deshalb zog auch der Rabe fort — nur selten läßt er sich hier am Moor blicken, um mal wieder die alte Gegend zu besuchen und nach dem Rechten zu sehen. Kein Vogelsang im Busch, kein Taubenruf im Tann, kein Schnattern ziehender Enten, still ist's unter dem blutigen Abendhimmel. — Nur ein paar Spechte trommeln eintönig an dürren Föhren, als wollten sie gewaltsam versuchen, die unheimliche Stille zu unterbrechen, Leben in den Wald zu bringen. Doch traurig wie ihr klagender Schrei ihr Klopfen: ein monotones, dürres Torrrrr, torrrrr, so recht trostlos, trocken, saftlos, wie die Heide selbst. —

Die Renntiere schöpfen das schmutzige, schlammige, warme Wasser der Moorlache und ziehn dann weiter, mißmutig, erschöpft, eine lange Reihe schwankender Leiber, wiegender, verästelter Kolbengeweihe.

Durstig die Heide, dürr das Moor, durstig das Tier. Denn sechzigmal tauchte der glührote Ball hinter den blauen Wälder empor, sechzigmal sank er hinter den alten Zirbeln am See, der elenden Moorlache heute, dem schmutzigen Tümpel mit braunem Wasser, braunem Schilf, gelbem Dürrgrase. —

Wieder sank er hinab, der unerbittliche Feuerball. Und geisterhaftes Grau liegt über Wald und Moor. Nur im Westen liegt gelber Schein. —

Die kurze nordische Schattenmacht bringt auch den beiden Männern, die am Tümpel beim Feuer ruhen, keine Erquickung. Den ganzen Tag waren sie im Sonnenbrande marschiert, durch Moore, Heiden, Tannenwald, immer schwere Bündel auf dem Rücken, Stunde um Stunde, mit dürrer Zunge, trockener Kehle. Selbst das Fluchen haben sie vergessen über Durst und Glut, als sie nun matt am Feuer liegen und dem Brodeln des Teekessels zusehen, den sie im Schlammtümpel füllten. — Dann schlürfen sie mit Behagen die ekle Brühe, strecken sich und träumen. .

Vor Tag brechen sie auf: es geht sich leichter in der Morgenkühle. Sie schreiten über das knirschende Dürrmoos, durch die sandige Heide, westwärts, immer westwärts, dem großen Flusse zu. — Am Tümpel aber glühen die Kohlen . . .

Sie glühen noch, als das Licht wieder über den Wipfeln steht, glühen, als der Morgenwind über die Fläche weht, glühen, glühen, hell, heiß . . . .

Und dann zuckt hier ein blaues Flämmchen, dort ein gelbes Zünglein und verkriecht sich wieder unter schwelendem Sumpf. Und flackert wieder auf, wenn der Windhauch es faßt, tanzt, züngelt, knistert — wird größer, heller, springt fort — ins Dürrgras, braune Schilf, leckt, leckt . . . Das Gras biegt sich, krümmt sich, lodert auf. Das Schilf knistert, knickt, flammt.

Und brausend wächst die Flamme in Moos und Heide hinein, getragen vom Winde. — Schwarzer Qualm, gelbgraue Nebel, zuckendes Rot, flackerndes Gelb, Fauchen, Knattern, Prasseln. Asche wirbelt durch die flimmernde Luft, Funken schwirren durch die schwankenden Zweige, Astgewirr wirbelt empor, welkt, zischt auf, loht in heller Glut, zuckende, tanzende Flämmchen springen über das Moos, in langer Reihe, wühlen sich unter Wurzeln und Fallholz, Stubben und Hümpel, — Brand! . . .

Ein Tag vernichtet, was Jahrhunderte schufen; den hochstämmigen Wald. —

Und mit ihm die Auerhenne mit ihrer hilflosen Brut, das Birkwild im Moor, die Meisen und Drosseln im Busch, den armseligen Schneehasen wie den Fuchs, das Erdhörnchen wie den Marder, den Zobel wie das Eichhorn.— Und Elch und Renntier, Bär und Luchs fliehen in rasender Angst vor Flammen und Rauch, bis sie ein großer Strom von der grausamen Glut trennt, oder ein nasses Niederungsmoor Rettung bietet. — Viele aber bleiben in solchem Brande, erstickt von Qualm und Dunst.

Nur den Menschen fichts nicht an: trocken Holz gibt's jetzt in Menge und — wenn's Glück gut ist, gibt's in zwei, drei Jahren Heidelbeeren, mehr denn je zuvor. — Wenn's Glück gut ist. Wenn aber der Boden der Heide bis auf den schieren Sand abbrannte? Trostloseren Anblick kann's nicht geben als solchen verbrannten Wald. — Tausende von Quadratmeilen bremen jährlich in Rußland und Sibirien ab. Immer größer wird die Fläche, auf der nur die Gerippe abgestorbener Bäume stehen, immer weiter wachsen die Hochmoore in die verbrannten Heiden hinein, alles erstickend, versumpfend. Teils ist Unvorsichtigkeit die Ursache solcher Brände, teils ist's böse Absicht: man hofft durch Niederbrennen großer Privat- und Kronswälder billig zu gutem Brennholz zu kommen, oder durch Abbrennen der Heide größeren Beerenertrag zu erzielen.

Ein russisches Sprichwort sagt: „In 50 Jahren brennt Rußland rund herum einmal ab." Das mag tatsächlich ungefähr stimmen: der Wald brennt fast beständig, auch Moore, ausgedörrte Wiesen. Dazu die Dörfer: In 50 Jahren ist ein hölzernes Bauernhaus baufällig genug, um — verbrannt zu werden. Brennt dann das ganze Dorf mit: „Nitschewo" . . . Die Regierung hat ja jedwedes Hüttlein versichert: da gibt's wenigstens das Geld fürs Material. Baumeister ist der Bauer selbst. Auch kann man den Bau verbilligen, wenn man das Holz aus dem Walde des „Barin" oder aus dem Staatsforst „holt". — Rußland ist alle 50 Jahre baufällig. Dann brennt es rundherum („krugom") ab. — Rußland wird alle 50 Jahre wieder aufgebaut — „rundherum neu." „Wächst ja alles wieder, Wald und alle Kreatur" meint Väterchen Pope im Dorfe . . .

— Frauenlogik. — Sie: Was, nicht einmal den neuen Hut willst du mir kaufen? . . . Und so was nennt sich Oberzahlmeister!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 215 W. Chicago Ave.

Verlangt: Saloonporter, muß Erfahrung haben. 3100 West 12. Str., Nordwestecke Albany Avenue.

Verlangt: Junger Mann auf Farm zum melken und Pferde besorgen, $30 den Monat, Kost und Wäsche. E. Semring, 2300 S. 25. Place.

Verlangt: Aelterer Mann für Morgens Saloon reinzumachen. 1956 Otto Str., Cor Robey.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit im Saloon. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Blacksmith. 1808 N. Halsted Straße.

Verlangt: Guter, fleißiger Wurstmacher für alle Arbeit, muß auch Schmalz kochen können. 903 West 37. Straße.

Verlangt: Junge als Dry Goods Clerk. 2150 Belmont Ave.

Verlangt: Nüchterner Mann als Nachtwächter; muß englisch sprechen und 1 Referenzen haben. Standard Cleaning Co., 1856 Hastings Straße.

Verlangt: Junge bei einem Blumenzüchter; muß ein williger Arbeiter sein. 2129 N. Kedzie Avenue.

Verlangt: 1 A Lithographer Artist für Postkarten, sofort. Angebote C 105 Abendpost.

Verlangt: 2 Männer für Gartenarbeit. 4435 N. Crawford Ave.

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen. 1629 Chicago Ave.

Verlangt: Guter, selbständiger Bartender; Referenzen. 5358 N. Halsted Str.

Verlangt: Kräftiger Junge für Bäckerei. 6054 South Racine Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag, stetig. 3756 N. Cicero Ave.

Verlangt: Painter und Paperhanger. Nachzufragen: 1890 Milwaukee Avenue, Paintstore.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 1726 Clybourn Avenue.

Verlangt: Schneider, muß erster Klasse Presser sein. R. Wagner, 1515 Jarvis Str., Rogers Park, östlich von Birchwood Northw. Hochbahnstation.

Verlangt: Guter Porter, der Lunch kochen kann. 1601 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barbier, kann frisch eingewandert sein. 3024 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann für Janitor- und Porterarbeit, muß Erfahrung haben. Randall-Landfield Co., 112 East South Water Str., nahe Michigan Ave. in einer Zigarrenfabrik; $12 für den Anfang.

Verlangt: Porter, der das Waarenverpacken versteht. A. Orinauer u. Son, 157—159 Illinois Str.

Verlangt: Geschirrwäscher. Südwestecke Madison und 5. Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der mehr auf ein gutes Heim sieht, um leichte Porterarbeit zu machen und Bartenden zu lernen. S 370 Abendpost.

Verlangt: Blacksmith, der auch Holzarbeit tun kann. Guter Lohn für den richtigen Mann. 4366 Elston Ave.

Verlangt: Agenten. Wollt Ihr leicht Geld verdienen? Kommt sehr! Fester Lohn und Kommission. 853 Milwaukee Ave. Löbl.

Verlangt: 100 Carpenters und Carpenter-Gehilfen, $2.50 bis $4 per Tag. C., M. & St. P. Bahngeleise, Wisconsin, Bloomingdale Road, und Western Ave. und Bloomingdale Road.

Verlangt: Wagenschmiedgehilfe. 3549 North Avenue.

Verlangt: Erfahrener Eisenarbeiter an Ventilators. Nachzufragen: 2012 W. Kinzie Straße.

Verlangt: Lediger oder verheirateter Mann (keine Kinder) als Hausmann, um Automobile zu reinigen. 7401 Sheridan Road, 7 Uhr Abends.

Verlangt: Mann, um Subdivision Lots und halbe Acker auf leichte Abzahlungen zu verkaufen; muß gute Empfehlungen haben und Erfahrung; Englisch nötig. Antwortet in Englisch, Adr.: S 47 Abendpost.

Verlangt: Haus-Movers. Ernst Marquardt, 3342 Parnell Ave.

Verlangt: 2 Männer, mit Gespannen auf der Farm zu arbeiten, stetige Arbeit. R. S. Leesley & Co., Oak Park Ave. und 22. Str., Berwyn, Ill.

Verlangt: Erfahrener Mostrich-Müller. Angabe des Alters, Erfahrung und beanspruchten Lohnes erbeten. Adr.: G 76 Abendpost.

Verlangt: Deutscher oder deutsch-österreichischer Grünhausmann, Rosenzüchter bevorzugt; stetige Stellung; guter Lohn. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill.

Verlangt: Agenten für vorzügliches Hautheilmittel Zeilpline, 21 Ost Van Buren Str.

Ohne Arbeit? Weshalb nicht „Tangol" verkaufen, bis Sie wieder regelmäßige Arbeit haben? Sie können leicht $3 bis $5 den Tag verdienen. Probe frei. G. Boderg, Station A, Detroit, Michigan.

Verlangt: Verkäufer für Baustellen, nahe Gary. Kommission; großer Verdienst auf Jahre. Adr. B. 392 Abendpost. 30mai,1,3,5,6,7,8,9,10,12jn

Verlangt: Wagenschmied. 4852 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse Brotbäcker; muß fleißig und nüchtern sein und stetig bei der Arbeit bleiben, bevorzugt Mann, der Bäckerei vertraut sein. Steiger Platz. $20 die Woche. Schreibt mit Altersangabe und Einzelheiten an Chas. Pahl, 1078 Main Str., Dubuque, Iowa.

Verlangt: Junge Schneider, die das Bicieren und Stoffieren gut verstehen. J. Mattern, 835 Diversey Parkway.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht irgend welche Arbeit, hat gute Erfahrung in Liquor Geschäft. Adr. W. D., 1708 Hudson Ave.

Gesucht: Kürzlich gelandeter, gelernter Gärtner mit besten Zeugnissen, sucht Stelle. Adr.: A. Bender, auf Farm. H. Condzik, 159 West Kinzie Straße.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheirateter Mann (26), sucht irgend welche Arbeit, Stallmann, Janitor, Farmarbeit, Frau kann mithelfen. Huber, 1140 Washington Str., 2. Stock.

Gesucht: Bartender, versteht sein Fach und wenig Porterarbeit, sucht Stellung. Adr. 1537 Larrabee Straße. 'Phone: Lincoln 6056.

Gesucht: Strebsamer, verheirateter Mann, 35 Jahre alt, gelernter Zimmermann, wünscht irgend welche Beschäftigung mit Frau, dieselbe versteht Hausarbeit und kann gut kochen. E. Meyer, 946 Jackson Blvd.

Gesucht: Stellung als Porter, Lunchman, kann aufwarten, Morgens bartenden, verheiratet. — Graf, 2042 Lincoln Ave. 'Phone: Lincoln 6427.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Janitor oder Wächter, gute Zeugnisse, kann auch Kaution stellen. Jos. Dietz, 735 Blackhawk Str., nahe Halsted.

Gesucht: Painter (39), möchte das Paperhanging erlernen. Besting, 1366 Mohawk Str.

Gesucht: Erfahrener deutscher Mann, 28 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. 1301 Cleveland Avenue, hinten, oben.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Janitorhelfer. Fritz Mohr 330 Starr Str.

Gesucht: Butcher, junger Mann, hat etwas Erfahrung im Store, spricht deutsch, englisch, böhmisch, polnisch, wünscht nun irgend andere Beschäftigung an. D. Hauser, 1259 Sedgwick Str., Flat 3, hinten.

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Biscuits sucht stetige Stelle. Mueller, 2902 Clifton Ave., Ecke Center Str., oberes Flat.

Gesucht: Junger Mann, erstklassiger Mixer, beste Stadtreferenzen, sucht Stellung. Gh. Herm, 1929 Orchard Str. Telephon: Lincoln 6056.

Gesucht: Junger kräftiger Mann wünscht Beschäftigung als Stallmann; ist durchaus erfahren. Adr.: 1502 Mohawk Str.

Gesucht: Junger, anständiger Deutscher von gutem Aussehen wünscht Beschäftigung in einem Privathaus oder Sommerresort. Adr.: T 102 Abendpost.

Gesucht: Ein selbständiger Cakebäcker sucht einen stetigen Platz. 4135 N. Keddale Avenue, Telephon: Irving 1193.

Gesucht: Verheirateter Mann in mittleren Jahren sucht Stelle, versteht mit Pferden umzugehen; tut Haus- oder Painterarbeit. Berger, 2634 Herndon Str.

Gesucht: Junger, gelernter Painter und Calsominer sucht Arbeit; Union. Math. Zachory, 2442 High Str.

Gesucht: Guter Junge, Porter, versteht etwas Bartenden, sucht Stelle. 2022 Grand Ave.

Gesucht: Junger Grocery Clerk, spricht korrekt polnisch, sucht Stelle. Bitte zu schreiben an: J. Fleisner, 1934 Grand Ave., 2. Flat.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, der auch korrekt polnisch spricht und 1 Jahr in einem General Middle Laden als Clerk gearbeitet hat, sucht ähnliche Stelle. J. Fleisner, 1934 Grand Ave., 2. Flat.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker wünscht Arbeit an Brot. Jacob Hartman, 4283 Avondale Ave.

Gesucht: Gute erste Hand, auch selbständiger Bäcker an Brot, Biscuits und Kaffeekuchen, sucht Stelle. Ch fen., 1041 N. Wood Str., Cae Emilie.

Gesucht: Ein guter Schlächter und Wurstmacher, 26 Jahre, sucht stetige Stellung außer der Stadt. Adr.: D Wolff, 1839 Blue Island Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender; guter Arbeiter; geht irgendwo hin. — Adr.: Jos. Miles, 20 S. Seeley Ave. Telephon: West 3993.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter. 1716 Burling Str.

Gesucht: Zwei anständige junge Männer suchen Stellen, um das Bäckereigeschäft zu erlernen. Paul Hrantischitsch, 5118 Laflin Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder Bartender. Tony, 5331 Lincoln Str., Telephon: Drover 1907.

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, sucht Stelle um das Bäckergeschäft zu erlernen. 334 West 48. Place.

Gesucht: Deutscher Junge wünscht das Bäckerhandwerk zu erlernen, mit Board und Zimmer, bitte persönlich vorzusprechen oder zu schreiben. 4449 S. 5. Ave.

Gesucht: Zwei erfahrene Männer suchen stetigen Platz im Dairy-Betriebe. Adr.: S. 58, Abendpost.

Gesucht: Junger, lediger Mann wünscht Porterstelle für Saloon oder kleineres Hotel. Adr.: T 100 Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger deutscher Bartender, mittelgroße, trinkt nicht, sucht Stelle, tut auch Porterarbeit. R. Schram, 2852 Lexington Str.

Gesucht: Erster Klasse Brotbäcker, durchaus erfahren in allen Zweigen der Retail- und Wholesale-Bäckerei, sucht dauernde Beschäftigung als Vormann. Gute Referenzen. Wilhelm Walser, 2032 Burling Str. Tel.: Lincoln 5187.

Gesucht: Junger erfahrener Bäcker an Brot und Rolls oder Cakes sucht Stelle. Adr.: 3530 Elston Ave.

Gesucht: Erfahrener Krankenpfleger sucht Beschäftigung, versteht Massage, Kneipp'sche Güsse und alle Dienstleistungen bei Kranken. Adr.: S 606 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Chauffeur wünscht stetigen Platz, ist mit amerikan. Marken vertraut. Adr.: S 59 Abendpost.

Gesucht: Junger Bau- und Möbelschreiner, versteht sehr gut das Polieren und Ausfreschen, sucht Arbeit. 2020 Dayton Str., Chicago.

Gesucht: Erstklassiger Schreiner und Carpenter sucht Arbeit. 454 Hein Place.

Gesucht: Frisch eingewanderter Tinsmith sucht Arbeit. 2701 Artesian Ave.

Gesucht: Maschinenschlosser sucht irgend welche Arbeit. 1838 Washburne Ave. N. H.

Gesucht: Junger Bartender sucht stetigen Platz, hat gute Empfehlungen. M. G., 1562 Orchard Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Jean Pettovics, 1531 W. Madison Str., 3. Flor, hinten.

Gesucht: Zwei deutsche starke Männer, welche Weingarten und Gartenarbeit verstehen, suchen Beschäftigung. Bitte zu schreiben: Lukesch, 317 Aldine Avenue.

Gesucht: Ein guter Wurstmacher und selbständiger Schlächter sucht Stelle außerhalb der Stadt. D. Wolf, 1839 Blue Island Ave.

Gesucht: Junger Bartender, mit guter Erfahrung, sucht Stellung. 213 Menomonee Str., 1. Flat.

Gesucht: Posten als Manager, oder sonst eine Vertrauensstellung von einem gebildeten, erfahrenen Geschäftsmann. Adr.: S., 2052 Dayton Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit auf Farm oder Haus- und Gartenarbeit bei geringem Lohn. Adr.: T 50 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Feuermann sucht stetige Stelle. 1519 Hudson Ave.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Posten als Kollektor oder Vertrauensposten. Kann Empfehlungen und Kaution stellen. Adr.: S 48 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender, mittleren Alters, verheiratet, selbständig und vertrauenswürdig, sucht Stelle. Tel.: Lincoln 7172.

Gesucht: Schneider sucht Arbeit, möchte am liebsten in Lunch- oder Barbiergeschäft, um es zu erlernen, unterkommen. Adr.: C 28 Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Canvassers, Männer und Frauen, um Perkaule einen ganz neuen Artikels. Profite 200 Prozent. Leicht verkauflich an jede Familie, Läden und Fabriken. Ein Dollar erforderlich zum Anfang. Adr.: Dr. Frisch McDermott Laboratories, 721 S. Main Straße, Chicago.

Verlangt: Ehepaar, um Janitordienste zu verrichten für freie Wohnung. Heinze, 3733 Wilton Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Blumenladen. 2509 North Ave.

Verlangt: Mädchen, in Laden zu arbeiten. 3659 S. Lincoln Str., Bäckerei. Tel. Drover 1832.

Verlangt: Frauen und Mädchen lernen das Kleidermachen, Zuschneiden und Anpassen erlernen. Mod. Rupp, 716 North Ave.

Verlangt: Frauen an Nähmaschinen, für Medizin und gute Progressive. 1625 Ruble Str.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Panthea."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Republic. — Lichtbilder.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei. 819 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Sofort, erfahrene Operators an Kleidern. Nat Ribback Co., 237 Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Ehrliches, erfahrenes Mädchen im Bäckerladen. 2200 N. California Ave. —fr

Verlangt: Kräftige, reinliche Frauen bei gutem Lohn und stetiger Arbeit; in der Potato Chip Fabrik. 1447 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Arbeit, guter Lohn und stetige Beschäftigung in der Potato Chip Fabrik, 1447 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen im Bäckerladen zu arbeiten; guter Lohn. 2800 S. Kedvale Ave.

Verlangt: Mädchen an Power-Nähmaschinen zu arbeiten. 633 Webster Ave.

Verlangt: Gute, schnelle Rahmenstickerinnen an Monogrammen. Weiner, 3209 Broadway. mido

Verlangt: Eine gute Verkäuferin in einer Bäckerei, guter Lohn. 5135 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin für Delikatessenstore und Bäckerei. Nur solche mit guten Referenzen sollen sich melden. Rudger, 4643 Broadway.

Verlangt: Mädchen zur Bedienung im Store in Bäckerei. Muß Erfahrung haben. Muß nette Erscheinung sein und gut englisch sprechen können. Nachzufragen: 5022 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrene junge Dame als Clerk im fancy Dry Goods Laden; eine die Fancy Arbeit versteht, vorgezogen. 2739 N. Clark Str. mdofr

Verlangt: Mädchen im Schneidershop, im Laden mitzuhelfen und das Nähen zu erlernen. $2 per Woche mit Zimmer und Board. 5507 Racine Ave. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5419 Drexel Ave., M. Frank.

Verlangt: Eine reinliche Frau mittleren Alters oder Mädchen als Haushälterin für zwei erwachsene Leute ohne Anhang. Muß tüchtig sein. Gutes Heim und guter Lohn. Vorzusprechen heute Abend nach 7 Uhr oder Donnerstag Morgen vor 8:30. 1524 N. Maplewood Ave., nahe North Ave., 2. Fl.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 5218 Winthrop Avenue. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4048 Broadway.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen; kein waschen; gute Heimat. 4923 Vincennes Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie; keine Kinder; kleines Flat; kein kochen. 213 Ost 48. Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2862 Broadway, 1. Fl. mido

Verlangt: Erster Klasse Short Order Köchin, Frau mittleren Alters. 1622 Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin, ebenfalls Küchenmädchen. 1024 W. 12. Straße.

Verlangt: Schruppfrau zum reinigen der Backstube am Samstag. 6132 Broadway.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinerFamilie; guter Lohn. 5415 Prairie Ave., 2. Fl.

Verlangt: Deutsches frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, das mehr auf Heim als Lohn sieht. 3118 W. 14. Place, nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5326 Prairie Ave., 3. Floor.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. Nachzufragen: 1141 W. Jackson Boulevard, Haus.

Verlangt: Mädchen mit Empfehlungen, für Hausarbeit. $6 die Woche. Nathan Fox, 510 Roscoe, nahe Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. B. Shahbaz, 3142 Diversey Ave.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Telephon: South Chicago 1005. 8459 Burley Ave.

Verlangt: Frau um Dienstags zu waschen. — Nachzufragen: 652 N. Curtis Str., 2. Flat. Jacobs.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. $3.50 per Woche. 2633 N. Whipple Str., 1. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 5522 S. Paulina Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2128 Humboldt Blvd. mido

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen, 18 bis 20 Jahre alt, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Familie von 3, gutes Heim, $4 per Woche. Vorzusprechen Morgens. Mrs. Davenport, 5410 Wayne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen von etwa 15—17 Jahren für einfache Hausarbeit; bei guter deutscher Familie. Englische Sprache nicht nötig; zu melden persönlich zwischen 10—12 und 3—6 Uhr. 1546 Larrabee Str., 1. Etage, deutscher Arzt. Oder telephonisch Lincoln 3990. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 913 S. Halsted Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. Muß Abends heimgehen. Referenzen. 1435 Hollywood Ave. dimido

Verlangt: Mädchen von etwa 15 Jahren, für leichte Hausarbeit. 7001 S. Racine Ave. dmi

Verlangt: Ungarische Köchin, die durchweg ungarische Küche versteht, englisch nicht erforderlich. Kleine Familie. Gutes Heim; bester Lohn. Adr.: P 653 Abendpost. modimi

Verlangt: Ein nettes, kräftiges Mädchen als zweites Mädchen, auch in der Küche mithelfen. für Sommerheim in Twin Lake. Anzufragen bei Mrs. H. Piper, 1610 Wells Str. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen im Laden, 1357 W. Western Ave. modimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte, allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie; keine Kinder; auch frisch Eingewanderte angestellt. Telephon: Drexel 658. 8jn1wX

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 4710 N. Hamilton Ave. 6jn1wX

Verlangt: Tüchtige Frau für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Camp, 706 Hinman Ave., Evanston. 2jn1wX

Verlangt: Junges Mädchen oderFrau für leichte Hausarbeit; einfache Leute; keine Kinder. — 5308 Laflin Str., 1. Flat. mdimi

Verlangt: Köchin für Restaurant und Mädchen zum Geschirrwaschen. 4807 22. Str. dimido

Verlangt: Mädchen für die Küche, kurze Stunden, zu Hause schlafen, $6 die Woche. Abends vorsprechen. 1316 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Für Hausarbeit bei Wittwer, Frau oder Mädchen, nicht über 35 Jahre alt, Kind nicht ausgeschlossen, leichte Arbeit, gutes Heim, muß englisch und deutsch sprechen und katholisch sein. Store, 4157 Addison, Ecke Kedvale, nördlich von Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Heim in Wilmette, Illinois, muß gute Köchin sein und Hausarbeit verrichten; guter Lohn der richtigen Person. Telephon: Kenilworth 176. dimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit, kleines Flat. 121 N. Austin Ave., Austin. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $3 die Woche. 1253 S. Millard Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen, 14 oder 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit, $2.50 die Woche. 3050 Calumet Ave. 9jn1w

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn. 5400 Michigan Ave., 1. Apt. Tel.: Drexel 8113. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5140 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und Küche, muß Zeugnisse haben. 414 Arlington Place. Tel.: Lincoln 3420. 9jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. Christmann, 629 Windsor Ave., nahe Sheridan und Wilson. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; $4 wöchentlich. 854 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; $6 bis $7 die Woche. Empfehlungen. Englisch sprechen. 316 Center Straße, nahe Park. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4751 Indiana Avenue, Flat 3. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6.00; muß englisch sprechen. 318 Center Str.

Verlangt: Frau zum Putzen in der Lampen-Abteilung; muß englisch sprechen können. Anzufragen in dem Arbeitnachweisbüro, 14. Floor, 8 bis 11 Uhr Vormittags.
Mandel Brothers.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 457 Fullerton Parkway, nahe N. Clark Str., 1. Apart.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; muß etwas Englisch verstehen. Nachzufragen 527 Briar Place, 1. Apartment. mido

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau mit Liebe zu Kindern für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 3135 Logan Blvd.

Verlangt: Junge, nette Dame als Haushälterin für besseres Roominghaus. Adr: T 103 Abendpost. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Friedlen, 634 Barry Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen bei den Kindern mitzuhelfen. Friedlen, 634 Barry Ave., zweites Flat.

Verlangt: Anständiges, älteres Mädchen oder Frau für kleinen einfachen Haushalt; keine Wäsche; sehr gutes Heim; $4 die Woche; später mehr. Frau Marx, 658 Melrose Str., Telephon: Graceland 3651.

Verlangt: Starke, erfahreKöchin, eine die volle Aufsicht über's Haus führen kann; keine Frau im Hause. 313 East 55. Str., Telephon: Englewood 3672.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen auf ein Baby zu achten. 4930 Indiana Ave.

Verlangt: Aufwärterin. Restaurant. 2748 West North Ave. mido

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen um der Hausfrau mitzuhelfen. 4254 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Familie von 2. 2713 Evergreen Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 4404 Indiana Ave., 3. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, 4436 N. Lincoln Str., nahe MontroseBvd. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; 2 in der Familie. Donnerstag vorzusprechen. — Bäckerei, 2150 Larrabee Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 6659 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 642 Ost 50. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5347 Calumet Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Ein guter, älterer, verläßlicher Mann, um eine kleine Bäckerrunde zu fahren und drei Pferde zu besorgen; lediger bevorzugt. 312 Ost 31. Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3709 E. Ravenswood Ave.

Verlangt: Köchin in kleiner Familie; kein Waschen; Lohn $8.00. 5109 Ellis Ave. Telephon: Hyde Park 1603. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen; englisch sprechend.— 5220 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; englisch sprechend. 2146 Pierce Ave., nahe North Ave. und Leavitt Str. mido

Verlangt: Eine gute deutsche Frau für Freitag zum reinmachen. Vorzusprechen Mittwoch Abend oder Donnerstag, 638 Grace Str., 3. Fl.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Holz Finishers, Sawyers, Polsterer, Elektriker, Helpers, Stalleute; Farmarbeiter u. s. w. Central Empl., 184 West Washington Str.

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants, 1624 S. Halsted Straße. 25mai,modimi1m

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Schirner, 1533 Larrabee Str. 6jn1wX

Heimat für stellenlose Dienstmädchen, billig und gut. Frau Schirner, 1533 Larrabee Straße. 6jn1wX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sp*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieserRubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Ehrliches deutsches Mädchen mit Erfahrung sucht Stelle in guter Familie; bitte selbst vorzusprechen heute und morgen. 2634 Berlin Str.

Gesucht: Waschfrau sucht Stelle in einer Familie. 3910 West Division Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in Familie von 2; kann auch kochen. Telephonirt Vormittags. Lincoln 8429.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder Nähen in kleiner, besserer Familie. Bitte persönlich vorzusprechen. Miß Welsand, 1871 N. Halsted Straße. mido

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit; zu Hause schlafen. 1453 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht täglich einige Stunden Arbeit, auch als Krankenpflegerin. — Bitte selbst vorzusprechen. 547 Vedder Straße, vorn, unten.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 5007 Bishop Straße.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 4431 Shields Ave., Cottage, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus. 3011 Parnell Ave.

Gesucht: Respektable, alleinstehende Frau mit guten Empfehlungen, wünscht Stelle als Haushälterin in guter Familie, ist gut zu Kindern, geht auch aufs Land. 3427 N. Hamilton Ave. 'Phone: Lake View 4848.

Gesucht: Junge Frau sucht einfaches Nähen zu Hause, oder einer Kleidermacherin zu helfen, 6 Stunden den Tag. Mrs. Milligan, 632 West North Avenue.

Gesucht: Waschplätze für Mittwoch und Donnerstag. 2215 Southport Ave. Mrs. Vogel.

Gesucht: Gewissenhaftes, nur deutsch sprechendes Mädchen wünscht als Hausmädchen in angenehme Familienstellung einzutreten. E. Hoffmann, Telephon: Belmont 7906.

Gesucht: Tüchtiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte um Antwort mit Lohnangabe oder persönlich vorzusprechen. — Holsel, 11 Ost Ohio Str.

Gesucht: Frau, nahe der 40er Jahre, katholisch, sucht leichte Stelle, wo sie ihren 7 Jahre alten Knaben bei sich haben kann, sieht mehr auf gutes Heim. Briefe unter Adr.: Z 368 Abendpost.

Gesucht: Aeltere erfahrene Frau sucht Stelle in kleiner, besserer Familie von Erwachsenen, oder bei älteren Leuten. Adresse: 1223 Otis Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder als Kochgehilfin für Sommersaison. 1808 Wells Str., nahe Lincoln Ave. midofr

Gesucht: Frau wünscht stetige Plätze für Waschen, Bügeln und Reinmachen. M. Schmidt, Tel.: Graceland 9689.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze. 2731 N. Herndon Str., 8. Fl., hinten, nahe Diversey Parkway.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei bürgerlicher Familie. Melzach, 9 W. Pearson Str. Phone: Superior 6718. mifr

Gesucht: Anständige, reinliche Frau (39) sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie oder bei älterem Herrn. 2833 Clybourn Ave., 2. Fl., hinten.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle für Waschen und Bügeln. 2920 Union Ave. Mrs. Thomas. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin und allgemeine Hausarbeit ohne Wäsche; geht auch aus der Stadt. 332 W. 24. Place. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platze zum waschen, bügeln und reinmachen. Burger. 2210 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht leichte Arbeit von 9 bis 3 Uhr Nachmittags. O. S., 910 Willow Str., Basement, Front.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 1811 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1871 N. Halsted Str. mido

Gesucht: Köchin mit guten Empfehlungen wünscht Stelle; geht auch mit auf's Land. — 3427 N. Hamilton Ave. Telephon: Lake View 4848.

Gesucht: Deutsche Krankenwärterin wünscht Stelle, Wöchnerinnen oder Invaliden aufzuwarten; Empfehlungen; geht auch nach auswärts. 3427 N. Hamilton Ave. Tel.: Lakeview 4848.

Gesucht: Suche Waschplätze für jeden Tag. — Euler, 3258 Lincoln Ave.

Gesucht: Mädchen, 19 Jahre, sucht Stelle für Hausarbeit und Kind aufzupassen. 404 North Ave., Flat 3. mido

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle. 5703 S. Halsted Str.

Gesucht: Tüchtige Wiener Köchin, die nicht englisch sprechen kann, wünscht einen Posten. M. Banek, 2238 Sawyer Ave. 6jn1wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges kinderloses Ehepaar sucht Stelle in Sommerresort oder bei Privatfamilie, Frau kann kochen, Mann ist Waiter. Nick Kokron, 1629 Dayton Str. mido

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Elegante Icebox, kostet $35, verkaufe für $10. 4611 Indiana Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: 2 fast neue Betten; vollständig; passend für Roomers. 916 Clay Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Neuer Küchenofen. 1239 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: 5 Stück Möbel Set. 1216 Wellington Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Gutes Bett. 2000 Howe Straße.

Verlangt: Nettes, älteres Ehepaar um möblirtes 5 Zimmer Flat zu übernehmen, Eigentümer würde gern daselbst logiren; sehr wohlfeil an die richtigen Leute. 529 Elgin Ave., Forest Park. mifrsonn

Zu verkaufen: Elegante Möbel eines 6 Zimmer Flats; Parlorset in echtem Leder, Eßzimmerset; prachtvolles Piano; Eisbox; 2 elegante Wilton Rugs; Messingbetten, vollständig; Dresser, Chiffonier, Spiegel, Bilder, Gardinen, 2 elegante Oefen usw., muß alles zu einem Spottpreis verkauft werden. 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison und Lincoln Ave. 8jn1w

Bargain für junge Eheleute. vollständige Möbel eines 4-Zimmerflats, einschl. $130 Parlor Suit, Bibliothektisch, und einem prachtvollen Eßzimmer Set,, Sammet Rug, schweres Messingbett, Mahagoni Dresser und Chiffonier, wie auch andere gute Artikel; verkaufe separat; verschleudere. auch mein $600 Mahagoni-Piano für $165. 727 Roscoe Str., 1 Blck. westlich von Broadway. 5jn1wX

Zu verkaufen: 6 Zimmer Wohnung, 7 Monate alt. einzeln oder zusammen. Flat zu vermieten. 1563 Wells Str., Ecke North Ave. dimi

Zu irgend einem Spottpreis ist ein Haushalt zu verkaufen. 3316 Parnell Ave., hinten, oben. dimi

Zu kaufen gesucht: Große Eisbox, Pferd und Wagen, billig. Intze, 1634 Wells Str. dimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$500 Bauer Piano, $60. 2118 Fremont Str., Telephon: Diversey 1933.

$35 kaufen $400 Piano; guter Ton. 1956 Larrabee Str. mi1wX

Schoningers Pianos u. PlayerPianos, etb. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt, 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft. auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, 4 elektrische Fächer; 16-zöllig. 334 West 48. Place.

Dame muß feinen brillanten Diamantring verschleudern, etwa 1 Karat, wert $150 für $65. 'Phone: Kedzie 4998. —fa

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Aeltere Frau, Rheinpfälzerin, gute Haushälterin und von gutem Ruf und Herkunft, mit mehreren tausend Dollars, möchte mit einem friedlichen, charaktervollen, ehrlichen Herrn, nicht unter 65 Jahren und in besseren Vermögensverhältnissen, zwecks Heirat bekannt werden; auch mit älterem Sohn. Adr.: T. 101 Abendpost.

Heiratsgesuch. Ist unter den Leserinnen eine Person, die einen Wittwer in mittleren Jahren und ohne Anhang heiraten möchte; kein Trinker, kein Raucher, fleißig, sparsam, gesund, lustig, mit gutem Geschäft; möchte etwas Geld zum Vergrößern des Geschäfts; englisch notwendig. Deutsche Briefe erbeten unter der Adresse: P 684 Abendpost.

Heiratsgesuch. Anständiger junger Mann von großer Statur, in guten Verhältnissen, sucht auf diesem Wege ein einfaches, tüchtiges Mädchen, das gut wirtschaften kann, zwecks Heirat;frisch eingewanderte Mädchen nicht ausgeschlossen.— Antworten bis Samstag. S 57 Abendpost.

Heriatsgesuch. Junger Mann, 28 Jahre alt, mit einem schönen Heim und von guter Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft eines netten Mädchens zwecks Heirat. Adr.: S 52 Abendpost.

Heiratsgesuch. Deutsch-amerikanische Wittwe, Mitte der vierziger Jahre, von angenehmer Erscheinung, alleinstehend, mit etwas Vermögen und Gehalt, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn über 50 Jahren in gleichen Verhältnissen. Adr.: S. 46 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus, Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags. 28ja*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ol,momidofa*

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Straße, 2. Flat. 7jn1wX

Dr. Weiß. Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen bei mäßigen Preisen an. 1176 Milwaukee Avenue, vier Türen südlich von Division Straße. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9—6. mai31—jn14X

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität. behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12. Abends 5—9. 1ap*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente werden besorgt, gekauft und verkauft. Sonntags offen. 716 W. Madison Str., Zimmer 23, Milwaukee Office. 320 Wells Blvd. 16mi1mX

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 8 Zimmer Flat, $21. 1644 Belmont Ave., nahe Lincoln.

Zu vermieten: Saloon oder Laden. 1231 Belmont Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat. 2358 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave. mido

Zu vermieten: 6 helle, große Zimmer, Badezimmer. $20. 1447 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 4 hübsche Zimmer mit Toilet; $12. 1526 Orleans Str., 6 schöne Zimmer mit Toilet, $15. 1522 Orleans Str.

Zu vermieten: Kleiner Store an Sheffield Ave. 1000 Diversey Parkway.

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad; $16. 2505 Haddon Ave.

Zu vermieten: Zwei Läden, Dampfheizung, 65 bei 23, soeben vollendet. 4915 Milwaukee Ave. Vorzusprechen beim Eigentümer, 4931 Milwaukee Ave. 10jn1wX

Zu vermieten: 5 Acker Farm, städtisches Wasser; $10 per Monat; Viehbestand zu verkaufen. Südostecke Irving Park Boulevard und California Ave., hinter Weckler Boat Co.)

Zu vermieten: $12 und $13, helle 3 und 4 Zimmer Flats, mit Bad. 1760 Larrabee Str. Seht Janitor.

Zu vermieten: Großer Store, schöne Wohnung, Geschäftsstraße, passend für kleines oder großes Geschäft. Leute, die noch Geschäfte führen können, mögen sich den Platz gefällig ansehen, und mir als zuverlässige Geschäftsleute bezahlen, was recht ist. Adr.: S 61 Abendpost. dimi

Zu vermieten: 6 Zimmer, hintere Porch, 2. Floor, $14. 1329 Clybourn Ave. modimi

Zu vermieten: Drei helle Zimmer, Bad, elektrisches Licht und Gas. Gute Hoch- und Straßenbahnverbindung. Kaufmann, 3464 N. Clark Straße. 8jnX*

Zu vermieten: Prachtvolles 8 Zimmer Flat, Furnaceheizung. $25. 2022 Mohawk Str. 6jn1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei Brüder oder Freunde als Roomers oder Boarders verlangt, gute Car- und Hochbahnverbindung. 1446 Sedgwick Str., nahe North Ave.

Roomers gewünscht, heißes Wasser, billig. 1612 Cleveland Ave. 10jn1wX

Zu vermieten: Schönes, helles Frontzimmer, neu möblirt. 1518 Larrabee Straße, mit Gas und Bad; auch ein helles Schlafzimmer.

Zu vermieten: Schlafzimmer mit Bad, bei ungarischer Familie. 650 Willow Str., Miller. mison

Verlangt: Aelterer Mann erhält gutes Heim in kleiner Familie, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen und sich sonst nützlich zu machen. 4315 Hazel Avenue.

Zu vermieten: Alleinstehende Frau vermietet lustiges Frontzimmer an besseren Herrn, privat. 407 North Ave., 3. Floor. mido

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit Leitungswasser und Bad, Telephon. 163 Hill Str., nahe Wells Str. midofason

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit Bad, $1.50 wöchentlich. 1131 Wells Str., 3. Fl.

Zu vermieten: Großes, reines Zimmer, für 2 Herren passend. 2038 Howe Str. —fa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, privat. 1765 Wells Str., 3. Flat. Tel. Lincoln 8750. misafo

Zu vermieten: Helles Zimmer, separter Eingang. 859 Willow Str., 2. Floor. dimi

Zu vermieten: Große schön möblirte Front- und Hinterzimmer, $3 und $2.25. 1841 Lincoln Ave., ½ Block vom Park. 8juni1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für Herren, Privatfamilie. 2453 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 1013. 8jn1wX

Zu vermieten: Schöne Zimmer, $1.75 die Woche und aufwärts. 426 Sherman Str. 4juni,1wX

Roomers und Boarders verlangt. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted. 3jn1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alleinstehende Frau wünscht kleine Wohnung; Nordseite oder Vorstadt. P 657 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Store oder Basement mit Stall, Nordseite. Intze, 1634 Wells Str. dimido

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Staatlich garantirte erste Hypothek, $3,200, auf Brickeigentum, wert $12,000. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Würde eine Privatperson mir $2000 auf ein neues 2-Flat Gebäude leihen? 28 Fuß Lot; bezahle 6 Proz. Zinsen, jedoch keine Kommission; erste Hypothek. Keine Grundeigentums-Agenten gewünscht. Adr.: P 646 Abendpost. momifr

Zu verleihen: Spezieller Fond inSummen von $1000; drei oder fünf Jahre; niedrigste Zinsen. ZuvorkomendeAufwartung. Bauanleihen gemacht.
Haentze & Wheeler,
Mortgage Bankers, 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Topwagen. Billig. 1728 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Schöner Bullterrier und Spitz, billig. 1726 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, $50 das Stück. 1829 Howe Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 3557 N. Marshfield Ave. midofr

Bargain: Zwei junge Pferde, 1100 und 1200 Pfund. 2255 Chicago Ave., 2. Flat. dimi

Muß verkaufen: 75 Pferde und Stuten von 900 bis 1700 Pfund, für Stadt- und Landgebrauch; Preise von $25 aufwärts, und drei Gespanne Maulesel von 1000 bis 1300 Pfd. 1659 Milwaukee Ave. 9jn1wX

Kann zu einem großen Bargain gekauft werden: Cut Under Extension Top Family Surrey und Geschirr, beide so gut wie neu. 1621 Irving Park Blvd. dimido

Zu verkaufen: Ein gesundes Pferd. 2816 N. Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: Collie Hund, billig. 3108 Nord Leavitt Str. Telephon: Lake View 2791. dimi

$65 kaufen junge braune Mähre, 1500 Pfund. Expreßwagen und Geschirre; billig. 731 Lake Str., nahe Halsted Str. 6jn1wX

Tauben bringen Dollars, wo Hühner Cents einbringen; nur kleines Kapital erforderlich; kleiner Raum genügend; immer eingesperrt; stetiges Absatzgebiet. Schickt nach der Mai-Ausgabe unseres Journal, vollständige Erklärung darin; Preis 10 Cents. Reliable Squab Journal, Versailles, Mo. 1jn,1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
35 Zimmer; Einnahme $450, sehr rein und hell; Profit $200 monatlich; sehts an; beste Lage.
28 Zimmer; DearbornAve.; Einnahme $300 monatlich; guter Platz; verkaufe billig; Teilzahl.
18 Zimmer; Miete $60; Einnahme $150; $700.
32 Zimmer; Clark Str., Ecke; $1200; macht Off.
10 Zimmer; Miete $45; Einnahme $100; $475.
9 Zimmer; Profit $50 monatlich; sehr billig.
Gutes Restaurant; etablirt 30 Jahre; $450.—
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 6jn1wX

Wer schnell gute Saloons, mit und ohneLizens, kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann. Wer schnell gute Groceries,Delikatessen, Butcher-Stores kaufen oder verkaufen will, gehe zuGuthmann. Wer schnell gute Bäckereien, Roominghäuser, Milchgeschäfte, überhaupt jedes Geschäft,kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1557 N. Halsted Straße.

Saloon, alte bekannte Ecke, krankheitshalber billig zu verkaufen. 3258 N.Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Saloon. 1734 Chicago Ave.

Zu verkaufen: „Fair"-Store an der Nordseite; keine Agenten. Zu erfragen: 2200 Belmont Ave., Apotheke.

Zu kaufen gesucht: Candy-, Grocery- oder Delikatessen-Stores; sofort; zahle mehr als irgend welche andere Händler. Weiß, 1923 Mohawk Str., Tel.: Lincoln 6128.

Zu verkaufen: Delikatessen; beste Lage auf der Nordseite; sehr billig. 734 Sheridan Road.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, besonderer Verhältnisse halber. Ecke Willow und Dayton Str. midoson

$2500 für ein altetablirtes Grocergeschäft mit einem großen Umsatz; billige Miete, mit Wohnung. 4023 Armitage Ave. 10jn1wX

$150 kaufen Grocery, wenn gleich genommen. 2536 Cortland Ave.

Habe 7 Saloons zu verkaufen; beste Ecken; Wocheneinnahmen $200—$500; solcheGelegenheit wird nicht wieder geboten. Ueberzeugt Euch.— Fragt Morgens 9. 1557 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Ein gutes Schneidergeschäft mit viel Reinigungs- und Pressingarbeiten, anderer Unternehmungen wegen. 6207 Harrison Str., Oak Park, Ill.

Verlangt: Gebildeter Mann oder Frau, um eingeführtes Geschäft zu übernehmen. Adr.: P. 675 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Barbiergeschäft in deutscher Nachbarschaft. Adr.: S. 51 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Saloon an North Ave., feinster Platz, wegen Familienverhältnissen billig. Näheres: 2041 Dayton Str., 2. Stock.

Zu verkaufen: Verlasse die Stadt, Lease und Möbel von 11 Zimern; muß sofort verkauft werden. 165 W. Chestnut Str. dimi

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Schneidergeschäft, alte und neue Arbeit. 351 E. 26. Str. dimido

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, neuer Waarenvorrat und Einrichtung, guter Verkaufsgrund. Nachzufragen 3725 N. Oakley Ave. Keine Agenten. dimido

Zu verkaufen: Meat Market billig wegen Abreise; gutes Geschäft, 20 Jahre alt, deutsche Nachbarschaft. 3059 Southport Ave. dimi

Zu verkaufen: 5-Zimmer-Flat. Kainz, 404 W. Elm Str. 9jn1wX

Verkaufe für $600 oder beste Offerte schönen Notion-, Zigarren-, Candy- usw. Store; bin hier 26 Jahre; 4 Zimmer möblirt dazu; fein für Ehepaar. Lange, 704 Dearborn Ave. 9jn1wX

Zu verkaufen: Barbershop, ein alter, guter Platz, 4 Stühle. 1148 S. Western Ave. dmido

Zu verkaufen: Leichte Grocery mit 4 Zimmern, billige Miete, guter Waarenvorrat. Eigentümer geht auf die Farm. Adr.: 1439 W. 69. Str. dimi

Zu verkaufen: Fensterrouleaux-Geschäft, billig, gehe weg von hier, lehre den Käufer an. C. Bohl, 3138 N. California Ave. Tel. Armitage 6615. dimido

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery Store, ein hübsches Baargeschäft, ein Bargain, wenn sofort genommen; Nordwestseite; guter Verkaufsgrund. Fragt nach Aug. Wickman, 712 West Randolph Str., Käse-Dept. 8jn1wX

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei; Ursache: Familienangelegenheiten. B. Hasse, 1943 Larrabee Straße. Tel.: Lincoln 8261. 8jn1wX

Zu verkaufen: Barbierstube. 3 Stühle. Gutes Geschäft. Muß die Stadt verlassen. 1936 Thomas Str., nahe Winchester. modimi

Verkaufe oder vermiete Bäckerei, vollständig, oder verkaufe 1 oder 2 Middleby Patent Backöfen. 2634 Milwaukee Ave. 8jn1wX

Wünsche zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmer Flat, billig, zusammen oder beim Stück; keine Händler. 2618 Division Str., 2. Flat, Front, nach 4 Uhr Nachmittags. 8jn1wX

Zu verkaufen: Grocery-Stock mit Haus und Scheune; 8 schöne Wohnzimmer im zweiten Stock; gut eingerichtetes Geschäft; gute Lage; bin zu alt, das Geschäft weiter zu führen. Schreibt: 926 North Eddy Str., South Bend, Indiana. 6jn1wX

Verkaufe billig, schönes, reines 16 Zimmer Roominghaus, bei Lincoln Park, Lease 1918; schöne Wohnung; gutes Einkommen; Baar oder Teilzahlung. Keine Agenten. 336 Wisconsin Str. 6jun1wX

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenladen, auf der Nordseite; großes Waarenlager; seit 20 Jahren am Platze. $400. 1353 Mohawk Str. 4juni,1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möchte mich mit $200 bis $250 an einem Geschäft beteiligen. Adr.: T 104 Abendpost.

Partner mit $100 gewünscht für Expreß und Storage, zwei Fuhrwerke. 2031 Lake Str., nahe Robey Str.

Kleines Fabrikationsgeschäft sucht mitarbeitenden Teilhaber mit einigen Hundert Dollars. Fachkenntnisse unnötig. $30 wöchentlich garantirt, nebst Gewinnanteil. Verlust ausgeschlossen. Probe gestattet. Adr.: P 695 Abendpost. mdfr

Partner verlangt, um Glas-Reklameschilder und Automobilgläser zu fabriziren. Adr.: S. 1 Abendpost.

Um in kleinem Maßstab Automobilgeschäft zu eröffnen, sucht erfahrener Mechaniker Teilhaber. Gebe meine Kenntnisse. Uebernehme Kaufs- und Verkaufsaufträge. Adr.: S. 50 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Beste Privatstunden im Englischen, $5, 3 Mon. Geprüfte Lehrer u. Lehrerinnen. Probe frei. Illinois Gebäude, 715 NorthAve., nahe HalstedStr. misrmo

Illinois Hebammenschule.
Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Str. 6junsamoi1m

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorausbezahlung. 1523 N. La Salle Str. Ottilie Kochnke. 23mai,samoi1mt

Gewissenhaften Unterricht in Klavier und Orgel gibt Mr. Jules Mirabeau, 904 S. Claremont Ave. Empfiehlt sich auch für Konzerte. dimi

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019 —2021 S. Laflin Str. 8jnX*

Uebersetzungen. Englischdeutsch, englischfranz., englischungarisch od. umgekhrt; Korresp. zuverl. und billig erledigt Kaufman, Tel.: Randolph 7597. Abds. 610 Center St. Tel.: Diversey 8025. —13jn

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7so*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt, Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7sp*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. 11jn,mifrson*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gebraucht Flex-A-Tile Ziegel von wasserdichtem Asphalt,
wenn Ihr ein Dach haben wollt, das für immer dem Ansturm und Einfluß der Elemente widersteht und dennoch seine ursprüngliche Schönheit beibehält. Ein Flex-a-Tiledach ist tatsächlich billig, wenn man seine Dauerhaftigkeit und die Tatsache bedenkt, daß es weniger Ziegel erfordert. Ihr werdet finden, daß jeder Besitzer eines mit Flex-a-Tile-Dach versehenen Hauses in jeder Weise zufriedengestellt ist. — Flex-a-Tiles sind für befriedigende Dienstleistung hergestellt, weil wir ihre Qualität durch strengste Prüfungen in der Fabrik garantiren. Alles verwandte Material — die Wolle, der Asphalt, Schiefer und Kies — ist das beste, das erhältlich ist. Unsere Einrichtungen, erstklassige Dachbekleidung herzustellen, sind ohne Konkurrenz — wir wissen „wie", weil wir uns jahrein, jahraus damit beschäftigt haben. Falls Ihr keine Flex-a-Tile Asphaltziegel erhalten könnt, laßt uns dies wissen. The Heppes Co., 1042 S. Kilbourne. Kedzie 2365

Bertha — Sende Deine Adresse sofort.

Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig. August Bahrs, 1901 W. Madison Str. mido

Gebt Euren unglücklichen Füßen eine Gelegenheit in Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhen. 23 Süd Fifth Ave., Ground Floor. Sprechstunden 5—9 Uhr.

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 7jn,1m,somifr

Hausbesitzer aufgepaßt!
Zementfloor, Seitenwege, Treppen.
Garantirte Arbeit. Billigste Preise.
Frank Hasch, Zementkontraktor,
2242 S. Kedzie Ave. Phone 624 Rockwell Str. 20mai,fasonmi,1m

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Hunderte Regierungsstellen offen für Damen. $75 monatlich. Liste frei. Franklin Institute, Dept. 610 N, Rochester, N. Y. 3jn,mifrsasonmomt

Weizenschrotbrot (ganze Woche) stets frisch zu haben bei Gustav Lehmann, Bäckerei, 2252 Belmont Ave. 8jn1wX

Feine Kleidernäherin übernimmt mehr Arbeit. 1719 Robey, nahe Milwaukee Ave. Telephon: Humboldt 9242. 3jn1wX

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehntelange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13sb*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. jn9*X

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartfold Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miete zahlen
Wenn Ihr ein Zelosky Heim für Euer Mietsgeld kaufen könnt?

I.
$250 baar, $15 monatlich, kaufen eine 6 Zimmer Brick-Cottage, Furnaceheizung, Birch-Mahagoni Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; bequem zu Belmont und Lincoln Ave. Cars; Preis $2650.

II.
Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 und 5 Zimmer; Oak Fußböden, Hartholz Trim, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Zimmer, Rouleaux, Screens, Combination Sturm- und Screentüren, Furnace im ersten Flat; zweites Flat Ofenheizung; jetzt vermietet an zuverlässigen Mieter; 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; 1 und 2 Blocks zu Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn; $6175; $1000 Baar, $30 monatlich.

III.
Neue Brick-Cottage, fünf große Zimmer auf einem Floor, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Eichenholz-Fußböden, Hartholz-Trim, französ. Octagon Dach, wodurch der Dachboden groß genug wird, um in ein weiteres fünf Zimmer Flat umgestaltet zu werden. Hohes Konkretbasement, Zementfloor, Stationary Laundry Tubs und Furnace; gepflasterte Straße, alles bezahlt; ein Block zu drei Carlinien, $3750; $500 baar, $15 monatlich.

IV.
Neues 2-Flat Brickgebäude jetzt im Bau begriffen, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; 30 F. Lot. Gute Fahrverbindung. Eröffnungspreis $5450. $500 Baar, $25 monatlich.

William Zelosky & Co.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
Subdivision Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave.
Alle Offices offen am Sonntag. 6jn1wX

Modernes 3-6 Zimmer Brickgebäude, 2338 Lincoln Ave., Miete $756; Preis $6250. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomifr

Billig! Gutes Brickhaus, 6 und 7 Zimmer, Bad; Miete $508; nur $4,450; bequem zur Expreß „L" Station und Car. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

2 neue 2stöck. Gebäude, auf großer Lot; 4 prachtvolle 5 Zimmer Flats; Dampfheizung; hochmodern; Miete $1,728; nur $14,000; baar nötig $3,000. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Bargain: Haus, Basem., Attik, 2 6-Zimmer, Bad; Miete $38, nur $3,450. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

1956 Sheffield Ave., 3-stöd. Brick; Preis $5300. Muß verkaufen. Untersucht. E. Rauschert, 2040 Osgood Str. 8jn1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feines Up-to-date 2-Flat Brickgebäude, 7 und 7 Zimmer, Steinfront, Heißwasserheizung, Lot 32×125; Miete $1080, für nur $9000; in Ravenswood Manor, Leland und Campbell Ave. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 9jn1wX

Muß sofort verkaufen: Gutes 2-Flat Frame 5 und 6 Zimmer, Miete $420, für nur $3100. 3850 N. Paulina Str., 1. Flat. 9jn1wX

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, 5 und 6 Zimmer, modern. 2043 Cullom Ave. dimido

Zu verkaufen od. zu vertauschen: Feines neues 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, u. 2-Flat Frame; Miete $888, nahe N. Robey und Laurence Ave., für nur $7800. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 9jn1wX

Bargain. Verkaufe wegen Familienangelegenheiten, 4 Lotten in einem Stück, zum Spottpreis. Tel.: Lincoln 2861. B. Hasse, 1949 Larrabee Str. 8jn1w

Bargain! 2-stöck. Brick, 4 Zim. Wohnungen, Basement, Attic, Miete jährl. $516; Preis $4200. F. Ruedel, 602 North Ave. 6jn1wX

Modernes 2-6 Zimmer Brickgebäude, nebst Cottage; 1660 Orchard Str. $5000. George Torpe, 2360 Lincoln Avenue. samodimi

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Baue eine fünf Zimmer Cottage, nahe Webster Ave. und Montrose, modern; Preis $2900. Verkaufe an gute Leute mit $100 Anzahlung, Rest $10 per Monat. Baumgartner, 4119 LincolnAve. —sonn

$1100 kaufen meinen Anteil an einem soeben gebauten Framehaus, nahe Western u. Warner Ave.; hat zwei Fünfzimmer-Wohnungen, Eichenverkleidung, elektrisches Licht, hohes Concrete-Basement; bringt $500 Miete per Jahr. Max Baumgartner, 4119 Lincoln Ave. —son

Zu verkaufen: Schöne 6 Zimmer Cottage nahe Lincoln Park. $3000. Leichte Bedingungen. — 2232 Burling Str.

Zu verkaufen: Bargain! Modernes 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, 6—7 Zimmer, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, schön dekorirt, ein Flat leer zum Einziehen; 35 Fuß Lot; Preis $7500. Bedingungen: $1000 Baar, Rest wie Miete. An Hoyne Ave., nahe Hochbahn und Straßenbahnlinien. samomi
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Nordwestseite.

$2000 baar kaufen zwei 4 Zimmer und Basement Brickgebäude; modern; nahe California, Elston und Belmont Straßenbahn und Northwestern Eisenbahn. 2942 N. Washtenaw Ave., 2. Floor, Hypothek $2500. 10jn1wX

Zu verkaufen: 5-6 Zimmer Brickhaus, Dampfheizung, $4500.
$5700 kaufen ein 2stöckiges Steinfront-Brickhaus an Palmer Straße.
$3500 kaufen ein 4-5-6 Zimmer Framehaus an Wabansia Ave. K. Soeder,
3702 Armitage Ave. Offen Abends u. Sonntag. misa

$500 Baar, $15 monatlich kaufen 2-Flat Brickhaus, neu und modern, 6 und 6 Zimmer, Oak Trim, elektrisches Licht, Furnace-Stacks, 2 Bay Fenster; 31 Fuß breite Lot, $6000. Eckhart Thon, Elston und Kimball Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges, fast neues, modernes, zwei 4-Zimmer Brickhaus, Zement-Basement, große Porch, Bad, Gas, 33½ Fuß Lot. Nachzufragen: 1714 N. Keystone Ave. (früher 40. Ct.), 2. Stock.

Unbebaute Geschäfts-Lot an Kedzie Ave., gegenüber neuer Crane Fabrikanlage, 27×125 Fuß, passend für Saloon oder Grocery. Ein Bargain. A. W. Kane, 1413 Ashland Block, Tel.: Central 852. mido

Zu verkaufen: 6 Zimmer modernes Cottage auf Konkret, Zementwege bis Alley; Garage; Straße gepflastert und bezahlt; nahe Belmont Ave. Car; Preis $2850. $300 baar. Giesecke & Son, 2811 Milwaukee Avenue. mifr

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, 4 u. 5 Zimmer Flats, Attic, Porch und Basement; nahe 5 Carlinien; krankheitshalber. Nachzufragen: 2424 Armitage Ave., Ecke Milwaukee, 2. Floor. 6,10,13,17jn

$200 Anzahlung, $25 monatlich kaufen ein neues fünf oder sechs Zimmer Haus, mit allen modernen Einrichtungen, auf breiten Lotten; drei Cars und Hochbahn.
Otto Dobroth, Irving Pk. Blvd. u. Kedzie Ave. 8jn1wX

Verkaufe schön gelegenes, gut gebautes 2 Flat-Brick, große Zimmer, breite Lot, $7500 ist billig. Macht Offerte. Frey, 4633 Drake Ave. 6jun1wX

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell. 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Südseite.

$50 Anzahlung

Sichert dieses Haus.

2902 Vernon Ave., zum Preise von $2475. Bezahlt den Rest wie Miete. Backstein, 7 Zimmer, Furnace-Heizung. Bequem zur Carlinie und Lake Front. Großer Bargain. Seht Herrn Hammett.
Fred'k. H. Bartlett & Co.,
69 W. Washington Str.
Telephone: Randolph 3751. mido

Seht diese ehe Ihr anderswo kauft; 5, 6 und 8 Zimmer Residenzen; auch 2 Flat; modern; Bedingungen nach Belieben. Claud E. Anderson, 54. Place und Gage Park Ave., 1 Block östlich von Western Ave. misason

Zu vertauschen: Außerordentlich gut gelegene Läden und Flats, Südseite, stets an zuverlässige Leute vermietet, Gebäude in guter Verfassung. Ich vertausche meinen $100,000 Anteil für altes verbessertes oder schuldenfreies vakantes Eigentum oder schuldenfreie, nahegelegene gute Farm. Volle Einzelheiten verlangt oder keine Berücksichtigung. Mein Gebäude bringt $15,000 Miete, und eine strikte Untersuchung ist erwünscht. Belastung klein und 5jährige Frist zu 5½% ohne Zahlungen. Adr.: D. 532, Abendpost. 30mai*

Zu vertauschen: Kenwood Apartment Gebäude, Ecke, Miete über $7,200; in guter Verfassung, an einer der besten Residenzstraßen der Südseite gelegen. Ich vertausche meinen Anteil, $35,000 Belastung zu 5½%, für — was habt Ihr? Einzelheiten auf Verlangen zugeschickt, falls Ihr es ernst meint. Adr.: R. 268, Abendpost. 30mai*

Südwestseite.

Neues Familienhaus billig zu verkaufen. 4218 S. Francisco Ave. 10jn1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Westseite, 3 Flat Steinfront-Gebäude; für $86 monatlich vermietet; spottbillig wegen Todesfall. Näheres Eigentümer, 3673 N. Halsted Str. 10jn1wX

Dreistöckiges Brick (Doppelgebäude), mit Basement, enthält 16 Flats, 2 und 3 möblirte Zimmer, Ofenheizung, Mietsertrag $200 monatlich; Preis $11 500; Baar $1750, Rest $100 monatlich. Eigentümer daselbst, 1433–1435 Fulton Str. 8jn1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges modernes Brick und Basement. Zu erfragen beim Eigentümer 2314 W. 23. Str., nahe Oakley Ave. 8jn1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur drei Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,sonmisa*

Schönes 12 Zimmer Haus mit Butchershop, großer Platz, mit großer Kundschaft, 20 Meilen von Chicago, ist altershalber zu verkaufen; auch wird kleines Property in Tausch genommen. Adr.: K 220 Abendpost. 22mai1mX

Farmländereien.

Zu vertauschen: Kleine Bienenzucht u.Geflügelfarm; gutzahlendes Unternehmen, nahe Chicago; Preis $2000; schuldenfrei; macht Offerte; muß schnell verkauft werden. C. A. Bergstrom & Co., 35 S. Dearborn Str. 10jun,misa*

Farmland. In einer Kolonie deutscher Farmer finden Heimsucher mit $200 Anzahlung eine sichere Zukunft. — Erträgniß pro Acker $75 bis zu $250. — Näher Auskunft erteilt
John Vogt,
1848 Dayton Straße, Chicago, Ill.
10,13,14,17,20,21,24,28jn,1,3,5,7jl

Wisconsin
Marathon County
Das Klee- und Milcherei-Land.
Ich möchte eine Kolonie von Deutschen gründen. um diese Gegend zu besiedeln. Unser Land liegt nahe der Eisenbahn, guter Ortschaft, Butterfabrik, Käsefabrik, Kartoffel-Lagerhaus, saure Gurkenfabrik, Sägemühle, Holzhof, Futtermühle, Baarabsatz für jedes Erzeugniß; gute Kirchen und Schulen, alle Konfessionen, reichster Boden. Verkaufe vierzig Acre Stücke oder mehr, auf Abzahlung.
Ein Drittel Baar, Rest zehn Jahre Zeit zu 6%. Ein sehr tüchtiger deutscher Agent wird verlangt Adr.: D 581 Abendpost. 3jn1wX

Kauft eine Farm und werdet unabhängig! — In der deutschen Kolonie Hiles, Wisconsin.— Dies ist eine richtige deutsche Kolonie, fruchtbares Land, nahe Eisenbahn, Städten, guten Märkten, Kirchen und Schulen. Wir geben Arbeit das ganze Jahr, Arbeitslohn $1.75 aufwärts. Kommt persönlich, überzeugt Euch! Billige Preise und leichte Abzahlungen. Schreibt für deutsche Beschreibung. R. Pillor, Eigentümer, Zimmer 725. 208 S. La Salle Str., Chicago, Ill.—Branch-Office: 4349 Wentworth Ave. Offen Sonntags und Abends bis 8 Uhr. 20mai—30inX

Wundervoller Bargain in Wisconsin Farmland zu $15 bis $20 der Acker; Baar oder Abzahlungen; sechs Stunden von Chicago. Nehst 164 W. Washington Str. 3jn2wX

80 Acker, 4 Meilen vom Town, guter lehmiger Boden, keine Gebäude, gute Road, gut bestedelte Landgegend, $2500, mäßige Bedingungen. J. P. Folz, 1943 Grace Str. 9mai*X

UMI

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Ein Verkauf von Muster-Sonnenschirmen.

Ein Fabrikant, für dessen Produkte wir die größte Achtung haben, ermöglichte es uns, für unseren Geld-Ersparnißverkauf einen extra Bargain zu schaffen. Er verkaufte uns seine Muster, sowohl wie auch sein überschüssiges Lager — und zwar zu solchen Bedingungen, daß wir in der Lage sind, einen Verkauf abzuhalten, der schwerlich seinesgleichen in Zukunft finden wird.

Verkauf auf dem 1. Floor.

Diese Muster und Ueberschuß-Lager umfassen feine seidene Damen-Schirme

gemacht über vergoldeten und schwarzen Gestellen. Viele von denselben sind in der neuen „La Belle" Form und in soliden Farben; wie auch fancy Kombinationen mit eleganten Pariser Umrandungen; andere mit fancy Zentrum-Mustern und wiederum andere sind aus gestickter Pongee hergestellt. Es sind durchweg neue 1914 Schirme, in zwei Partien verteilt — speziell in diesem Verkauf zu

1.95 und 2.95

Garnirte Hüte für Donnerstag

Ein ungeheures Assortment, bestehend aus 388 garnirten Hüten, auserwählt aus unserer regulären Waare (nur leicht beschmutzt), und auf einen Preis herabgesetzt, der unbedingt jeden einen von diesen Hüten an einem Tage wegräumen wird. Und die Preise sind ohne jede Rücksicht auf die ursprünglichen Verkaufs-Preise festgesetzt. Die Auswahl in den Moden und Facons ist fast endlos in dieser großen Ansammlung und der spezielle Preis in diesem ungewöhnlichen Verkauf ist nur **$1.00**

Ein prächtiges Assortment von eleganten Dreß-Hüten für Mädchen und Kinder — gemacht aus feinem Braid und schönen Spitzen, mit schönen Blumen- und Band-Besätzen—spezielle Werte für morgen zu.......... **$2.95**

Eine große Auswahl von ungarnirten Hüten, in feinem „Chip" und Hanf, schwarz und farbig — speziell am Donnerstag zu nur **59c**

Neuheiten in Straußen „Stickups", in den allerneuesten Mustern; schwarz und den neuesten schönen Farben — speziell zu nur.......... **39c**

Fabrik-Rester von Waschstoffen

Seiden- und Kleider-Stoffe in Tausenden von erwünschten Längen — von den tonangebenden Fabrikanten in den Vereinigten Staaten erstanden, werden in dieser Woche zum Verkauf gebracht. Und niemals zuvor wurden solche Werte offerirt. Besichtiget dieselben morgen.

Fabrik-Rester in Wasch-Stoffen. Ein riesiges Assortment von feinen Wasch-Stoffen — in Stücken zu 3 bis 15 Yards — Ratines, Voiles, Crepes, Madras, Zephyrs, Poplin, Pongees etc., es sind 25c, 35c, 45c bis 1.25 Qualitäten — Eure Auswahl zu **9c, 18c, 22c**

Fabrik-Rester in Seide, die prächtigsten Werte, 36 bis 42 Zoll breit, $1.00, $1.25, $1.50 und $1.75 Seiden, schlichte u. Neuheiten, Auswahl, die Yd. **58c und 68c**

Fabrik-Rester in Kleiderstoffen, feine neue Kammgarns und schlichte Worsteds — alle 1½ Yards breit — neue moderne $1.00 bis $1.50 Sorten; die Yard zu **49c und 59c**

Verkauf von Damen-Unterzeug

Viele Bargains in dem Geld-Ersparniß-Verkauf für morgigen Verkauf

Feine Lisle Finish Union-Suits für Damen, „Umbrella" Facon — mit feiner Spitzen-Kante — es ist die 88c Sorte — speziell am Donnerstag zu.......... **68c**

50c „Umbrella" Union Suits für Kinder — mit feiner Spitzenkante — mit kurzen Aermeln und ohne Aermel—speziell am Donnerstag zu nur.......... **39c**

Sommerleibchen für Damen; niedr. Hals u. ohne Aermel, besetzt in Front und Rücken, der spezielle Preis in diesem Verkauf ist...... **14c**

50c „Allover" Stickerei Schürzen, in diesem Geld-Ersparniß-Verkauf ... **29c**

$1.00 lange Kimonos in fancy gemusterter Crepe — es sind dies prächtige Werte und der spezielle Preis in diesem Verkauf ist...... **58c**

Räumungs-Verkauf von einigen Mustern in schwarzen Satin-Unterröcken — regul. Preis $1.00 — am Donnerstag speziell zu.... **59c**

$1.00 Percal Kleider für Kinder—Größen 2 bis 6 Jahre—gemustert und karrirt — speziell um zu räumen am Donnerstag zu nur....... **39c**

Dritter Floor.

Leicht beschmutzte und zerdrückte französische Kleidchen und Slips für Babys — es sind feine Sorten zu nur **½ Preis**

Colonials für Damen zu 1.99

Die feinste Auswahl von erstklassigem niedrigem Schuhzeug für Damen, die je zu einem so niedrigem Preise offerirt wurde.

Alle in dieser Saison gewünschten Facons, Ledersorten und Stoffe; in der Partie einbegriffen sind Gunmetal Calf, „glazed" Kid, schwarzes Russia Calf, matt Finish Kidskin, Patent Leder, schwarz „Suede", weiß Buckskin, schwarz Satin, feinstes See Island Canvas. Colonials mit eleganten Schnallenornamenten, Mary Jane und Baby Doll „Ankle Strap Pumps", English Pumps, griechische Sandalen m. gekreuzten Riemen etc. Vollstädige Auswahl in Größen und Weiten; $3.00, $3.50 und $4.00 Sorten — Auswahl zu **$1.99**

Extra! Oxfords und Barfuß-Sandalen für Knaben und Mädchen, gemacht aus prächtiger Qualität lohfarbigem Russia Calfskin —mit „double Extension" geschmeidigen Oak Ledersohlen— auf Fußform-Leisten — in Größen bis zu 2 — speziell markirt für Donnerstag zu.......... **79c**

Lokalbericht.

Verschüttet.

Patrick McTurman, Nr. 608 S. Oakley Avenue, ein Angestellter der American Paving Company, war an Institute Place und La Salle Straße in einer etwa 10 Fuß tiefen Grube beschäftigt, als deren Wände plötzlich nachgaben. Unter Erdmassen verschüttet, wäre McTurman elend erstickt, wenn seine Genossen ihm nicht unverzüglich beigesprungen wären und ihn gerettet hätten. In der Poliklinik, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Bruch des Schlüsselbeins und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten hat.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bolnow, C., 89 J.; 4959 S. Laflin Str.
Diemann, Louise, 76 J.; 2052 Clybourn Ave.
Fischer, John, 50 J.; 464 W. Huron Str.
Grimm, John B., 65 J.; 3516 W. Congreß Str.
Heppert, Julius, 49 J.; 2517 N. Lawndale Av.
Kriese, Paul, 45 J.; 1845 W. Huron Str.
Mersch, Nicholas, 68 J.; 5938 Laflin Str.
Rehmberg, A. A., 58 J.; 3916 N. Kedzie Ave.
Scherer, Gottfried, 52 J.; 1730 N. Artesian Av.
Uhe, Elsie, 37 J.; 246 W. Superior Str.
Weber, John, 50 J.; 500 S. Clark Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

May gegen Henry Cloth, grausame Behandlung; Frances gegen Blewett Lee, Verlassen; Richard gegen Bertha Thompson, Verlassen; G. F. gegen Dorothy Denning, Verlassen; James gegen Aberdeen Henson, Verlassen; Dora gegen Sam Kaufmann, Verlassen; Margaret gegen Stephan Deffert, Verlassen; Eva gegen John R. Vaughn, Ehebruch; Norah gegen Henry R. Reichert, grausame Behandlung; Abby gegen David W. Anderson Trunksucht; Chester S. gegen Allie Fort, Verlassen; Maude gegen Weston Burton, grausame Behandlung; Ella gegen Joseph Blanc, Verlassen; Mark B. gegen Olive Harvey, Ehebruch; Louise gegen John O'Brien, Verlassen; Fritz gegen Minnie Will, Verlassen; Jennie gegen Nels Carlson, Trunksucht; Borghild gegen Andrew Times, Ehebruch; Pearl gegen Charles A. Hofherr, Verlassen; Peter gegen Minnie Anderson, Ehebruch.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden im Büro des Countyclerks ausgestellt:

James B. Ryan, Rosie S. Leckie, 27, 20.
F. Giermann, Florence Hancock, 27, 27.
John E. Saettel, Georgia Anderson, 30, 38.
Wilbur Burton, Anna E. Wood, 41, 38.
Steve W. Miller, Margaret Dobson, 38, 20.
C. E. Nelson, Anna H. Lundberg, 27, 23.
Paul Koehler, Mary Teahard, 49, 38.
George Seefurth, Jennie Peterson, 21, 19.
J. Jendraszewski, Rosie Wargowsky, 20, 19.
W. Yabush, Helen J. Sullivan, 28, 18.
Frank B. Policy, Lucy A. Weiß, 23, 25.
Louie Meyer, Hazel Thompson, 28, 23.
Morris Meyer, Anna Resnick, 25, 19.
W. G. Vanderpoel, M. J. Johnson, 26, 21.
August Wedemeyer, Mary Seiler, 59, 57.
Alfred Pearson, Elizabeth Tunney, 36, 33.
James J. Sweetman, Nora Carr, 28, 28.
Jerry F. Krejci, Libby Brychta, 23, 19.
J. Hnatuskoo, Olga Demkowicz, 21, 18.
James J. Rezek, Frances Dayda, 23, 20.
H. A. Schweitle, Goldie Maaß, 25, 25.
A. J. Flemmings, Lula Daggett, 34, 31.
Emil Dusak, Frances Sterba, 21, 21.
Panil Gurwitz, Anna Bimitz, 23, 19.
J. T. Tahspis, Jessie Valance, 22, 18.
P. Zura, Barbara Zilinokaite, 24, 22.
H. E. Allen, E. J. Tulloch, 36, 31.
Frank Cuba, Anna Baschmann, 21, 19.
Isador Binder, Rosie Wildbaum, 26, 19.
Charles Stuhldreher, Lillian Myers, 29, 28.
HH. R. Heise, H. C. Johnson, 38, 39.
John Stration jr., Mary Caß, 21, 19.
Fred Ahrendt, Lillian Smykal, 21, 19.
A. W. Carl, Frieda A. Knauf, 25, 24.
John W. Golden, Genevieve Kennedy, 49, 30.
Jozef Bielat, Mary Peczek, 20, 19.
Robert Stewart, Elizabeth Brent, 35, 30.
M. Konicki, Kunegunda Roms, 31, 29.
W. J. Schneider, Florence Stein, 30, 24.
H. B. Foster, Irene Wilson, 27, 25.
John Chmelier, Mary Vesely, 24, 24.
M. W. Powell, Lois M. Schebert, 22, 22.
W. J. Mackay, Abbie E. Flannigan, 26, 23.
Ivar Lindstrom, Agnes Ostling, 21, 18.
R. R. Gailing, Agnes D. Wolf, 29, 21.
R. L. O'Connor, R. T. Aumann, 36, 28.
R. B. Benson, G. R. Browne, 23, 22.
A. E. Lindahl, M. M. Westberg, 24, 20.
R. E. Vreeland, Ruth E. Stoltz, 24, 20.
G. Krawles, Mary Pawek, 24, 22.
Gustav Piff, Alma Harcup, 23, 21.
A. F. Arndt, Janet E. Hood, 29, 28.
Hugo Gottlieb, Rose Zis, 27, 22.
James Restis, Mamie Kane, 21, 17.
Frank Nordini, Mary Tinucci, 22, 19.
E. Roach, Frieda Schumacher, 37, 29.
M. E. Walsh, Eulalia Massie, 25, 20.
D. Pauluckis, Ona Weblugaite, 36, 29.
Charles Hronec, Annie Raka, 21, 19.
S. W. Labeen, Elizabeth Allen, 34, 34.
E. O. Weidenmiller, E. Herold, 25, 20.
C. P. Nicodemus, H. Ringstrom, 32, 29.
Edward Burke, Della Hamburg, 24, 18.
Myer Shapiro, Rose Levinson, 21, 21.
Frank Kubicek, Blanche Weuthen, 37, 18.
Almin Jacobson, Anna Hoglund, 41, 47.
Fred A. Krementz, Anna W. Shore, 45, 42.
George Tulik, Sofia Kowalska, 23, 21.
Charles Pogui, Eva S. Cole, 37, 33.
M. Goldsmith, Fannie Fetman, 22, 19.
Frank T. Rankin, Willsie J. Ackermann, 34, 19
Edward Dehn, Estella Franklin, 21, 18.
Frank P. Warshaw, Lena Cannon, 24, 21.
R. H. Bennett, Beatrice Shieberl, 21, 18.
George Witthoefft, Edna Luesemann, 24, 17.
LeRoy Alexander, Regina O'Connell, 22, 21.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1014 S. Kildare Ave., 1-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; Dryden Hoof Pod Co., $2000.
4438 W. Van Buren Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. B. Snow, $5000.
1400 W. 103. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Dr. C. G. Wright, $5000.
4055–57–59 Fullerton Ave., 2-stöck. Frame-Laden- und Flatgebäude; G. Wirth, $10,000.
10154 S. Seeley Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; A. J. Heck, $4500.
2242–44 W. 69. Str., 1-stöck. Frame Auto-Reparaturwerkstatt; Frank Muscarella, $2500.
3976—82 Milwaukee Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Officegebäude; Hermann W. Stroker, $30,000.
5315 W. Cohngreß Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Bennett, $4300.
2428 N. Marmora Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Frau K. Suchwalko, $1500.
3610 Lowe Ave., 1-stöck. Stahl-Residenz; F. W. Hodges, $3000.
1723–27–29–33–37–41–43–47–51–55 Olive Ave., zehn 1-stöck. Frame-Bungalows; R. Buch, $18,000.
4216 N. Leavitt Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Carl Andrews, $5000.
2336 u. 2334 N. Kostner Ave., zwei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; G. Fritz, $4700.
3655—57 Bosworth Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; F. [illegible] Schroeder, $20,000.
4821 Gladys Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; R. J. Hughes, $5000.
11517 Wentworth Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; F. Thiry, $3000.
2657—59 Ballou Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. M. Berger, $32,000.
5126 S. Whipple Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Joseph Zalusky, $3000.
3010 W. 40. Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Adam Csaika, $4700.
4551—59 Eberhart Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; G. G. Anders, $45,000.
7234 Dobson Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; R. Bergstrom, $2500.
3753 W. 47. Str., 1-stöck. Frame-Residenz; W. Brennan, $1000.
4255—57 S. Kedzie Ave., 1-stöck. Frame-Ladengebäude; William Esch, $2935.
4732 W. Adams Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. J. Zinkind, $5000.
Zwischen Mackinaw u. Green Bay Ave., an Nordseite von 89. Str., 1-stöck. Backstein „Locker"-Räume; Illinois Steel Co., South Chicago, $4500.
7125 Honore Str., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus; G. A. Malott, $1300.
7528 S. Green Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; A. Mansell, $2800.
5524 S. Winchester Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; B. S. Riedel, $6000.
11120 Eggleston Ave., 1-stöck. Konkretblock-Residenz; L. H. Hohn, $2200.
602 Oakwood Blvd., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; B. L. Coolidge, $40,000.
3525 Wrightwood Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. C. Greigg, $9000.
1217 Burling Str., 1½-stöck. Backstein-Officegebäude; M. Candesia, $1100.
6357—59 Stewart Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; F. M. Fulton, $30,000.
7808 S. Morgan Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; M. Sanche, $3000.
1722–26–28–32–36–40–44–46–50–54 Olive Ave., zehn 1-stöck. Frame-Bungalows; R. Buch, $18,000.
3025 N. Hamilton Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; J. Burkart, $1800.
3912 W. Jackson Blvd., 3-stöck. Backstein-Wohnhaus; E. C. Ward, $9500.
3064 N. Francisco Ave., 2-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Catherine Weinebaum, $4000.
1205 Wellington Ave., Umbau und neues Fundament; Frau K. Runk, $1600.
4818–20–22 Aberdeen Str., 1-stöck. Stahl Kesselschmiede; Roß Boiler Co., $1400.
5922—24 S. Sawyer Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; W. W. Schoop, $3000.
3331 S. Halsted Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Kiras u. Daninas, $14,500.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ellis Ave., 277 F. südl. von 54. Place, W. Fr., 16 bei 164; William Tempel an Peter
Greenwood Ave., S. O. Ecke 53. Str., W. Fr., 35 bei 164; Frederick B. Johnstone an Arthur W. Cole, $4,600.
Oglesby Ave., 295 F. südl. von 78. Str., W. Fr., 29 bei 125; Eva Lichtenstein an Jemmie O. Gollhardt, $2,900.
Palmer Ave., 280 F. nördl. von 68. Str., W. Fr., 40 bei 150; Maurice L. Horner an Jules H. Hummel, $1,000.
Aberdeen Str., 248 F. südl. von 57. Str., W. Fr., 25 bei 124; Julius C. Triebes an Wm. F. O'Connor, $5000.
Emerald Ave., 120 F. südl. von 74. Str., W. Fr., 40 bei 125; Adolph Huebenthal an Geo. F. Golden, $7,700.
Throop Str., 246 F. nördl. von 64. Str., W. Fr., 30 bei 124; Chas. Lindahl an Richard E. Treiber, $6,550.
Central Park Ave., 225 F. südl. von LeMoyne Str., O. Fr., 25 bei 124; Frederick F. Schäfers an Albert Grosse, $5,600.
40 Ave., N., 261 F. südl. von North Ave., W. Fr., 24 bei 124; Nils O. Schultz an Mary C. Schultz, $1,600.
40. Ave., N., 261 F. südl. von North Ave., W. Fr., 24 bei 124; Nils O. Schultz an Mary C. Schultz, $1,600.
Potomac Ave., 100 F. östl. von Washtenaw Ave., S. Fr., 25 bei 125; Jacob Samuels an Joseph Gaghards, $15,000.
Western Ave., 72 F. südl. von Thomas Str., O. Fr., 24 bei 125; Joseph Brunner an Stanley Zavislak, $3,000.
Latrobe Ave., N. W. Ecke Fulton Str., O. Fr., 60 bei 125; Jerome E. Bates an Malcolm McPhall, $3000.
Latrobe Ave., 60 F. nördl. von Fulton Str., O. Fr., 30 bei 125; Jerome E. Bates an Vincent M. Hutington, $1,500.
31. Str., W., 27 F. östl. von Karlov Ave., S. Fr., 30 bei 155; Edward J. Renos an John Kortas, $4,450.
Kedvale Ave., 166 F. südl. von 22. Str., W. Fr., 25 bei 125; Elizabeth M. Hahn an Karel J. Fischer, $2,500.
DeKoven Str., 375 F. westl. von Desplaines Str., S. Fr., 34 bei 119; Peter Viviano an G. Del Guicide, $2000.
Taylor Str., 380 F. westl. von Desplaines Str., S. Fr., 29 bei 115; Frances Coglianese an Laura Taruffi, $6,500.
Chicago Heights, Lot 3, Block 136; James M. Whelan an Mike Di Tella, $1,350.
Maywood — Lot 14 und 15 und N. 6 Lot 13, Block 238; Anna L. Dieffenbach an Wm. Taylor, $7,800.
Maywood — Lot 5 und S. 18, Lot 4, Block 108; Ferdinand Schild an Mathias Meiers, $4,600.
River Forest — Snow & D. Add., L. 18, Sub Bl. 12; Belle B. Vinson an Julia McCall, $1000.
Maywood — F. C. Wood's Add., Lot 45 und 46; Frank C. Wood an Veronica F. Yarcinski, $1,500.
E. A. C. & Co., Madison Str. Add., Lot 215; Frank W. Essery an Edwin S. Brown, $5000.
Rich — Twp. 35, W. 40 Ac. von N. E. ¼, O. ½, N. W. ¾; Heinrich Schramm an Adam Stauber, $18,000.
Cornelia Str., 144 F. westl. v. Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 125; Henry W. Homburg an Edward H. Behlen, $4000.
Augusta Str., 72 F. östl. v. Holt, Nordfr., 24 bei 127; Stanislaw Kramarz an Wladislaw Sematowycz, $5700.
Wood Str., 150 F. südl. v. Cornelia, Westfr., 25 bei 130; George Modrak an Michael Sitar, $4200.
Potomac Ave., 124 F. westl. v. Spaulding, Nordfront, 25 bei 123; Peter Huise an Fritz J. Klein, $5800.
Thomas Str., 213 F. westl. v. 44. Ave., Südfr., 30 bei 123; Jacob J. Jonsius an John Zinnu, $2150.
Potomac Ave., 185 F. westl. v. 42., Südfront, 31 bei 124; Gustav J. Berg an Albert W. Zillmann, $5700.
Sophia Str., 87 F. östl. v. Franklin Ave., Nordfront, 50 bei 119; Clara S. Lind an Albin L. Wernquist, $4000.
52. Ave., 50 F. südl. v. Indiana Str., Westfr., 28 bei 125; Patrick White an Heinrich L. Muller, $2800.
Kenneth Ave., 228 F. nördl. v. 31. Str., Westfront, 29 bei 124; Carl A. Carlson an Frank Hejsal, $2400.
22. Str., 89 F. westl. v. Karlov Ave., Südfr., 40 bei 125; Antonie Urban u. A. an Barbara Janota, $5675.
Carroll Ave., 150 F. westl. v. Homan, Nordfr., 25 bei 150; Frank A. Pegg an Huch W. Cave u. A., $1100.
Western Ave., 44 F. südl. v. Grand, Ostfront, 19½ bei 125; Caroline Jarm an Marco Furno, $1500.
Lake Str., Nordostecke Artesian Ave., Südfront, 19 bei 76; Joseph Weiß an John Curielli, $6150.
Superior Str., 216 F. westl. v. Ashland Ave., Südfreont, 24 bei 120; Andrew Orabec an Jan Zok, $2850.
Superior Str., 264 F. westl. v. Robey, Südfr., 24 bei 100; Goldie S. Green an William H. Schiefer, $2850.
Huron Str., 216 F. westl. v. Robey, Südfront, 24 bei 100; Thomas C. Gavin an Andrew Orabec, $5000.
Sangamon Str., 157 F. nördl. v. Ohio, Ostfr., 20 bei 116; Paul R. Denufrio, ⅓ Anteil, an Maria Picerno, $1500.
Cypreß Str., Südwestecke Taylor, Ostfr., 25 bei 112; John P. Sontag an Nathan Kahn u. A., $8000.
Howard Ct., Nordwestecke 94. Str., Ostfront, 100 bei 237; Jerome G. Roberts u. A., ¾ Anteil, an Henry Greune, $3825.
Wallace Str., 121 F. südl. v. 112., Westfront, 50 bei 123; Jacob Hielema an Orie Strybis, $1900.
Winston Ave., 652 F. nördl. v. 99. Str., Westfront, 40 bei 125; William P. Jacob an Max Berkholz, $4100.
Wayne Ave., 141 F. südl. v. Arthur, Westfront, 32½ bei 124; Azariah T. Galt an Louis Hoffman, $2275.
Diversey Blvd., 257 F. westl. v. Lincoln Ave., Südfr., 24 bei 109 bei 95; Maria McCune an Eugene Hildebrandt, $1246.
Adison Str., 158 F. westl. v. 62. Ave., Nordfr., 40 bei 126; Holger Haunstrup an Nels P. Jacobsen, $2500.
Artesian Ave., 208 F. nördl. v. Sunnyside, Ostfront, 30 bei 125; Oscar S. Carlson an Martin Draths, $6700.
44. Ave., 200 F. nördl. v. Dickens, Ostfront, 50 bei 125; Harlow A. Leckley u. A. an Edward Ackermann, $3500.
Forest Glen Ave., 120 F. nördl. v. Catalpa, Nordwestfr., 50 bei 150; Henry L. Kent an Stewart M. McConnell, $3100.
Fullerton Ave., 225 F. östl. v. 49., Nordfront, 50 bei 118, u. a. Prop.; W. M. Scott an Hulda P. Lee, $1000.
Patterson Ave., 104 F. östl. v. La Vergne, Nordfront, 94 bei 126; Gustabus P. Noun an Hugh Urquhart, $1400.
Wabansia Ave., 49 F. westl. v. Sawyer, Südfront, 25 bei 125; Olga E. Breger u. a. an Christian F. Christoffer, $3300.
Clark Str., 117 F. nördl. v. Belden Ave., Ostfront, 25 bei 140; Geo. Witt an Augusta Rohde, $4700.
Clybourn Ave., zw. Halsted und Blackhawk Str., Nordostfr., 47 bei 78; Oliver L. Watson an Max Moskewitz u. A., $5000.
Sedgwick Str., 175 F. südl. v. Siegel, Westfr., 25 bei 100; Francesco Maranto an Paul Tausch, $5100.
Hermitage Ave., 149 F. nördl. v. 37. Str., Westfront, 24 bei 125; Henry Wiermann an Jozef Kendra, $2750.
Loomis Str., Nordostecke Hillock, Westfr., 150 bei 115; 25. Str., 157 F. östl. v. Loomis Str., Nordfr., 25 F. zur Alley; Roy D. Keehn an Frank Thompson, $11,500.
31. Place, 288 F. östl. v. Moßpratt Str., Nordfront, 24 bei 124; Michael Manley an Jozef Grabowski, $1750.
Wentworth Ave., Südostecke 27. Str., Westfr., 24 bei 120; Erben von John Nortman an Hy. E. Miller, $5650.
Ridgeland Ave., 180 F. südl. v. 68. Str., Ostfr., 30 bei 125; Harry C. Edwards an Myrtle Kumucan, $1650.
Constance Ave., 150 F. nördl. v. 70. Str., Ostfront, 50 bei 134; State Bank of Chicago an Ruth H. Hively, $10,000.
Cornell Ave., 177 F. südl. v. 67. Str., Ostfront, 60 bei 125; Harry C. Edmonds an John Evander und Nels Person, $3600.
Blackstone Ave., Nordostecke 56. Str., Westfront, 46 bei 150; Frank Thompson an Roy D. Keehn, $60,000.
Jeffery Ave., 70 F. nördl. v. 73. Str., Ostfront, 42 bei 157; Susan L. Luttrell an Ella J. M. Babb, $7500.
Carpenter Str., 200 F. südl. v. 65., Ostfront, 25 bei 124; John C. Graham an Stephen Wood, $1900.
43. Str., Nordostecke California Ave., Südfr., 28 bei 102; Bertha Heinrichs an James Kampurus, $1050.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Woodlawn Ave., 208 F. südl. v. 78. Str., Ostfr., 58 bei 125; Anna C. Davis an George Cator, $1203.
Woodlawn Ave., 332 F. südl. v. 78. Str., Ostfr., 50 bei 125; Anna C. Davis u. A. an George Castor, $1148.
Woodlawn Ave., 266 F. südl. v. 78. Str., Ostfront, 66 bei 125; Anna C. Davis u. A. an George Cator, $1212.
Campbell Ave., 163 F. südl. v. 65. Str., Ostfr., 45 bei 125; C. T. & T. Co. an George A. Kreith, $1162.
Butler Str., 75 F. südl. v. 25., Ostfr., 25 bei 190; Martin E. Fitzgerald an Francesco Greco, $2100.
Prairie Ave., 183 F. nördl. v. 57. Str., Ostfr., 50 bei 162; Emil Thden an Frederick R. Anderson, $27,000.
Cottage Grove Ave., Nordostecke 81. Str., Westfront, 30½ bei 125; Anna B. Leßman an John J. Pahls, $2500.
Dauphin Park, zwischen 90. und 91. Str., Ostfront, 25 bei 150; Matthew J. Kenefick an Geo. F. La Chance, $4750.
South Park Ave., Südostecke 84. Str., Westfr., 666 bei 441; James E. Plew an Albert R. Barnes, $5000.
Ewing Ave., Nordostecke 99. Str., Westfr., 100 bei 121; Erben von Amanda Brill an Samuel J. Berlenstadt, $5000.
Luella Ave., 62 F. nördl. v. 76. Str., Westfr., 100 bei 125; Geo. G. McCoy an Anders B. Kloster, $1800.
Ridgeland Ave., 25 F. nördl. v. 72. Pl., Westfront, 25 bei 125; James Ede an Kathryn L. Evans, $6000.
Yates Ave., 250 F. nördl. v. 94. Str., Ostfr., 37½ bei 125; Clara K. Kuhn an John Borley, $2330.
43. Court, 202 F. südl. v. Archer Ave., Westfr., 25 bei 125; Lambert Stuhlpf an Isidore Segall, $1000.
47. Str., 48 F. östl. v. Wood, Südfr., 24 bei 120; Merick A. Whipple an George Poulos, $4500.
Claremont Ave., 225 F. südl. v. 58. Str., Ostfront, 100 bei 142; Anna Telford an Florence R. Coot, $5100.
Elizabeth Str., 24 F. nördl. v. 57., Westfr., 25 bei 124; Charles Jarnell an John H. Coffey, $4800.
Francisco Ave., 200 F. nördl. v. Schubert, Ostfront, 25 bei 125; Benj. Erickson an Fred B. Fiedler, $7500.
Maplewood Ave., 100 F. südl. v. Greenwood Terr., Ostfr., 50 bei 125; Frank Anderson an Jennie M. Baar, $5200.
Albany Ave., 175 F. südl. v. Schubert, Ostfr., 25 bei 125; Caroline L. Peterson an Gustav Kobja, $6500.
Homer Str., 192 F. östl. v. Campbell Ave., Nordfront, 24 bei 125; Swan M. Thomason an Jozef Trzinski, $6000.
Troy Str., 163 F. südl. v. Wabansia Ave., Ostfront, 25 bei 100; John Siniger an Chas. F. Lane, $3800.
Bingham Str., 150 F. südöstl. v. Cornelia, Südwestfront, 25 F. zur Bahn; Emil Riechel an Kazimira Zuwalski, $3100.
Greenwich Str., 141 F. östl. v. Leavitt, Nordfr., 24 bei 100; Margaretha Schaefer an Albert Babica, $3000.
Frankfort Str., 116 F. östl. v. Leavitt, Südfr., 24 bei 100; Frank Kolot an Thomas Garski, $2325.
Ashland Ave., 218 F. südl. von Berteau, Ostfr., 75 bei 160¾; W. O. Wayman u. A. an Charles J. Gustafsson, $27,000.
Glenlake Ave., 196 F. westl. von Southport, Nordfr., 40 bei 123; Mary A. Young an Miles Wilkins, $5100.
Deming Pl., 100 F. östl. von Orchard Str., Südfr., 60 bei 190; Erben von John L. Swenson an Adam J. Kasper, $13,500.
Wellington Ave., 175 F. westl. von Racine, Südfr., 25 bei 124; Edmund Abrahamson an Fred W. Neuenfeldt, $3600.
50. Ave., 441 F. südl. von Lawrence, Ostfront, 50 bei 112; Andrej Stancel an Stefan Kovac, $4000.
Berteau Ave., 179 F. östl. von N. 53., Südfr., 35 bei 125; Alice R. Linn an Albert H. Welke, $6000.
N. 47. Ave., 122 F. nördl. von Berteau, Ostfr., 60 bei 150; Bertha Wagner an Otto F. Robb, $4200.
W. Grace Str., Südostecke N. 57. Ave., Nordfr., 64 bei 125; August F. Bockelman an Michael Render, $2400.
Humboldt Ave., 25 F. westl. von Lawndale, Nordfr., 25 bei 101; Ella Arbuckle an Thrane S. Lassen, $2400.
N. 41. Ave., 288 F. südl. von Cortland Str., Ostfr., 27 bei 125; Fred H. Baker an Frank P. Rodstahler, $2200.
W. Fullerton Ave., 58 F. westl. von N. 68., Südfr., 37½ bei 125; Rose Newell an Harry A. Schauenberg, $1100.
Spaulding Ave., 222 F. nördl. von Wellington, Westfr., 25 bei 123; Charles Soderling an Hy. H. Ebeling, $2000.
Warwick Ave., 366 F. östl. von N. 48., Südfr., 25 bei 126; Ira M. Cobe an Charles D. Barr, $2150.
Wrightwood Ave., 183 F. östl. von Ballou Str., Südfr., 37½ bei 140; Alex T. Solum an Theo. C. Solum, $5000.
Sedgwick Str., 125 F. südl. von Oak, Ostfr., 25 bei 125; Jacob Grosby an Pietro Soprano, $6000.
Archer Ave., 50 F. nordöstl. von Market Squ., Nordwestfr., 25 bei 150; Bridget A. Bonfield, durch M. in Ch., an Blanche A. Joyce, $3000
Archer Ave., 152 F. nordöstl. von Wood Str., Nordwestfr., 25 bei 125; Bridget A. Bonfield u. A., durch M. in Ch., an Ira M. Perkins, $2250.
Farrell Str., 357 F. südl. von Archer Ave., Westfr., 24 bei 114; James Selinger an Frank Smolinski, $1950.
Fifth Ave., 100 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 24 bei 125; Edward Hudson and Male Losic u. A., $2650.
Halsted Str., 105 F. nördl. von 34., Ostfr., 25 bei 130; Erben von James Stensen an Joseph Ridikas, $2000.
Lowe Ave., 606 F. nördl. von 35. Str., Westfr., 27 bei 125; Ferdinand Winkler an William R. Reed, $5300.
Shields Ave., 241 F. südl. von 31. Str., Ostfr., 25 F. zur Stewart Ave., Emma Katz an Antonio Mancusco, $2200.
24. Str., 288 F. östl. von Lincoln, Nordfr., 24 bei 125; John J. Kelly an Wesley T. Kirk, $1800.
Trust Deed—Monroe Ave., Südwestecke 64. Str., Ostfr., 100 bei 165, 7 Ja., 6 Proz.; Erma White an C. T. and T. Co., $65,000.
Blackstone Ave., 49 F. nördl. von 74. Blvd., Westfr., 24 bei 125; Peter J. Westin an Ernest J. Westine, $5000.
Burley Ave., 50 F. südl. von 134. Str., Ostfr., 25 bei 125; Julia L. F. Alexander an Thos. J. Powers, $1300.
Calumet Ave., 103 F. südl. von 54. Str., Ostfr., 20¼ bei 150; Morris A. Pastor an Catherine Curran, $6000.
Drexel Ave., 296 F. südl. von 60. Str., Westfr., 25 bei 170; Charles A. Kallen an Peter Van Orsenbroeck, $5000.
Drexel Ave., 296 F. südl. von 60. Str., Westfr., 25 bei 170; Hayrry Weymouth an Charles A. Kallen, $5000.
Escanaba Ave., 225 F. südl. von 86. Str., Ostfront, 25 bei 125; Mary Malicki an Wladyslaw Kostanski, $1300.
Wait Ave., 177 F. nördl. von 113. Str., Ostfr., 16 bei 124; Paul C. Peterson an W. G. Galloway, $1950.
63. Pl., 302 F. westl. von Lawndale Ave., Nordfront, 25 bei 124; Hallie G. Rhoades an Belle McComb, $2200.
S. 43. Court, 75 F. nördl. von 56. Str., Westfront, 25 bei 126; Fredk. H. Hamline an Jos. Shucho, $1251.
61. Pl., 175 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 50 bei 125; Belle McComb an Hallie G. McComb, $1200.
Wood Str., 48 F. nördl. von 53., Westfr., 24 bei 125; Vaclav Schalla an Mae Simonsek, $6725.
Wentworth Ave., 207 F. nördl. von Root Str., Nordfr., 81 bei 123; Mary Metzinger an Geo. F. Longwich, $6500.
Aberdeen Str., 117 F. nördl. von 71., Westfr., 10 bei 125; Christian Krohn an John W. Zimmer, $5000.
Morgan Str., 190 F. nördl. von 59. Str., Westfront, 25 bei 124; Sherman T. Cooper an Fred C. Gielestina, $5800.
Robey Str., 25 F. südl. von 65., Westfr., 25 bei 123; Frederick W. Ballantine an Charles C. Singer, $4000.
Seeley Ave., 240 F. nördl. von 58. Str., Ostfront, 32 bei 125; Frederick H. Bartlett an John Fell, $1875.
Throop Str., 216 F. nördl. von 48., Westfr., 24 bei 124; Mateh Seplock an Ignacy Przybylski, $1600.
6337 S. Winchester Ave., Westfr., 27 bei 123; Louis G. Duchossois an George Fatro, $2850.
Prospect Ave., Nordwestecke 100. Str., Ostfr., südl. ½ von östl. 210 F. von Lot 40, Block 4; Bridget Bonfield u. A., durch M. in Ch., an Bridget A. Bonfield, $6000.
Erie Str., 375 F. östl. von Wood, Südfr., 25 bei 124; Anton Mowah an Andrzey Winieski, $3500.
Latrobe Ave., 324 F. nördl. von Washington Blvd., Ostfr., 37 bei 125; Fred A. Hill an Margaret A. Singeon, $5400.
Estes Ave., 175 F. östl. von Ellwood Str., N. Fr., 35 bei 154; August Wedekind an Beryl S. Hodge, $5,600.
Berwyn Ave., 101 F. westl. von Lincoln Str., N. Fr., 25 bei 125; Wm. Zuetell an Daniel P. Grant, $3,343.
Berwyn Ave., 89 F. östl. von Leavitt Str., N. Fr., 35 bei 124; Emil Ardolph an Harry C. Riley, $2,750.
Belle Plaine Ave., 241 F. östl. von Robey Str., N. Fr., 25 bei 125; Katie E. Fornhoff an Cole R. Sutherland, $3,900.
Clark Str., 100 F. nördl. von Leland Ave., W. Fr., 35 bei 120; The Graceland Cemetery Co. an Albert W. Engel, $2,450.
Roscoe Str., 215 F. östl. von Halsted Str., S. Fr., 25 bei 123; Frank Schroeder an Margaret Schroeder, $2,500.
Racine Ave., 100 F. südl. von Greenwood Terrace, O. Fr., 44 bei 124; Hannah M. Wood an Gertrude Heid, $3000.
Ainslie Str., 227 F. östl. von Lamon Ave., N. Fr., 50 bei 123; Stefan Kovac an Audrey Stancel, $4000.
48. Ave., N., 50 F. nördl. von Cuyler Ave., W. Fr., 50 bei 138; James Smith an Peter T. Cederstrom, $1,500.
Monticello Ave., 141 F. nördl. von Lawrence Ave., W. Fr., 33½ bei 125; James Tinley an Louis E. Stoebig, $1000.
Dickens Ave., S. W. Ecke Springfield Ave., N. Fr., 95 bei 125; und anderes Grundeigentum im selben Block; Clarence N. Ruh an N. W. Park Distr., $15,000.
Monticello Ave., 250 F. nördl. von Humboldt Ave., O. Fr., Walter H. Wilson an Lizzie Miller, $2,950.

Das

Institute of Reform

1546 Larrabee Str., Chicago, Ill.

besitzt das einzige auf der Welt mit höchsten Auszeichnungen preisgekrönte Verfahren zur

Heilung der Krebskrankheit

(ohne Operation).

[illegible]

Deutscher Arzt.

Sprechzeit von 10 bis 12 und von 3 bis 5.

Donnerstag, d. 11. Juni 1914.

Wir glauben, daß Euch dieses Assortment von guten Waaren, die heute zu diesen bemerkenswert niedrigen Preisen zum Verkauf aufliegen, sehr gefallen wird.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Drogen-Dept. Hauptflur.
10c Palm Olive oder Olivilo Seife 2 für 15c
25c Kohler's Kopfschmerz-pulver 14c
50c Campholine zum Einreiben — zu 29c
50c Bell's Pine Tar Honig zu 26c

Crockery-Dept. 3. Flur.
Horse Shoe Gläser, jedes, 1½c
Große weiße Tassen und Untertassen, das Paar — zu 5c

Grocery-Dept. 4. Flur
Century oder Washburn Mehl, 1-8 Faß 69c, ½ Faß, $1.38, ½ Faß zu 2.75
Eckhart's bestes böhmisches Roggenmehl, 1-8 Faß — zu 59c
Granulirter Zucker, 10 Pfd (mit 1 Pfd. Kaffee für 25c oder darüber), zu 41c
Alaska rosa Salmon große Büchse zu 9½c
Pflaumen, saftig und fleischig — das Pfund zu 8½c
Sauerkraut, das Quart 3½c
Galvanic Seife, 10 Stück — zu 39c
German süße Schokolade, das Stück 5½c
Fancy Sweet Corn, die Büchse zu 6½c
Columbia Seife — 10 Stück für 39c
10c Büchse Lekko frei
Red Croß Macaroni oder Spaghetti, 3 Pakete........ 25c
Waschblau oder Ammonia, ½ Gll. Jugs....... 9½c
Pearl Milch, 3 große Büchsen........ 25c
Moellers Blended Rio Kaffee, Pfd........... 12½c

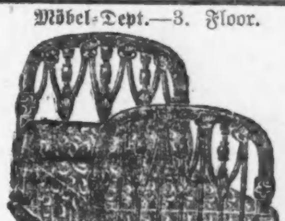
Hardware Dept. 4. Floor.
Screentüren, aus darre-getrockn. Hartholz — mit bestem Drahttuch überzogen, alle Standardgrößen, aufwärts von....... 69c
Drahttuch, schwarz — alle Größen, Quadratfuß...... 1½c

Spezial-Bargains auf dem Hauptfloor Annex.
Ungebleichter Muslin, volle Yard breit, extra schwer — Yard zu....... 5½c
Gebleichter Muslin, gute, feine Qualität, yardbreit, 10c Wert, Yard nur....... 7½c
Bedrucktes Lawn in neuen, sehr sehr eleganten Entwürfen, die Yard....... 5½c
Bedrucktes Dimity in den allerneuesten Mustern — speziel, die Yard....... 7½c
36 Zoll breites Voile — 19c wert, Yard....... 9¾c
Hohlgesäumte Kissenbezüge Größe 36×45, 35c wert.. 29c

Männerausstattungs-Dept., 2. Floor

Negligee-Hemden f. Männer, Coat Facon, — 50c u. 65 Werte... 39c
Balbriggan Unterzeug f. Männer, alle Größen — 29c Qualität, Stück zu....... 19c

Möbel-Dept.—3. Floor.



Diese große massive Bettstelle mit 3zölligen ununterbrochenen Pfosten, schwere Fillers. Finished in weiß, oxidirt od. N. J. Marten, speziell.......... $5.48

Schuh-Dept.—2. Floor.
Satin und Sammt Strap u. Pumps für Damen, hohe oder niedrige Absätze, alle Größen von 3 bis 8 — bei diesem Verkauf zu $1.25 und.......... $1.00
Sandalen für Kinder, alle Größen von 4 bis 11; bei diesem Verkauf zu 59c und...... 49c

Fancy Waaren Haupt-Floor.
"Stamped" weiße Lawn Babykleider — speziell... 23c
Tetzner deutsche Strickbaumwolle— reg. 15c, zu....... 12c
35c stamped Huck-Handtücher, extra groß — zu....... 25c

Bargain-Tische. Haupt-Floor.
Ginghamkleider f. Kinder, Größen 6—15, zu.. 69c
Knaben-Rompers, — regulär 35c, für....... 23c
Percale Dressing Sacques f. Damen — reg. 59c.. 27c

Pictorial Review Schnittmuster zu 10c und 15c Stück.

Putzwaaren-Dept. 2. Floor
Schwarze Strohhut-Formen f. Damen, zu 69c und .. 98c
Eine sehr große Auswahl von künstlichen Blumen zu 5c und und 10c

Likör-Dept. 4. Flur.
1.10 Flasche Our Union Kentucky Bourbon, voll Quart, 59c
1.00 Flasche kalifornischer Cognac Brandy, in umdrahteten Flaschen, zu 53c
Feiner doppelter Getreidekümmel — Quart-Flasche zu 51c
1.50 Flasche Old Sunny Brook — Bottled in Bond, volle Quart Flasche zu 84c
Old Guckenheimer Rye Whiskey, voll Qt. 63c
Export Bier, die 2 Dutzend-Kiste zu ... 90c
Tafelbier, 2 Dtzd.-Kiste, 65c

Fleichmarkt 4. Flur.
Frisch Leaf Lard zu .. 10½c
Veal für Stew, zu 14½c
Lamm für Stew 12½c
Prime Chuck Roast 14c — 15½c
Frisch gewieg. Beef 12c
Frisches Suppenfleisch — zu 11½c
Frische Pork Butts, zu 15c
Geräucherte kalif. Schinken, zu 14¾c
Frühstück-Schinken, 23½c
Geräucherte Spare Rip. 14c

Gardinen-Dept. 3. Flur.
7 Fuß lange Stoff-Rouleaux, speziell ... 19c
Gardinen-Ecken, jede, 15c
8-4 Kork-Linoleum, extra Werte, Quadrat-Yard zu ... 40c

Finanzielles.

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 179 W. Washington Str. Telephon 1191 Main.

Radikalheilung der Nervenschwäche

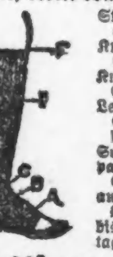
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.



Strumpf, Knielänge, Seide.......... 2.25
Knie-Stück— Seide.......... 1.75
Knöchel-Stück — Seide.......... 1.70
Leibbinden — Seide.......... 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagistenauch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

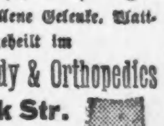
Hottingers Fabrik

801-803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 2. Stock — Nehmt den Elevator.

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel, geschwollene Gelenke. Wattfüße u. s. w. geheilt im

Ill. College of Chirody & Orthopedics

1321 N. Clark Str.



Freie Klinik Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

Konker Kräuter-Tee

Das beste Blutreinigungsmittel

zur Vertreibung aller bösen Säfte aus dem Blut und zur Kräftigung und Stärkung des Systems Ein wohlgeschmecktes und ausschließlich aus Kräutern hergestelltes Mittel gegen Krankheiten, die von Unreinigkeiten des Blutes herrühren, wie Skropheln, Geschwüre, Eitergeschwülste, Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nierenleiden, Rheumatismus, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25c. Zu beziehen von allen Apotheken oder von der Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe.

— O diese Frauen! — Er: Du verfährst jetzt so viel Geld! — Sie: Ich hab' ja auch kein anständiges Kleid mehr, in dem ich gehen kann.

Schiffskarten

über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen

prompt besorgt durch Post, Bank oder Telegraph.

Erbschaftssachen, Vollmachten, Kaufverträge, Ungar. Urkunden u. Dokumente

jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.

Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt. Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.

Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.

Wendet Euch an

K. W. KEMPF

120 N. La Salle Str.

CHICAGO - - - ILLINOIS

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffs-Karten

Extra billige Preise.

Dampfer fahren wie folgt: 10 Juni, Aquitania, La Savoie; 13., George Washington, Finland; 16., Vaterland, Kronpr. Cecilie, Mauretania, Cleveland; 17., La Provence; 20. Olympic, Lapland; 23. Kais. Wilh. der Große, Lusitania: 24., France; 27. Imperator, Zeeland; 30., K. Wilhelm II., Rotterdam, Amerika.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

Extra Office-Stunden Abends 6 bis 9 Uhr jeden Montag und Donnerstag.

J. S. LOWITZ, 108 S. CLARK STR

Offen tägl. bis 5:30 Abds. Sonntags geschlossen.

HAMBURG-AMERICAN

London-Paris-Hamburg

Vaterland, 16. Juni..........11 Vorm.
Pres. Grant..........18. Juni
xPennsylvania..........25. Juni
Imperator..........27. Juni

xLaufen Boulogne an.—§Nur Zweite Kabine

Von Boston nach London, Paris und Hamburg

Cleveland.....16. Juni Amerika.....30. Juni

Touristen-Dept. für Reisen nach überallhin.

Baltimore Linie direkt nach Hamburg.

Hamburg-Amerika Linie

150 West Randolph Str., Chicago, Ill.

Phones: Main 3650. — Automatic 34-846.

Schiffs-Karten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.

Wegen Auskunft wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten,

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.

Filiale: 619 W. North Avenue.

Warum ist **OSCAR F. MAYER & BRO.** Wurst überall bevorzugt? **Weil** dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus den besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Stammtischstrategen. — Mexiko und Albanien. — Der Herr Hofmarschall. — Undank gegen Deutsche. — Der schöne Lebensabend. — Besucher aus San Franzisko. — Die Spionitis in Europa.

Unsere Stammtischstrategen ergehen sich noch immer mit großem Behagen in Erörterungen über die Zustände in Mexiko und in dem uns etwas näher liegenden neuen Fürstentum oder Königreich, Albanien. Der Herr Oberstleutnant z. D., der es leider und unverdienter Weise nicht zu dem roten Streifen an der Hose gebracht hat und noch sehr erbittert ist, daß man seine Fähigkeiten nicht anerkannt und ihm allzufrüh den blauen Brief gesandt hat, ist der Ansicht, die U. S. A. sollten endlich mal Ernst machen, und einen flotten Husarenritt nach der Stadt Mexiko unternehmen, was heute noch nicht so schwierig sei, wie nach der Regenzeit, wo die Truppen in der Gluthitze von Veracruz von Seuchen schwer heimgesucht würden. Und unser anderer Sachkundiger, der Herr Geheimrat, weissagte gestern beim zweiten Schoppen Zeltinger 1911er, — eine gute Nummer — Fürst Wilh. von Albanien werde in kurzer Zeit seinen neuen sog. Untertanen den Rücken kehren und sich wieder nach der alten Heimat einschiffen. Beide Herren haben die fraglichen Länder besucht. Der Oberstleutnant, ein wohlhabender Mann, weilte über ein Jahr in den Vereinigten Staaten und Mexiko, und hat über seine Erlebnisse und Beobachtungen dort ein Buch geschrieben, das sich hübsch liest, und nicht so schiefe und oberflächliche Urteile enthält, wie manche Schriften gewisser Literaten, die mit einem Freipaß in der Brieftasche im Pu,manwagen das weiteLand in wenigen Wochen durcheilt haben. Der Geheimrat hielt sich Studienhalber im Balkan auf und so auch in Albanien, wo er Land und Leute kennen lernte, und die Ueberzeugung gewann, daß dort nur mit eiserner Hand regiert werden könne, und es das Beste wäre, wenn sich Oesterreich-Ungarn und Italien in dieses Räuberland teilten, oder es, wenn sie sich nicht einigen könnten, den Serben und Griechen überließen, die mit den Kerlen schon fertig würden. Der Geheimrat bot uns sogar eine Wette an, daß auf die eine oder andere Art eine Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten erfolgen werde, keiner der Tafelrunde hatte aber Lust, sie anzunehmen, weil niemand zweifelte, daß es so oder so kommen muß.

Der mit schlichtem Abschied entlassene Leibarzt des Fürsten Wilhelm, Dr. Berghausen, ist nach seiner Heimat Köln zurückgekehrt, und macht den Hofmarschall v. Trotha, einen ehemaligen Offizier und adelsstolzen Herrn, für das Mißgeschick seines Herrn hauptsächlich verantwortlich. Bezeichnend für diesen Würdenträger sei dessen Aeußerung anläßlich seines Tadels darüber, daß zwei österreichische Krankenpflegerinnen, die sich um einen verwundetenAlbanier aufopfernd bemüht hatten, aus der Hofküche verpflegt wurden: „Was für ein Luxus, ein Pferd ist mehr wert, als 1000 Menschenleben, diese können wir immer haben, sie können sterben, das ist egal, aber Pferde könne wir uns nicht immer beschaffen." Diese lieblose Aeußerung erinnert mich an einen Hauptman v. Rosenberg, der seinen Leuten auf dem Marsche während des französischen Feldzugs, als diese heimlich Wasser aus einem Brunnen schöpften, was damals noch streng verboten war, zurief: „Wie könnt ihr Kerls euch unterstehen, Wasser zu saufen, ehe es befohlen ist? Eure Knochen gehören dem König, und wenn euch die Zunge zum Hals heraushängt, dürft ihr nicht saufen, bis ich es erlaube." Der Herr v. Rosenberg ist, frühzeitig in den Wurstkessel geworfen worden, und ich habe es ihm gegönnt, als ich ihn im bürgerlichen Gewand in einer Pensionopolis herumspazieren sah. Fürst Wilhelm würde gut daran tun, sich von seinem Hofmarschall v. Trotha zu befreien, wenn es nicht schon zu spät ist. Mit solchen Schranzen als Beratern ist es nicht verwunderlich, wenn auch seiner Herrlichkeit bald ein Ziel gesetzt würde.

Man spricht oft vom deutschen Volk als Völkerdünger anderer Nationen, denen es zum Aufschwung verholfen hat, ohne Dank dafür zu ernten. Deutsche Fürstensöhne wurden auf fremde Throne berufen, Millionen Deutsche sind in ferne Länder gezogen und haben durch harte Arbeit und durch ihre geistige Tätigkeit ihrer neuen Heimat Kultur gehoben, aber Anerkennung haben sie fast nie gefunden, wohl aber Mißgunst, Haß, Neid und Verachtung. Was wäre Rußland beispielsweise noch, wenn deutsche Militärs, Beamte, Gelehrte und Bauern nicht dem Barbarismus gesteuert und das Land im wahren Sinne des Wortes kulturirt hätten, und wie ist es mit Böhmen, Galizien, Posen, Ungarn und vielen anderen Ländern, wo deutsche Kulturarbeit uns auf Schritt und Tritt begegnet, einschließlich der „U. S. A.", wo Deutsche die Wälder rodeten, Industrie und Handel belebten und auf so manchem Schlachtfeld kämpften und ihr Leben ließen, um dem Lande ihrer Wahl zu dienen! Gedankt hat man es ihnen nicht, und wenn irgendeine Nation dort und sonst auf dem Erdenrund am wenigsten beliebt ist, so ist es die deutsche, das friedlichste Volk auf der Welt, das nur zurWaffe greift, wenn es sich seiner Haut wehren muß. Die mutige Tat eines deutschen Kriegsschiffkommandanten, der mehrere hundert amerikanische Familien vor dem blutgierigen Pöbel in Tampiko rettete, wurde von der englisch-amerikanischen Presse mit wenigen Zeilen abgefertigt, so auch manche andere Großtat deutscher Männer, im amerikanischen Bürgerkrieg, wie die alten, noch lebenden Helden deutscher Abkunft aus jener Zeit bestätigen werden. Es waren und sind ja nur „Dutchmen", denen man allenfalls zur Wahlzeit freundlich auf die Schulter klopft, damit sie für die stimmen, die Aemter suchen und solche an ihre Stammesgenossen später vergeben. Ich sah einmal in Chicago ein Theaterstück, in welchem ein Irländer einen Deutschen frug, ob er wisse, warum die Dutchmen im Lande seien. Er gab unter dem stürmischen Beifall der Zuhörer die Antwort: „Die Deutschen dürfen stimmen, die Irländer aber bekommen die Aemter." —

In meiner Nachbarschaft wohnt ein achtzigjähriger Greis mit Namen Trouiller. Er ist noch geistig und körperlich rüstig wie ein Fünfziger, arbeitet im Garten und trinkt auch noch seinen Schoppen Wein. Sein Vater war Franzose, diente unter Napoleon I., machte dessen Kriege mit und blieb auf dem Rückzuge aus Rußland am Rhein hängen, wo er sich auch verheiratete. Der Sohn erzählt noch mit Stolz von den Taten und Erlebnissen seines Vaters, er selbst ist aber ein guter Deutscher geworden und hat auch seinem König und Vaterland treu gedient. In einfachen Verhältnissen aufgewachsen, ist er mit seinem Loos zufrieden und will auch mit niemand tauschen, so lange er noch so rüstig, gesund und frohgemut ist. Das Alter drückt ihn nicht und er hofft zuversichtlich, mit Gottes Hilfe hundert Jahre alt zu werden. Diesen Alten kann man sich als Vorbild dienen lassen. Desgleichen einen ebenfalls achtzigjährigen, noch recht kräftigen Herrn, dem ich kürzlich zu seinem Geburtstag Glück wünschte. Er ist ein hoher pensionirter Offizier, mein ehemaliger Vorgesetzter, machte die Feldzüge 1866 und 70—71 mit und wurde im letzteren schwer verwundet. Seinem Dankschreiben legte er folgende Verse bei:

Im Frühjahr unter Palmen
Im Sommer auf den Almen,
Im Winter in der Stadt.
Gespickt mit Geld die Katze
Und auf der hohen Glatze
Ein dürftig Lorbeerblatt.

Einst zog ich in die Fremde
Mit einem frischen Hemde
Und 30 Kreuzer Geld.
Am Weg die Pappelbäume,
Der Schenke kühle Räume
War mir die weite Welt.

Nehmt ab mir 30 Jahre,
Dazu die grauen Haare
Und meinen Hofratsbauch,
So lass' ich euch die Mittel,
So lass' ich euch die Titel
Und meinen Lorbeer auch.

Das war aber nicht ernst gemeint. Einen Hofratsbauch hat der alte Herr nicht, lebenslustig ist er noch wie ein Jüngling, und wenn er auch den Wunsch ausspricht, noch einmal dreißig Jahre jünger zu sein, so haben den auch alle anderen Leute, die in die höheren Semester getreten sind. Man spricht zwar immer von einem schönen Alter und heiteren Lebensabend, aber das ist der reine Schwindel. Schön ist nur die Jugend, die leider niemals wiederkehrt. —

* * *

Heute trafen liebe Gäste von San Franzisko ein. Frau Ella Heß und Fräulein Tochter, die eine längere Europareise gemacht haben, und die Vaterstadt ihres Gatten und Vaters, des vorigen Jahres verstorbenen Herausgebers des vielverbreiteten „California Demokrat", Fred. Heß, besuchen wollen. Herr Heß war geborener Coblenzer, wanderte 1848 mit seinen Eltern nach Amerika aus und gründete schon in jugendlichem Alter die genannte Zeitung. Das Haus, in dem er geboren wurde, steht noch, auch ein seinen Eltern einst gehöriger Gasthof in Bad Ems, „Zu den drei Schweizern", in dem damals viele Fürstlichkeiten zu wohnen pflegten. Frau Heß und Tochter reisen von hier nach Paris und werden später an einer Nordlandreise mit einem Dampfer des Norddeutschen Lloyd teilnehmen. Ob wir nicht die Weltausstellung in San Franzisko besuchen wollen? Wir möchten wohl gern, aber es wird wohl nichts daraus werden. Herr Heß hatte in den mehr als sechzig Jahren seines Aufenthalts in San Franzisko seine Coblenzer Mundart nicht verlernt, u. er war sehr erstaunt, als ich ihn in dieser bei einem Besuche anno 1898 begrüßte; er hatte mich für einen „Altpreuß" gehalten. —

Die französischen Zeitungen sind wieder einmal entrüstet über die „Prussiens" wegen der Verhaftung und angeblichen schlechten Behandlung der französischen Flugzeugfabrikanten Clement-Bayard und seiner Begleiter durch die Cölner Kriminalpolizisten. Die Herren wurden wegen mangelnden Beweises des Spionierens wieder freigelassen, und nun verlangen sie Abbitte wegen ihrer Vergewaltigung, „andernfalls", erklärt Herr Clement-Bayard, „wird man weiter von mir hören". Der Cölner Polizeipräsident stellt die Beschuldigungen gegen seine Beamten glatt in Abrede, und behauptet, die französischen Herren hätten sich schon in Hamburg verdächtig gemacht, und ihre Verhaftung sei in Cöln erfolgt, weil sie dort in auffälliger Weise die militärische Flughalle beobachtet hätten. Wir wollen hier nicht untersuchen, welche von den beiden Parteien Recht hat, aber das möchte ich feststellen, daß in Frankreich schon unzählige Deutsche wegen Spionenverdachts festgenommen, mißhandelt, aber später entlassen wurden, weil sich auch nicht die geringste Verfehlung feststellen ließ. Die Spionagefurcht tritt in Europa seit einigen Jahren seuchenartig auf, und in den meisten Fällen stellt es sich heraus, daß entweder ein ganz harmloser Mensch auf leise Verdachtsgründe hin verhaftet wurde, oder, daß es sich um einen Austauschspion handelte, den beispielsweise die russische Polizei einsperrte, weil das gleiche Schicksal einen Russen in Deutschland betroffen hatte. Was können überhaupt Spione in Friedenszeiten auskundschaften? Ueber die Bewaffnung der Truppen und die Festungswerke anderer Länder ist so ziemlich jeder Generalstab informiert, und die Mobilmachungspläne und sonstigen Verfügungen unterliegen so häufigen Aenderungen, daß, abgesehen von der Schwierigkeit, sie zu erlangen, damit nicht viel anzufangen ist. Eine viel größere Gefahr bedeuten ausländische Frauen von hohen Offizieren, die ohne Mühe von wichtigen Anordnungen Kenntniß erlangen und sie preisgeben können, ohne daß ihnen ein Haar gekrümmt wird. In dieser Hinsicht kann Deutschland geradezu als Vorbild dienen! Eine große Anzahl Offiziere sind mit Ausländerinnen verheiratet, Engländerinnen, Amerikanerinnen u. s .w., darunter solche, die als Generale und Generalstabsoffiziere von den geheimsten Dienstverhältnissen Kenntniß haben. Wozu also die kleinliche Verfolgung von Spionen, die im besten Falle nur dürftige, wenig wichtige Sachen auskundschaften und verraten können?

Das Erdbeben von Catania.

Man schreibt der „N.G.C." aus Palermo: Am 8. Mai erschütterte ein heftiges Erdbeben die Ostabhänge des Aetna nördlich von Catania. Das Dorf Linera und drei kleinere Dörfer wurden vollständig in Trümmer gelegt. Am Tage vorher hatte man abends einen leichten Stoß verspürt. Die Bevölkerung nahm ihn zur Warnung und blieb am folgenden Abend wachsam. Um dieselbe Stunde trat nun das Erdbeben ein, sodaß nu- ungefähr 200 Tote unter den Trümmern der Häuser begraben wurden, während die anderen gleich auf die Felder flüchteten. Entgegen allen Klagegesängen der Italiener muß festgestellt werden, daß die Bevölkerung selbst die Schuld daran trägt, wenn der materielle Schaden stets so hoch ist. Hier sind es vier Dörfer, die zerstört wurden. Alle diese Häuser werden, wie auch in den Kleinstädten, auf die steinige Erde aufgebaut. Man kennt es nicht, ein Fundament zu legen, erhalten doch die armseligen Häuser keine Keller. Nun baut der Bauer sein Haus von neuem auf. Baumeister oder Maurer braucht er nicht. Seine Verwandten helfen ihm. Die untersten Grundvesten sind schon durch die Erdbeben so gelockert, daß niemals ein darauf errichteter Bau wirklich feststeht. Aus den großen Steinen, aus denen der Boden besteht, wird mit etwas Mörtel das ganze Gebäude bis zum Dach aufgeführt. Es fehlt jede bautechnische Berechnung. Bei der ersten Erschütterung des Bodens stürzt ein ganzes Dorf wie ein Kartenhaus ein. Die Ueberlebenden bauen es ebenso aus den Trümmern auf, da ihnen niemand, auch nicht die Regierung, mit Rat und Belehrung zur Hand geht, auf daß sie die Jahrhunderte alten Fehler vermeiden. Messina liegt heute noch in Trümmern und bietet einen unsäglich traurigen Anblick inmitten der üppigen Vegetation. Aber die Bevölkerung wohnt anspruchslos in den 1908 erbauten Baracken und spart auf diese Weise Grundsteuer und Miete.

Lied vom braven Weib.

Aus Paris wird geschrieben: Auch das Lied vom braven Mann muß in diesen Zeiten auf das weibliche Geschlecht umgearbeitet werden.Man höre folgende prachtvolle— fast hätten wir gesagt — Mannestat: Vorigen Mittwoch gegen 3 Uhr Morgens wurde der Weichenwärter Ulysses Pouillain erschossen, während er auf seinem Posten No. 11, zwei Kilometer von der Eisenbahnstation Saint-Denis auf der Hauptlinie Paris — Calais, seinen Dienst versah. Seine Frau wurde um die genannte Stunde in ihrer neben dem Posten gelegenen Wohnung durch einen Schußlärm aus dem Schlafe aufgescheucht, und sie vernahm noch die Rufe ihres Mannes: „Hilfe! Mörder!" Sie stürzte zum Wächterhäuschen hin, wo sie ihren Mann in einer Blutlache fand. Er war tot. Eine Revolverkugel, die der Mörder aus unmittelbarer Nähe gegen seine rechte Schläfe abgefeuert hatte, hatte ihn getötet. Auf die Hilferufe der Frau Poullain eilten Nachbarn herbei, die den Leichnam ins Haus transportirten. Was aber tat die brave Frau? Trotz ihrer Verzweiflung über das jähe Unglück, das über sie hereingebrochen war, dachte sie zunächst nur an die Sicherheit des Eisenbahnverkehrs. Sie blieb auf dem Posten, manövrirte an den Hebeln und versah drei Stunden hindurch den Dienst, während welcher Zeit eine Reihe von Eisenbahnzügen vorübersausten. Um 6 Uhr morgens erst wurde sie abgelöst. Daß eine Katastrophe vermieden wurde, ist jedenfalls das Verdienst der braven Frau.

Was die Welt an Gas verbraucht.

Nach Ausweis englischer Statistiken hat der Gasverbrauch der Welt im vergangenen Jahre 21 Milliarden [illegible] Millionen Kubikmeter überstiegen. Die Herstellung dieser enormen Menge Leuchtgas hat rund 60 Millionen Tonnen Kohle erfordert, was der gesamten Jahresproduktion Frankreichs an Kohle gleichkommt. Von allen großen Städten der Welt verbraucht London auf den Kopf der Bevölkerung das größte Quantum. Dieser Verbrauch berechnet sich im Durchschnitt auf 226 Kubikmeter pro Einwohner und Jahr. Es bestehen zur Zeit in London 574,000 Gasherde. Während des letzten Kohlenarbeiterstreiks in England hat die Gasheizung in Londoner Häusern eine bedeutsame Steigerung erfahren. Hat man doch in den sechs Monaten, die dem Streik folgten, 14,000 Gasherde in der Küche mehr eingerichtet, als während der Vergleichszeit des Jahres 1911. Nach London sind es die Städte Paris, New York und Amsterdam, die am meisten Gas verbrauchen. Hier stellt sich der Jahresdurchschnitt auf rund 161 Kubikmeter pro Kopf der Bevölkerung.

$5 hölzerne Stand-Uhren zu $3.69

Schmucksachen-Dept. — Hauptfloor.

Holzgehäuse, dunkelstahlblau marmorirt u. emaillirt, schwarze Säulen, vergoldete Füße und Verzierungen — 8 Tage gehendes Werk, mit Halbstunden- u. Stundenschlag—5½zöll. Zifferblatt, — Konvexglas —garantirt richtig Zeit halten, zu.......... $3.69

Handschuhe und Strümpfe — Hauptfloor

Schwarze, weiße oder lohfarbige Seidenlisle nahtlose Damenstrümpfe, hohe gespleißte doppel Ferse, Zehe und Sohle, 25c Wert, zu.......... 19c

16-knöpfige reine Milanese Seide Damenhandschuhe, mit dopp. Fingerspitzen, in schwarz, weiß, rosa oder himmelblau, 2 Klaspen, volle Ellbogenlänge, zu.......... 68c

Reinseidene nahtlose Babystrümpfe, in Weiß, Pink und Himmelblau, leicht beschmutzt, reg. 25c Werte, Paar.......... 15c

Schwarze oder farbige feine Lisle nahtlose Männerstrümpfe, eine große Auswahl von Farben, doppelte Sohle, Ferse und Zehe, zu.......... 15c

Schwarze, gerippte, feine, nahtlose Lisle Kinderstrümpfe, Seidenfinish, doppelte Ferse und Zehe, Größen 6 bis 9½, zu.......... 12½c

Kurze reinseidene Double Tip Damenhandschuhe, 2 Clasps, in Schwarz, Weiß, Grau oder Navy, das Paar.......... 35c

Spezielle Werte in Damen-Muslinunterzeug

Zweiter Floor

Muslin Umbrella u. Bloomerhosen für Damen, spitzen- u. stickereibesetzt, Band-Beading, regulär $1, zu.......... 69c

Princeß Slips für Damen, Schützer und Skirt spitzen- und stickereibesetzt, Cluster Tucks, zu.......... 98c

Muslin Beinkleider für Damen—mit tucked Flounce—zu.......... 25

Muslin Nachthemden für Damen, Slipover u. hoher Hals, lange u. kurzeAermel, nett mit Spitzen und Stickereiband besetzt, zu.......... 98c

Korsetschützer für Damen, vorne und hinten mit Spitzen und Bandbeading besetzt, alle Größen, zu.......... 48c

Corset Covers für Damen, besetzter Rücken und Front, zu.......... 25c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Es sind stets mehr als genügend nicht angezeigte Spezialitäten vorhanden, für die es sich lohnt, vorzusprechen.

Spitzen und Stickereien

Hauptfloor

Schweizer Stickerei Flouncing, 45 Zoll breit, neuer Muster für Kleider, 75c Wert, Yard.......... 45c

Net Flouncing — 45 Zol. breit, — in neuen netten Mustern — wert bis zu $1.50 — Yard.......... 98c

Schweizer Stickerei Flounting, 17 Zoll breit, sowie Korsetschützer-Stickerei, wert 25c, Yard.......... 15c

Stickerei-Flouncing, — 18 Zoll breit, neue Muster für Unterröcke, wert 15c, Yard zu.......... 10c

Cambric Stickerei - Einfassung und Einsatz, 10 Zoll breit — sind 10c wert — per Yard.......... 7c

18 Zoll breite sehr feine Swiß Embroidery Flouncing und Corset Cover Stickerei, wert 48c, Yard zu.......... 29c

18 Zoll breite ShadowFlouncing, sehr hübsche Muster, wert 35c, Yard.......... 25c

Stickerei-Einfassung und Einsatz, wert 8c, Yard.......... 5c

Besticktes Voile, neue Muster, 45 Zoll breit, wert bis zu $1.00, die Yard zu.......... 65c

Stickerei - Einfassung und Einsatz, Fabrikrester, von 4 bis 6 Yard Längen, Yard.......... 3c

Deutsche und englische Torchon-Spitzen und Einsätze, wert 5c, Yard.......... 2c

Shadow Laces und Insertions — Fabrikrester, wert 10c, per Yard.......... 3c

Donnerstags Bargain-Leiter

Union-Suits für Knaben — Columbia Maschen — alle Größen — regulärer 50c Wert — zu.......... 39c

Union-Suits für Mädchen mit Spitzen unten, niedriger Hals, Alter 2 bis 14 Jahre — 50c Wert, zu.......... 29c

Rompers für Kinder — „Stamped" Rompers für Kinder, nur in blau oder lohfarbig, alle fertig gemacht, zu.......... 19c

Türkische Bade-Handtücher — Die 50c Sorte, mit fancy farbiger Borte, mit Platz für Initialen — zu.......... 39c

„Stamped" Kleider für Kinder, aus feinem franz. Pique, alle fertig gemacht, große Auswahl von Mustern, 75c Werte, zu.......... 49c

Tisch-Damast — Echter merzeris. Tischdamast, lüströser Finish, schöne Auswahl von Mustern, sehr dauerhaft, 58c Wert. 39c

Mercerisirte Servietten — gesäumt — die große Sorte — die regulären 10c Werte — zu.......... 6c

Gebleichter Muslin — 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, runder Faden, 9c Sorte, 10 Yards an einen Kunden, Yard.......... 5¾c

Türkische Badehandtücher — Gebleichte türkische Handtücher, befranst oder besäumt, ein Teil mit fancy roter Borte, wert bis 25c, zu. 15c

Nahtlose Bettücher — Volle Größe, aus schwerem Stoff, ohne Stärke, fertig zum Gebrauch, die 79c Sorte, zu.......... 49c

Tisch-Padding — 54 Zoll breit—die schwere Sorte — wert 50c die Yard — zu.......... 33½c

42-Stück Frühstück-Set — groß genug für sechs erwachsene Personen— die Auswahl von 5 Mustern, zu.......... $2.98

Mason Obstgläser — vollständig mit Porcelain-eingelegten Deckeln u. Gummiringen, 1-Pt.-Größe 39c; 1 Quart-Größe.......... 49c

Jelly-Gläser — mit Blechdeckel, hohe oder niedrige Form, ⅓ Pint, gute Auswahl — das Dutzend.......... 23c

Limonade-Set — Nadelrand, besteht aus 2-Qrt. hohem Krug, 6 glockenförmig. dazu passenden Gläsern, Set.. $1.98

Damen- und Mädchenkleider zu nur einem Bruchteil der früheren Preise

Tuch-Suits für Damen und Mädchen, wert bis zu $27.50, zu **$8, $6 und $4**

Unten führen wir einige der speziellen Artikel an. Massen von anderen sind hier zu haben zu Preisen, die verhältnißmäßig ebenso niedrig sind.

Tuch-Suits für Damen und Mädchen, wert bis zu $17.50, zu **$6, $4 und $2**

Waschbare Skirts für Damen und Mädchen, wert bis zu $7.98, zu **$3 und $2**

Damen- und Mädchenkleider, aus Seide, Wolle oder Lingerie gemacht, wert bis $25, **$8, $5 und $3**

Coats für Mädchen und Babies, wert bis zu $6.98, zu **$3 und $2**

Gute Schuhe, bemerkenswerth niedrige Preise

Zweiter Floor.

Hochfeine Damenschuhe aus weißem neuem Buck, lohfarbigem Russia Calf, schwarzem Sammt, Patent Colt oder mattem Calf, hohe oder niedrige Absätze, Goodyear Welted, Facons dieser Saison, $3 Wert, zu.. $1.69

Niedrige Damenschuhe aus schwarzem Sammt, 2-Strap oder Colonials, Patent Colt, in Pumps, Oxfords, handgewendet, hohe oder niedrige Absätze, neue Sommer-Facons, $2.50 u. $3 Werte — speziell zu.......... $1.69

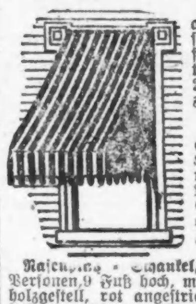
$1.69

$2.50 und $3 Werte..........

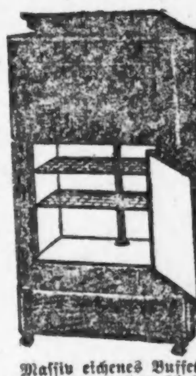
Hochfeine Damenschuhe. Satin-Slippers für Damen, in Tango, weiß oder schwarz, Colonial nur in schwarz, mit Pompons, in weiß, schwarz blau, rosa, Old Gold oder rot, mit 1 Strap, schwarz, rot, gelb oder rosa Baby Doll,weißer Satin nur mit Pompons, 1.69

Männerschuhe oder Oxfords aus lohfarb. Kalbleder, Patent Colt oder matt. Kalbleder, Schnür, od. Knöpfe, $1.69

Sommer-Bedarfsartikel für das Heim zu den niedrigsten Preisen—Dritter Floor



Verstellbare Fenster-Awnings, aus schwerem blau u. weiß gestreiftem Canvas, Stahlgestell, für gewöhnliche Fenster — fertig zum Aufhängen — Größer 2-6, 3-0, 3-6 u. 4 Fuß, zu.......... 89c



Leonards Eisschränke — weiß emaillirt, wie Abbildung, aus Hartholz, gerundete Ecken, Panels aus Spiegeleichen, mit 8 Wänden— sanitäre entfernbare Shelves — $12.95 Wert, Baar oder Kredit, zu.......... $9.65

Zusammenlegab. Rasen-Stuhl mit Canopy, wie Abbild., Hartholzgestell, Naturholz-Finish — schwere Canvas, blau und weiß gestreift, Stahlbogen im Verdeck, $2.75 Wert.......... $1.69

Gas-Kochherd, Jewel Cabinet, schwarzes Stahl - Panel, dieses kurze Cabinet hat 18 bei 18-zll. Backofen, großer Brenner, Simmeringbrenner, zum Kochen od. Backen, dieser Herd ist m. Backofen auf der rechten oder linker Seite zu haben, $35.00 Wert Baar oder Kredit, zu.......... $25

Rasen-Schaukel, für 4 Personen, 9 Fuß hoch, mit Hartholzgestell, rot angestrich., verstellbarer Sitz und Platform — leicht zusammenzuleg., Sitze in Naturholz, das ganze Gestell fest zusammengebolzt— Haken an Schaukelstange, speziell zu.......... $4.65

Massiv eichenes Buffet, wie Abbildung, Golden Finish — Spiegelgröße 10 bei 30, mit Top Shelf, Größe des unter. Teils 20 bei 42, $20 Werte, Baar oder Kredit.......... $12.95

Auszieh - Eßtisch, aus massivem Spiegeleichen, Gold. Finish — feine Flake Platte, 42 Zoll im Durchmesser, auf 6 Fuß auszuziehen, neite Colonial Basis — $25 Wert — gegen Baar oder Kredit, zu.......... $16.75

Screen - Türen, alle Standardgrößen, gebeiztes Holz, gute Sorte Drahttuch, zu.......... 79c

Crex Gras und Jute Rex Rugs, assortirte Partie, Größer 4-6 bei 7-6, assort. Farben und Muster, einf. Borte, gestreift, eingefaßte Enden, extra schwer, $3.50 Wert, zu.......... $2.35

5 Ply Gartenschlauch, — in 50 Fuß Längen, mit Messing Kuppelung, — speziell zu.......... $4.49

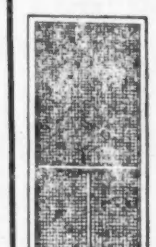
Verstellbare Grasfänger, aus schwerem Duck, 39c und.......... 49c

Schwarz lackirte Screentür-Haspen, per Paar.......... 9c

3 Quart Gießkannen aus Blech, zu.......... 10c

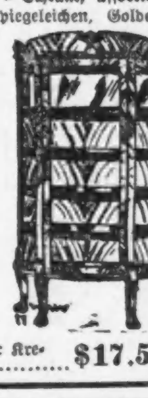
Rasen-Grasscheeren, zum Schneiden des Rasens, zu... 16c

Gras - Sicheln, aus sehr gutem Stahl, mit großem Holzgriff versehen—das Stück verkauft zu.......... 16c



Japanisches Stroh-Matting, yardbreit, vom Volt, assortirte Muster, — in blau u. grün, regul. 30c die Yd. zu.......... 19c

Elektr. Ball Bearing Rasenmäher, 10-zölliges Treibrad, 16-zöllig, 4 Klingen, in Bronze Finish — zu $4.95



Geschirr - Schrank, assortirte Partie, Spiegeleichen, Golden, fumed u. Early English Finish,— gerade u. gebogene Glastüren u. Seiten, — Colonial oder Klauenfuße — Größen bis zu $26.50, die Auswahl — Baar oder Kredit, zu.......... $17.50

Euren täglichen Bedarf zu einer großen Ersparniß.

Candies u. Backwaaren

Vierter Floor

Schokolade Pineapple Herzen — 35c Sorte — Pfund.......... 25c

Frucht - Tabletten in verschiedenen Flavors, 19c Sorte, Pfund.... 12c

After Dinner Mint — reguläre 14c Sorte, das Pfund zu.......... 10c

Cream Filberts oder Jelly Spice Drops, 15c

Home Made Aepfel- oder Peach Pies, die höchste Qualität — jeder Pie — zu.......... 12½c

Lily Flakes Vanilla Wafeln oder Zucker-Wafeln, 10c Packete, 3 Packete — zu.......... 23c

Home Made Weißbrot — drei 5c Brote, speziell— zu.......... 10c

Feine Liköre

Vierter Floor

Rushmore Whiskey, Bottled in Bond, volle Quart Flasche zu.... 69c

Kalifornisch. Portwein, die Gallone zu... 79c

Sunny Brook Whiskey, Bottled in Bond, 6 Jahre alt — volle Quart Flasche zu.......... 79c

Monogram Whiskey — speziell, die ½ Gallone zu..... 95c

Gutes Fleisch

Vierter Floor

Corn Beef, süß eingemachtes Plate Beef, Pfund... 9½c

Porterhouse Steak, ausgew. Stücke, Pfund 25c

Lamm Stew, mager und zart, das Pfund zu...... 12c

Chuck Pot Roast Beef, das Pfund 16c und.......... 14c

Pork Chops, das Pfund zu... 17c

Feine Groceries

Vierter Floor

Butter, Meadow Hill Creamery Pfund zu.... 29c

Eier, ausgew. und große, werden durchs Licht gesehen, währ. Ihr wrt.. 22c

F'cy hiesi. Schweizer-Käse, Pfund zu..... 23c

Kersey Brand frisch gebutterte Rolls, das Pfund — zu.......... 18c

Holly Brand ausgew. geräuch. Schinken 10 b. 12 Pfd. durchsch., Pfd., 16½c

Hollenbach's Gotenburg StyleSommer-Wurst — das Pfund zu.... 23c

Clover Leaf fancy Roter Salmon, 20c Sorte, die Büchse zu.... 15c

I Will Brand Mostrich Sardinen, Büchse... 9c

Feinste Homemade eingelegte Häringe, jeder... 3½c

Kellogg's frisch geröstete Corn Flakes, 3 Packete für.......... 25c

Fould's Macaroni oder Spaghetti, 3 Packete für.. 23c

Snider's oder My Wife Salad Dressing, die Flasche zu.......... 19c

Bismarck Queen Oliven, gute Frucht, Steingut Jar.......... 23c

Old Dutch Brand frisch gerösteter Kaffee, das Pfund zu.......... 25c

Michigan handgepflückte Navy-Bohnen 5 Pfund zu.......... 23c

Fancy neue Kartoffel, das Peck — zu.......... 43c

Süße kernlose Orangen, das Dutzend zu.......... 29c

Select Crop alter fancy Peaberry Kaffee, das Pfund — zu.......... 23c

Feinster englischer Frühstück-Tee, für Eis-Tee, das Pfund zu...... 35c

Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund für.......... 43c

Washburn Gold Medal Mehl — ein Viertel Faß — zu.......... 1.29

Pet oder Peerleß Evaporated Milch, ein Dtzd. Büchsen, 93c; die Büchse.. 8c

Galvanic oder Amber Waschseife — 10 Stück — zu.......... 39c

Wieboldt's geräuschlose blauer Tip Streichhölzer, Pk. 13c

White Linen oder Automatic Seife, 10 Stück — zu.......... 38c

Gem Brand Fancy Country Gentleman Corn, die Büchse.......... 10c

Cedar Brook Sifted Early June Erbsen — 3 Büchsen — zu.......... 25c

Monarch Brand Fancy gestochener Spargel, Nr. 3 Büchse, zu.......... 23c

Ein wichtiger Spezialverkauf für Juni-Brautpaare

Erfahrungsgemäß heiraten im Juni mehr junge Leute als in irgend einem anderen Monate — darum haben wir unser Geschäft vom Boden zum Keller mit gediegenen Möbeln angefüllt und die Preise so niedrig angesetzt, daß Sie staunen werden, mit wie wenig Geld Sie Ihr Heim kosig und traut einrichten können.

Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends offen.

Garantirtes Messingbett, ein sehr hübsches Muster, mit 2-zölligen Säulen, Fünffacher Lack-Ueberzug verhindert Fleckigwerden, speziell diese Woche.......... 7.89

Echte Filzmatratze, aus weicher flaumigerWatte aus dem Süden gemacht, sehr starker, gestreifterUeberzug, wird anderswo zu 7.50 verkauft, diese Woche... 4.95

Hübsche Kommode, aus echtem Birds'-Eye Ahorn gemacht, großer runder geschliffener Spiegel, diese Woche zu..... 19.62

Brusseler Teppiche, schwere, dauerhafte Qualität, hübsche Muster in schönenFarben, 9×12 oder 8.3×10.6 Größe, spez. diese Woche 14.85

Eßzimmer-Tisch, kann auf sechs Fuß ausgezogen werden, durchweg aus bestem Eichenholz gemacht, matt gebeizt, speziell diese Woche — zu.......... 9.95

Buffet, ähnlich wie Abbildung, sehr stark gebaut, aus matterEiche, eine der Laden hat Filz-Einlage für Silberzeug, diese Woche.... 15.85

Das größte Möbel-Geschäft der Nordseite.

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

Nach Milwaukee

Die Chicago & Northwestern Bahn läßt täglich 32 Züge zwischen Chicago und Milwaukee verkehren.

Schnelle, luxuriös ausgestattete Züge fahren fast jede Stunde von Chicago ab.

Speisewagendienst ist unübertrefflich.

Die Linie folgt dem schönen Ufer des Michigan-Sees.

Doppelte Geleise und schwere Stahlschienen. Automatische Sicherheits - Signale den ganzen Weg entlang.

The Sterling Mark of Travel

Volle Einzelheiten in den Ticket-Offices.

NORTH WESTERN LINE

Chicago und North Western Eisenbahn

148 S.ClarkStr. (Tel. Randolph 4221, Automatic 589-882) und Passagier-Endstation.

NW2751

mai28,jn3,6,10

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

Leset die „Sonntagpost"

UMI